

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Aben-Druckungen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiungsgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 40 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 237.

Freitag, den 10. October

1890.

M. Auerbach, Herren-Schneider, Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben

im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

Die Aufführungen des

Wiesbadener Streichquartetts

werden demnächst im grossen Saale des Casino ihren Anfang nehmen.

Joseph Miroslav Weber, Kgl. Musikdirector (1. Violine).

Ludwig Troll, Kgl. Kammermusiker (2. Violine).

Hermann Müller, Kgl. Concertmeister (Viola).

Oscar Brückner, Kammervirtuos (Violoncello).

Billetts bei den Herren **Jurany & Hensel Nachf.**, Langgasse 43.

18864

August Weygandt,

8 Langgasse 9.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544

Gebrannter Java-Kaffee!

No. 9 grün Malang oder Bezockt, per Pfund 1.60.

No. 10 blau, flach oder grüner Perl „ „ 1.70.

No. 11 gelb Rangoon (ächter) „ „ 1.80.

No. 12 blau Genion, flach „ „ 1.90.

Die Kaffees sind von mir nach eigener bewährter Methode gebrannt und können ohne Zucker (hell), mit Zucker gebrannt (candirt), sowie gemischt bezogen werden. Ich leiste Garantie für feinen reinen und kräftigen Geschmack, sowie für Richtigkeit der angegebenen Marke.

Meine candirten Sorten namentlich übertreffen deshalb alle ähnlichen Marken in Packeten, weil ich das Candiren selbst besorge und dadurch die Provision für den Zwischenhändler erspare, welche Provision ich weiter der werthen Kundschaft zugute kommen lasse, durch Lieferung besseren Kaffees. Ein Versuch beweist!

19130

A. G. Kames, Karlstraße 2, nahe Dohheimerstraße.

Delicater Haide-Scheibenhonig,

Pfd. 1 Mtl. 50 Pfg. Speisehonig 1 Mtl. Morisstraße 16, Obst-Erladen.

Wir empfehlen:

Farbige Seiden-Sammete

und

farbige Seidenbänder

in allen modernen Nuancen,

schwarze Seiden-Sammete

und

schwarze Seidenbänder

in diversen Qualitäten,

die neuesten Passementerie-Besätze

in Gold, Stahl, Seide, Wolle und Perlen,

Knöpfe, Futterstoffe,

sowie

alle Kurzwaaren für Damen-Confection

zu

„allerbilligsten Preisen“.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

18585

Große

Emaillirte Cimer

2 Mtl. 25 Pfg.

(kein Ausschuss) offerirt

18680

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Zuh. J. F. Führer), Langgasse 4.

Gelegenheitskauf (Sonntags geöffnet).

Nur so lange Vorrath. Proben gratis! Reelle Waare.

1/2 Fl. Rordh. Korn	90 Pf. statt 1.50 Mtl.	Bei 6 und 12 Flaschen bedeutend billiger.
1/2 La Cognac	1.95 Mtl. „ 3.—	
1/2 La Rum	1.75 „ „ 2.80	
1/2 Med. Tafelher	1.60 Mtl. „ 6 Fl. 9 Mtl.	
1/2 B. v. Monten's Cacao	2.85 Mtl.	

Commissions-Lager Ed. Häfner- und St. Webergasse 1.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. October e.,
Vormittags 9¹/₂ Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, lassen
die Erben der hier verstorbenen
Frau Oberst Schuch, Wittwe,
deren Nachlaß, bestehend aus

1 Sopha u. 2 Sesseln in Nips, 2 einzelnen
Sophas, 1 Ausziehtisch mit 7 Einlagen,
1 Verticow, 1 Spieltisch, 6 Barockstühlen,
1 Cylinder-Bureau, 2 K. Tischchen, 1 Damen-
Schreibtisch, 1 Ovale Tisch, 1 Nähtisch, 1 Conso-
lschrank, 1 Spinnrad mit Haspel (Alles in
Mahagoni), 1 Pfeilerspiegel mit Consolettisch
u. 2 edigen Spiegeln in Gold-Bar.-Rahmen,
1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 2 Nachttischen,
mehreren kleinen Spiegeln, 2 compl. Betten
u. einzelnen Bettstücken, 1 Portière, 5 Paar
Fenster-Vorhängen u. Nonleang, Vorlagen,
Steh- u. Hängelampen, Eckbretter, Tischdecken,
versch. gr. Blattpflanzen, 1 Waschtisch, Hand-
tuch- und Garderobehalter, 1 Küchenschrank,
Küchenschüssel, 1 Petroleumherd, 2 großen
Zinkschüsseln, dem gesammten Küchengegeschir,
3 compl. Kaffeefervices u. versch. Porzellan
und Glas, Bett-, Leib- und Tischwäsche,
hochf. Damen-Costüms u. Mänteln, Spitzen,
sowie neuen Stoffen in Wolle und Seide,
ferner 1 antiken Schmuck (Collier und Ohr-
ringe) in Gold-Topasen und Perlen, 2 g.
Armbändern, 4 g. Ringen, 1 g. Damenuhr
und Kette, 1 g. Broche und Ohrringen mit
Korallen, 1 silbernen antiken Pokal, 1 silb.
Zuckerdose, diversen Eß- und Theesöffeln
und Gabeln in Silber und versch. N. m.,

in dem Saale des Gasthauses
„Zur Stadt Frankfurt“, Weber-
gasse 37 hier, durch den Unterzeich-
neten gegen Baarzahlung öffent-
lich meistbietend versteigern. 194

Wiesbaden, den 9. Oct. 1890.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts, *
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden *
Postkarten, *
Bestellzetteln, Lieferscheinen,
Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Feine Käse,

ächten Emmentaler, Gomer, Holländer, Neuschädel,
Camemberts, Frühkäsestücken à 15 Pfg., Romadour,
Fromage de Brie, Limburger und Handkäse, nur feinste
Qualität, empfiehlt
19171

J. Rapp, Goldgasse 2.

Gefüllte Äpfel 35., Kochbirnen 25 Pfg. p. Stk. Neue Colonnade 28.

Äpfel per Kumpf 35 Pfg. und höher empfiehlt
M. Jude, Nerostraße 10.

Schöne Meinetten, sowie Wiesbirnen und Käse zu haben
Niederallee 16.

Verschiedenes

Pfarrer Lieber wohnt Rheinstr. 92, Part. 19180

Vom 1. October an befindet sich meine
Nähmaschinen-Handlung und
Reparatur-Werkstätte
Waldhaidstraße 10, Hinterhaus Part.
Wilhelm Dorlass.

Porzellanofen-Bücher Jacob
wohnt Friedrichstraße 38.

Sperrijze, zwei Viertel, abzugeben
Nicolasstraße 2, Part. 19175

Ein oder zwei nebeneinander liegende Sperrstiege
werden für alle Sonntag während des Theater-Abonnements 1890/91 zu
übernehmen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Vertreter gesucht! Die dankbarsten Weihnachtsgeschenke sind meine auf
Porzellan eingebrannten, unvergänglichen Photographien, wie Tassen,
Schalen, Vasen, Brochen etc. Anfertigung nach jedem Bilde. Illustrierte
Preisliste gratis und franco. H. Sommer, Damm i. D. Prämirt 1890.

Eine Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Güte werden schon für 50 Pfg. garnirt im Hause,
Webergasse 3, 3. St., Gartenhaus.

Weiß- und Bunttuchereien
werden billigst befragt, 2 Buschfaden von 10 Pfg. an, Walram-
straße 13, 2 L. 19066

Durchaus tüchtige Schneiderin
empfeht sich in und außer dem Hause. Kirchgasse 7, Seitenbau 1. St.

Eine Kleidermacherin, welche mehrere
Jahre in dem
ersten Geschäfte thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen. Näb.
Schulgasse 1. 19110

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Frankenstraße 5, Hinterhaus Dachl.

Schneiderin, in einem der ersten Gesch. th. gew., empfiehlt sich in
und außer dem Hause. Näb. Langgasse 31, 3 St.

Ein Nähmädchen, in Kleider- und Weißzeug-Ausbeßern geübt, sucht
noch Kunden. Ver. Tag M. 1, 20. Näb. Wellenstraße 33, Part.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht noch einige
Kunden. Fannstraße 10, 4 St.

Zum Ausbeßern von Wäsche und Kleidern
empfeht sich Frau A. Wetzel, Schwabacherstraße 30, Hinterh. 1.

Zur Durchführung von zwei größeren
Bauunternehmungen, die ohne Risiko
hohen Gewinn sichern, werden

Capitalisten

als Theilhaber gesucht.
Gest. Anerbietungen unter III S. an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch!

Ein in den besten Jahren stehender Blüthner mit Kindern im Alter von 7-16 Jahren und gutem Auskommen, Vorarbeiter in einer Fabrik, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen von 25-35 Jahren, welchen daran liegt, sich ein gemüthliches, sorgenfreies Heim zu gründen, werden gebeten, ihre Offerten im Tagbl.-Verlag unter **N. 180** vertrauensvoll niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Pachtgesuche

Ein umzäuntes Grundstück mit Wasser wird zu pachten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19009

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Silberborden werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 218

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Eine offene Halle für Holzlager zu kaufen gesucht. 18934

Mauergasse 10, 2 St. links.



Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Polsterrolle** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. 180** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **eisernes Reservoir**, gut erhalten, von circa 1 Cubikmeter Inhalt, zu kaufen gesucht. Offerten Taunusstraße 36 abzugeben. 19026

Gesucht

ein **ächter kleiner Wops**, nicht durch Hundehändler, Adolphstraße 9, 2. St.

Verkäufe

Ein **Kinder-Tragmantel**, fast neu, und ein **Sih-Wagen**, gut erhalten, zu verkaufen Dellmündstraße 58.

Farbiges Seiden-Gossum (wie neu) wegen Trauer billig zu verkaufen Römerberg 1, 1 St. rechts.

Walramstraße 17, 1 St., sind verschiedene Reste **Winterberzieder-Stoffe** billig zu verkaufen. 19133

Eine rothbraune Plüschgarnitur,

Sopha und 4 kleine Sessel, und zwei **aufbaum-polirte Bettstellen** mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Hochhaarmatratzen und Keile billig zu verkaufen **Webergasse 3, Hinterh.** 19147

Ein gut erhaltenes **Kinderbett**, ein **Salontisch**, verschiedene kleine **Tischchen** und **Fenstergalerien** billig zu verkaufen 19141

Adelheidstraße 12, 2. St.

Steuerschere billigst zu verkaufen **Friedrichstraße 43.** 19151

Amerikan. Källofen für gr. Lokal zu verkaufen **Kirchhofsgasse 7.**

Postkisten mit Packmaterial billig zu verkaufen **Langgasse 10.**

Ein **wachsamer Hund** zu verkaufen **Adierstraße 20, Hinterh.**

Verloren. Gefunden

Verloren ein **goldenes Armband** mit blauem Stein, eitrab. M. F. 9. Mai 1880. Gegen Belohnung abzugeben **Nicolasstraße 18, 4. St.**

Verloren

ein **Bund kleiner Schlüssel** an einem Schlüsselring mit Kette. Gegen gute Belohnung abzugeben im **Tagbl.-Verlag.** 19108

Ein **goldenes Armband**, feine Kettchen mit Perlenloch, verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Nicolasstraße 24, 2.**

Verloren eine **silberne Brosche** (Stern). Abzugeben gegen gute Belohnung im **Tagbl.-Verlag.** 19124

Verloren eine **Geldtasche** mit Inhalt und zwei auf den Namen **ausgestellte Abonnements-Karten** des Königl. Theaters wurde am **Dienstag**, den 7. d. M., vor Beginn der Vorstellung verloren. Dem ehrlichen Finder angemessene Belohnung **Louisenplatz 6, Part. r.** 19142

Verloren eine **lederne Tasche** mit Inhalt durch die **Kapellenstraße, Geisbergstraße.** Abzugeben **Nerosstraße 18, Hinterhaus.**

Siegen geblieben

im Kurgarten oder Rathhausstetter Montag Nachmittag ein **Hebersteher** (mobelarbeiten). **Schneiderfirma: Breidenbach**, Köln. Gegen Belohnung abzugeben **Leberberg 5, 1. St.**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Emma

im 18. Lebensjahre nach längerem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden am 8. d. M., Vormittags 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu sich zu ruhen.

Wiesbaden, den 9. October 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Ortel.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittag 4 Uhr** vom Sterbehause, **Adlerstraße 3**, aus statt. 19047

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten zeigen wir hiermit an, das heute unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Christine Eleonore Ranspott,

geb. **Judrä,**

nach langem und schwerem Leiden im 70. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Ranspott, Lithograph.

Wiesbaden, den 8. October 1890.

Die Beerdigung findet **Samstag, Nachmittags 5 Uhr**, vom Leichenhause aus statt. 19137

Unterricht

Pädagogium Jahnstrasse 5.

Gymnasial-Unterricht für Schwachbegabte und Kranke. 19081
Stud. phil. ertheilt billigt **Nachhilfsstunden** in allen Real-Gymnasialfächern. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 19159

Orthopädisch-Heilgymnastischer Kursus.

Um den vielfachen an mich ergangenen Wünschen nachzukommen, soll am 15. October d. J. ein **Orthopädisch-Heilgymnastischer Kursus**, speciell für Mädchen und Knaben im Alter von 6-16 Jahren, in meinem Etablissement eröffnet werden. Meine 18-jährige Thätigkeit in der Orthopädie und schweidischen Heilgymnastik, sowie die umfangreichen Einrichtungen meines Etablissements mit Maschinen, lassen mich hoffen, das dieser Kursus ein lebhaftes Interesse der Eltern der Kinder finden werde. Die Aufgabe dieses Kursus ist, den schädlichen Folgen einer sitzenden Lebensweise vorzubeugen, die körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern, für welche die Schulgymnastik z. B. wegen Haltungsfehler nicht zuträglich oder zu anstrengend ist und halbe Geschlechter abzuhärten und zu kräftigen. Es werden daher die **zweckdienlichsten und ausgewähltesten**, dem Einzelfall, je nach Ergebnis der **ärztlichen Untersuchung**, angepasste Bewegungen mit Consequenz in Anwendung kommen. Die Bedingungen zur Aufnahme sind, da die Einrichtung meiner Anstalt mit Maschinen die umfangreichste ist, sehr solide. Ich nehme täglich, während meiner Sprechstunde von 3-4 Uhr Nachmittags, Anmeldungen bis zum 13. October entgegen. **Nachachtungsboll** 19088

A. Bode, Director, **Heine Burgstraße 1.**

Zur Impffrage.

(Aus der „Zeitschrift für Erziehung und Unterricht“ von M. Schmidbauer, Oberlehrer in Schwabenstadt [Oberösterreich].)

Wenn man das Kampfestoben gegen das vor 16 Jahren geschaffene Impfwangsgesetz im deutschen Reiche immer lauter an's Ohr schlagen hört, wenn man sieht, dass die Petitionen an den deutschen Reichstag um Aufhebung des dort bestehenden Impfwangsgesetzes an Zahl immer höher anwachsen (1889 waren es im Ganzen 106, in diesem Jahre liegen bereits Hunderte vor!) und zwar infolge der so traurigen Erfahrungen, welche im Reiche des Impfwanges bei der Handhabung dieses Gesetzes an allen Orten gemacht werden — wird es uns kein wahrer Menschenfreund, kein ächter Patriot in unserem Heimatslande verargen, wenn wir in dieser Zeitschrift, die ja zunächst der Erziehung unserer Jugend gewidmet ist, immer wieder vor der Einführung einer Zwangsimpfung warnen. Gewissen- und charakterlos, ja für schlecht müssten wir uns halten, wenn wir da schwiegen, wo unserm geheiligten Vaterlande eine Gefahr droht. Glückliches Oesterreich, noch hast du kein Zwangsimpfgesetz, und ein ruhig besonnener kluger Staatsmann leitet dein Steuer und wird dich vor drohenden Gefahren zu schützen wissen! — Noch kurze Zeit halte dich, starke Feste, und an dem Falle des Impfwanges in Deutschland wirst dich erstarken und erfahren, dass du durch deinen Widerstand das höchste Kleinod eines jeden Oesterreichers, unser Vaterland, vor einem grossen Uebel bewahrtest.

Hören wir heute wieder auf ein paar gemachte Erfahrungen. Der katholische Schriftsteller L. Auer in Donauwörth, gewiss eine Persönlichkeit, die mit ihrer ruhigen Objectivität Allen imponiren wird, schreibt im „Rathgeber für's Hauswesen“, No. 17 d. J., wie folgt: „Zur Impffrage geben die folgenden Nachrichten Beiträge, welche zu denken machen! Wenn wir gesetzlich gezwungen sind, unsern Kleinen einen Krankheitsstoff einimpfen zu lassen, so sollten wenigstens bezüglich der Qualität desselben die nöthigen Vorsichtsregeln in umfassendster Weise getroffen werden. In Ziegelhausen im Badischen sind fast alle Kinder, die kürzlich geimpft wurden, erkrankt. Der Impfprocess nimmt nicht den normalen Verlauf. Ein Kind, 11 Monate alt, bis zur Impfung sehr kräftig und gesund, ist bereits gestorben. — Ueber „Impfschädigungen“ lesen wir im „Nürnberger Anzeiger“: „Das Kind des Bauern Butz in Spalt ist seit der Impfung krank; Arme, Füsse und die Brust sind stark geschwollen und brennend roth. Zwei andere Kinder in Spalt mussten von der Schule dispensirt werden, weil sie so starken Impfrothlauf bekamen, dass sie ihren Arm in der Schlinge tragen mussten. — Ein Kind, Kress, von der Einöde Trabelshof, und ein anderes, Ammon, vom nahen Wilhelmsdorf, sind gestorben. Ihr Tod wird allgemein als Folge der Schutzpockenimpfung bezeichnet, da die Kinder vor der Impfung ganz gesund waren.“ Dies erzählt uns Herr Auer.

Ebenso bedeutungsvoll aber ist noch folgende gerichtliche Entscheidung: Herr Theodor Poppe aus Artern in Preussen, bekannt als Kinderfreund- und Impfgegner, verbreitete auf einer Wahlversammlung ein Flugblatt, in dem er unter Anderem die Pockenimpfung eine „syphilitische Vergiftung“ nennt und weiter sagt, dass nun (im deutschen Reiche nämlich) die Kinder mit „Kälber-Pocken-Eitorgift“ vergiftet werden u. s. f. Dieses Flugblattes wegen wurde nun Herr Poppe nach § 131 St.-G.-B. wegen Verächtlichmachung des Impfwanges angeklagt und am 3. September l. J. vor der ersten Strafkammer des Landgerichts zu Naumburg a/S. darüber verhandelt. Der nun wegen Pressvergehen und Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen angeklagte Herr Poppe wurde „kostenfrei freigesprochen“, nachdem zwei Sachverständige, die prä-

tischen Aerzte Dr. med. Crüwell aus Berlin und Dr. med. W. Hübner aus Leipzig, eidlich bestätigten, dass Pockenimpfung thatsächlich eine „syphilitische Blutvergiftung“ sei und der Rechtsanwalt des Herrn Poppe, Dr. L. Volkmar, erklärte, dass solche Sachen nicht streng genug verurtheilt werden könnten und sein Client zu solchen Ausdrücken, wie er gebraucht, berechtigt gewesen wäre.

Hören wir uns noch das Gutachten der medicinischen Facultät der Universität Charkow über den Impfwang an. Amtlich aufgefordert, über Einführung des Impfwanges sich zu äussern, wies die Facultät darauf hin, dass es

1. schwer halte, die Impfung mit den Principien des heutigen Standes der Wissenschaft, namentlich mit den Lehren der pathologischen Physiologie zu vereinbaren, und dass es noch schwieriger wäre, wissenschaftliche Beweisgründe zu Gunsten der Impfung als eines Schutzmittels gegen epidemische Krankheiten zu erbringen;
2. dass die Impfung die ihr beigemessene Schutzkraft weder bei sporadischem noch bei epidemischem Auftreten bewährt habe;
3. dass die Impfung nicht frei sei von dem gegen sie erhobenen Vorwurfe einer nachtheiligen Einwirkung auf den zarten Organismus des Kindes, einer zuweilen manifestirten Hervorrufung acuter, selbst letaler Nachkrankheiten und einer möglichen Verbreitung verschiedener Disrasien, wodurch die Ziffer der späteren Erkrankungen und Sterbefälle in der Bevölkerung vergrössert werde.

Die Mitglieder der Facultät erklärten, dass sie sich deshalb nicht in der Lage befänden, an einer Berathung über Massregeln zur Einführung des Impfwanges Theil zu nehmen.

Dies neuerdings als ein Beweis, dass die Impfgegner nicht ab-, sondern vielmehr gewaltig zunehmen, und zwar aus allen Kreisen und Berufsarten des deutschen Reiches und weit über diese Grenzen hinaus. Soll nun diese Bewegung nicht auch ansteckend auf unser liebes Oesterreich wirken — und sollen diese Erfahrungen nicht zur grössten Vorsicht bei der Annahme eines Impfwangsgesetzes mahnen?! 19078

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:  **Ed. Böhm**

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adölfstrasse 2.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à 3.—, 3.50.
Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.
Garantie für Reinheit. 19091

Neu und extra schön:

Salgurken, Essiggurken, Preiselbeeren, Sauerkraut, Roherüben, — Rollmöpfe, Sardinen, marin. Säringe, Bismarck-Säringe, Sardinen à l'huile, Summer, Anchovis, — Beccicat, Saisens, Sardellen, Nebhuhn, Hühner, Krammetsvögel- und Gänseleber-Pains, — Mocturite, Orzail- und Krebs-Suppe, — ferner Knorr's Suppentafeln à 20 Pfg., Knorr's Suppen-Einlagen, — Saucen etc. empfiehlt billigt 19173

J. Rapp, Goldgasse 2.

Muschfäde für Jäger

empfiehlt billigt 19163

L. Barbo, Sattler, Säenbogengasse 6.

Strumpfwaaaren.

In frischen Sendungen:

Jagdwesten für Herren von Mk. 3,50 an bis zu den feinsten Qualitäten,
 Unterhosen, Unterjacken, Trikot und Flanell, von Mk. 1,50 anfangend,
 Strümpfe und Socken, gestriekt Wolle, von Mk. 0,60 und Mk. 1,— an,
 Normal-Unterzeuge nach Jaeger und System Pfarrer Kneipp (Originalwaare).

Flanell-Senden nach Maaf aus deutschen und englischer Flanellen,
 Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
 Kinder-Strümpfe, achtfarbig, Maschinen-Strickerei, dopp. Knie, Ferse und Spitze,
 Flanellwäsche für Damen und Kinder,
 Baumwoll-Flanelle à Meter 75, 80 und 90 Pfg.

Anfertigung nach Maass.

Constantin Langer,

Strumpfwaaaren- und Wäsche-Manufactur,

17 Große Burgstraße 17.

19121

Mittelrheinischer Beamtenverein, A.-G.,

Bahnhofstraße 1.

Bestellungen auf Kartoffeln werden entgegen genommen. Muster sehen zur Ansicht. Der Vorstand. 19145

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
 20 Kirchgasse 20. 19174

Gardinen-Fabrik und Lager

Leipzig.

Kirchgasse 17,

Wiesbaden.

früher Kirchgasse 9.

Engl. Tüll-Gardinen,

weiss, crème und bunt.

abgepasst pro Fenster: 2,—, 2,50, 3,— bis 40 Mk.; vom Stück pro Mtr.: 20, 30, 40 Pfg. bis 1,80 Mk.

Portièren, Tischdecken, Congress- u. Rouleauxstoffe jeder Art zu Original-Fabrikpreisen.

Illustr. Cataloge gratis u. franco.

Geschw. Müller

Streng reelle Bedienung.

(Inh. Hugo Müller),

Kirchgasse 17. 19184

Eigene Färberei, Bleicherei u. Appretur-Anstalt. Für gebrauchte Gardinen ätzfreies Waschverfahren.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab

Oranienstrasse 11.

Rudolf Herber,
 Weinhandlung.

Wirthschafts-Übernahme.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Restauration „Zum Reichsadler“, Langgasse 22, übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Carl Mayer, Metzger.

Frische Quitten

empfehl

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine perfecte Kammerjungfer (Melbung sofort), ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen, eine gediegene Kellnerin, Allein-, Haus- und Küchenmädchen in großer Anzahl d. **Grünberg's B., Goldg. 21, Laden.**
 Gesucht eine perfecte Kammerjungfer für sofort, die gut schneiden kann. Bureau der Frau **Wintermeyer, Wwe., Säbnergasse 15.**

Eine perfecte Verkäuferin

für ein Haushaltsgeschäft sofort ges. Zu erst. Tagbl.-Verlag. 19146

Ein Mädchen für das Ladengeschäft gesucht bei 19014

F. Herzog, Langgasse 44.

Perfecte Näherinnen für Costüme, sowie Lehrmädchen gesucht Geisbergstraße 14, 1. St.

Tüchtige selbstständige

Rockarbeiterinnen

gegen höchsten Lohn gesucht von 19128

G. August,
 33 Wilhelmstraße.

Lehrmädchen für Bus

sucht **A. Rayss, Michelsberg 16.** 19064

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erlern. Schwalbacherstr. 43.

Dr. Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erl. Göthestraße 3, Zih. 1.

Eine Büglerin und ein Waschmädchen werden gesucht Seelenstraße 5, 2 Tr.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrigstraße 33.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Michelsberg 18, 2 St.

Ein Polirmädchen sucht 18834

C. Theod. Wagner,
 Telcar-Fabrik,
 Mühlgasse 4.

Eine anständige Monatsfrau gesucht Philippsbergstraße 37, 2 Tr. rechts.

Monatsmädchen oder junge Frau gesucht Rheinstraße 56, Part. 18943

Monatsfrau gesucht Zahnstraße 5, 1. 18943

Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 5, Seitend. Part.

Monatsfrau oder Mädchen für gleich gesucht Friedrichstraße 18, 2. St. r.

Ein junges Mädchen den Tag über zu einem Kinde gesucht Neugasse 24.

Stundenfrau, eine zuverlässige, reinliche, sofort gesucht Sedanstraße 5, 1 St. rechts. 19066

Jemand zum Bekleiden gesucht Marktstraße 25.

Ein Frl., durchaus erfahren in dem Haushalte und perfect im Kleidermachen, sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflegerin; dieselbe hat gute Zeugnisse vorzuweisen. Näh. Balkenstr. 32, 3. St.
Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen.

Büreau Victoria, Nerostraße 5.
Eine selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen sucht in besserem Hause Stellung. Näh. Meßgergasse 14, 2. St.

Fein bürgerliche Köchin, sowie eine gefetzte brave Person, welche die feine Küche perfect versteht, gute Zeugnisse hat, empfiehlt das
Central-Büreau, Goldgasse 5, 1. St.

Eine ältere Köchin sucht Stelle, event. Aushilfsstelle oder sonstige Arbeiten. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.
Köchin, fein bürgerl., welche Hausarbeit übernimmt, mit 4-jähr. Zeugn., empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein isr. Mädchen sucht Stelle als Köchin zum 15. October. Näh. Uelshaidstraße 47, 1. St.

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht auf sofort oder 15. Oct. Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.
Herrschaftsköchin sucht Stelle. Römerberg 13, 1. St. hoch.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Würthstraße 10, 3. Tr. hoch.
Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- oder Alieinmädchen. Näh. Nerostraße 25, 2. St.

Ein besseres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Heleneustr. 11, 2.

Eine geb. Dame,
Wittve, gefetzten Alters, in mehreren Sprachen bewandert, musikalisch und im Haushalt sehr erfahren, sucht einen passenden Wirkungskreis in feinem Hause. Vorz. Ref. unter Ch. L. an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Moritzstraße 23, 4. St.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näh. bei Ph. Kraft, Karlsruferstraße 3.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Webergasse 39, 2. St.
Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welches in Hausarbeit gut angelehrt ist, wird passende Stelle gesucht. Schwalbacherstraße 30, Hinterh. links.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, i. Stelle z. 15. d. M. Näh. Rheinstr. 38, P. r.

Ein feineres Mädchen,
welches im Nähen und Bügeln bewandert ist, perfect serviren kann, sucht Stelle z. 1. Nov. in einem Herrschaftshaus. N. Kapellenstr. 5, 2. Tr. l.

Ein Mädchen, welches gut bürg. kochen kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, wünscht passende Stelle. Näh. Karlsruferstraße 32, Hinterh.

Ein bess. geb. Mädchen, das gut schneidern, bügeln und serviren kann, sowie in allen Hausarb. selbsthänd. ist, sucht Stelle als Zimmermäd. od. zu größeren Kindern. N. Friedrichstr. 23.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle in kl. Familie. Näh. Heleneustr. 22, Hinterh. Part.
Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näh. Nerostraße 24, Hinterh.

Ein nettes arbeitames Mädchen, welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.
Junges nettes Landmädchen empfiehlt als Haus- oder Alieinmädchen Stern's Büroau, Nerostraße 10.

Stellen suchen drei Fräulein zur Stütze oder Führung des Haushaltes, welche perfect kochen können.
Büreau Victoria, Nerostraße 5.

Drei bessere Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt Stern's Büroau, Nerostraße 10.
Als Kinderfräulein oder Jungfer sucht ein Fräulein Stelle, welches perfect englisch spricht und prima Zeugnisse besitzt.

Büreau Victoria, Nerostraße 5.
Stelle suchen ein Büffetfräulein, eine junge Wittve als Aush.-Köchin, zwei bess. Hausmädch., Alieinmädch., sowie eine resol. Küchen-Haushalterin (Weißzeugbeschließerin) d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 13, Vorderh. 2. St.

Eine junge Frau, in der gut bürgerlichen Küche und im Nähen erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19138

Eine gefetzte Frau, tüchtig im Haushalte, mit Sprachk., f. unt. d. beiseid. Anspr. St. Central-Büreau, Goldgasse 5, 1.

Kinderwärterin mit prima Zeugnissen empfiehlt Central-Büreau, Goldgasse 5, 1.
Ein tüchtiges Alieinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, empfiehlt Central-Büreau, Goldgasse 5, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Lebensversicherungs-Inspectoren
werden von einer der ältesten und best fundirten deutschen Actien-Gesellschaften für die Provinz Hessen-Nassau und das Großherzogthum Hessen gegen hohe Bezüge gesucht. Herren aus der besseren Gesellschaftsclasse, welche Neigung für den Nutzenbienst in der Lebensversicherungsbranche hegen, besonders solche, welche im Fach als Agenten bereits mit gutem Erfolge thätig waren, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf und Photographie unter N. 7047 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. gelangen lassen. (M. à 2981) 13

Vertreter gesucht
für einen gut eingeführten Bauartikel. Schriftliche Offerten unter G. N. 21989 an D. Frenz in Mainz erbeten. 149

Maschinist,
ein tüchtiger, auf sogleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18949
Möbelschreiner, selbstständiger Arbeiter, dauernd gesucht. 19048
F. Krätz, Webergasse 4.

Tapezierergelüste gesucht Ellenbogengasse 18. 19135
Ein selbstständig arbeitender Gärtnergelüste auf ein Gut gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39. Wilh. Thon. 18757

Ein Wochenenschneider gesucht Kirchgasse 7. 19067
Ein Wochenenschneider gesucht Heleneustr. 24. 19034

Ein Schuhmacher auf dauernd gef. bei Chr. Haberstock in Moppenheim.
Einen tüchtigen Köchenschef, einen jungen Bierkellner und zwei Hausburschen sucht Grünberg's Büroau, Goldgasse 21, Laden.

Koch.
Ein tüchtiger junger selbstständiger Koch per 15. event. 20. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19036

Kräftigen Druderei-Arbeiter
zum sofortigen Eintritt sucht die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Langgasse 27. *

Grundarbeiter werden gesucht Schlachthausstraße.
Kalkbrenner'sche Fabrik.

Ein junger angehender Kellner gesucht. „Bürg. Nassau“. 18908

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. 18958
Buchdruckerei W. Zimmert, Faulbrunnenstraße 8.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.
H. Schäfer, Langgasse 53.

Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen.
Wo sagt der Tagbl.-Verlag. 19178
Ein gut empfohlener junger Hausbursche gesucht. 19167

Junger Hausbursche, ca. 16 Jahr, findet dauernde Stellung in einem Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19164
Ein tüchtiger Hausbursche vom Lande gesucht durch Börner's Büroau, Kleine Schwalbacherstraße 16.

Noch ein gewandter Hausknecht sofort gesucht Langgasse 10. 18994
Hausbursche gesucht.
Hotel Prince of Wales, Lannusstraße 23.

Hausbursche gesucht Uelshaidstraße 41, im Laden. 18774
Ein junger ordentlicher Hausbursche sofort gesucht. 19013
J. M. Baum, Kirchgasse 6.

Fuhrleute gesucht Goldgasse 19.
Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4. 18519
Ein Fuhrknecht gesucht. Näh. Steinmühle b. Wiesbaden. 19028

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1. St.
Ein tüchtiger Knecht und ein Tagelöhner für Feldarbeit sofort gesucht Helldstraße 17. 19022

Ein Knecht gesucht Meßgergasse 34. 19038

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Ein erfahrener Diener (sehr vertraut in der Krankenpflege, Massage) sucht Stelle; auch nach auswärts. Vorzügliche Zeugnisse u. Arzt. Atteste. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18576
Herrschafil. Diener mit n. guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Näh. Nischelsberg 30, im Laden.

Ein erfahrener Herrschaftsknecht (unverheiratet), der im Reiten und Fahren bew., sucht bald. Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18936

Krankenpfleger,
ausgebildet im Johanniter-Orden., übernimmt Pflege oder Waache. Näh. bei Klein, Bleichstraße 9.

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Neu eingetroffen grosse Sendungen

in

Winter-Paletots für Damen,

Dolmans

„ „

Jaquettes

„ „

Rotonden

„ „

Regenmäntel

„ „

Die Confections-Räume befinden sich im 1. Stock meines Hauses.

18964

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Ital. Maronen à Pfund
25 Pfg.
J. Rapp, Goldgasse 2. 19172



Lebendfrische Ggm. Schellfische (grosse),
lebendfrischen fetten Gadlän (im Ausschnitt),
Eispackung, heute früh eintreffend, empfiehlt
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustraße. 19155

Niederlage

der allein ächten, mit Stempel „Seb. Kneipp“ versehenen

Leinen Tricot-Gesundheitswäsche

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.

Einzig concessionirtes Fabrikat.

Hemden, Hosen, Jacken, Binden, Wickel, Bademäntel, Damen-Unterrücke,
Strümpfe, Socken etc.

Billige, feste Preise!

213

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 237.

Freitag, den 10. October

1890.

W. Thomas, Webergasse 23,
Special-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren,
zeigt den Eingang sämmtlicher Neuheiten für Herbst und Winter ergebenst an.
Tricot-Tailen, Tricot-Kinder-Jaquettes,
Tricot-Kinder-Kleider, Tricot-Knaben-Anzüge,
Normal-Hemden, Unterkleider, Strümpfe, Socken.
Größte Auswahl am Platze. — Billigste Preise.

213

Sammete in schwarz und couleur,

in allen neuen modernen Farben,
zu Mk. 3, 4.50, 6 bis zu den feinsten Qualitäten,
sowie passende Sammetbänder

empfiehlt

D. Stein, Hüte, Band- und Modewaaren,
Webergasse 3.

18869

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Brüssel-Teppiche,

18441

Reste und Coupons von 6—30 Meter per Meter 4 Mk.
haben wir, um damit zu räumen, zu diesen reducirten Preise in unserm Tapeten-Laden zum Ausverkauf gestellt.

10 Friedrichstraße. J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.

Zu Hochzeits-Geschenken empfehle

Tischgedecke

von Mk. 4.50 bis Mk. 60.—

Tischdecken

von Mk. 3.— bis Mk. 35.—

Bettvorlagen

von Mk. 1.— bis Mk. 10.—

Theegedecke

von Mk. 4.50 bis Mk. 30.—

Kaffee- u. Speise-Tischdecken

von Mk. 2.— bis Mk. 25.—

Sopha-Vorlagen

von Mk. 6.— bis Mk. 60.—

Waffel-, Ripps-, Piqué- und Züll-Bettdecken von Mk. 2.— bis Mk. 15.—,
wollene Jacquard-Decken zc.

in großer Auswahl und guten Qualitäten.

17416

W. Ballmann, Kleine Burgstraße 9.

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf : 50,000 kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

(Man.-No. 390) 115

Das Hefe-Geschäft

von Frau Wwe. Müller, Mehlgasse,
habe ich im Einzel-Verkauf übernommen.
Bitte um geneigten Zuspruch.

Jos. Dienst, Spezereiladen, Mehlgasse 12.

La Ostfriesische Sammelkenten

9 Pfd. netto 5 Mk. 50 Pf., Sammelrücken 9 Pfd. netto
5 Mk. franco gegen Nachnahme. (à 763/9 A.) 13
Guden. Albert Italiener.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

empfehl

17963

Carl Schramm, Schweinemehger,
Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Teltower Rübchen

per Pfd. 25 Pfg.,

ital. Maronen (große Frucht)

per Pfd. 40 Pfg.

empfehl

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Die ersten (sogenannten Egmonder)

Nienwedieper Schellfische

sind heute erwartend.

19039

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossl. 16958

Frisch gewässerte prima neue Stockfische bei
Frau Ehrhardt, Ellenbogenasse 6 und auf dem Markt.

Süß-Mahmbutter

per Pfund 1,25 Mk.,

täglich frische Sendung, empfehl

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Schöne Äpfel per Kpf. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen
per Kpf. 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüseladen.
Np. Feinere Sorten zum billigsten Preis. 18452

Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen per
Kumpf 50 Pfg., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

Avis für Liebhaber von reinem Kornbrod.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte

reine Kornbrod zu 52 Pf.

empfehle bestens.

H. Pfaff, Dohheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Hades,
F. Strasburger, G. Bücher Neht., Kunz, Michelsberg. 18631

„Rio Frio“

beliebte feinste Vell- und Speise-Kartoffel, empfehl 18859

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichsten

„Daber“-Kartoffeln,

wie ich solche seit vielen Jahren im Herbst nach hier kommen
lasse, nehme ich vom 1. October an entgegen. 18158

Peter Siegrist,

„Württembergischer Hof“, Kirchg. 47, 1. Et. h., Zim. No. 15.

Wie jedes Jahr beziehe ich in nächster Zeit wieder die so
beliebten

Magnum bonum- u. Ruhm von Haiger-Kartoffeln

und bitte um rechtzeitige Bestellung.

18782

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Kartoffeln für den Winterbedarf

empfehl prima Waare, 200 Pfd. von 5 Mk. an frei in's Haus 18997

Wilh. Schuck,

Mehlgasse 18.

Äpfel,

gepflüchte, auf Lager sich eignende, kumpf- und
centnerweise billig zu verkaufen Manergasse 8
bei Klotz. 240

Verschiedenes

**Ich wohne jetzt
Emserstrasse 11.**

Dr. Marc.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergerasse 19 nach Schulgasse 25 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.
16465
Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Mein Kochgeschäft,

Anfertigung von Dinern u. Soupers re., bringe in empfehlende Erinnerung.
17024

C. Killian, Taunusstraße 19.



Einige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis.
10684

J. Chr. Glücklich.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt **Albrechtstraße 13a** wohne und empfehle mich zum Neuankömmling der Vorleser, sowie zum Reparieren und Einhängen derselben bei billigen Preisen.

M. Hofmann,

**Glaszer,
Albrechtstraße 13a.**

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von
Wilh. Dorlass, Mechaniker, Adelheidstr. 10, Stb. B.
15449

Frau Heidecker, geb. Sterzel,

wohnt **Steingasse 30**, empfiehlt sich zum Frisieren in und außer dem Hause, in allen Haararbeiten, sowie im Färben.
18758

Ein Viertel 1. **Kaugallerie** abzugeben **Hierstädterstraße 2**. 18502

Alle Sorten Stühle werden billig geputzt, polirt und reparirt.
A. May, Stuhlmacher, Mauergerasse 8. 17036

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt: Herren-Stiefelsohlen und Solet 2.70 Mk., Frauen-Stiefelsohlen und Fled 2 Mk.
J. Bakircin, Schwalbacherstraße 19, Vorderh. 1 St. 18027

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pfg. garnirt **Höderstraße 37, Part.** 18627

W. Steinmetz, Herren-Schneidermeister,

wohnt jetzt **18312**

Webergasse 11 (Roth'sche Buchhandlung).

Empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Große Auswahl in deutschen, französischen und englischen Mustern. Anzüge von 60 Mk. an, seine Paletots von 70 Mk. an.

Herren, Damen und Kinder-Wäsche wird schon angefertigt, auch Wäsche zum Ausbessern angenommen **Hirschgarten 5, Part. rechts**. Dasselbst können ordentliche Mädchen das Weinnähen gründlich erlernen.

Anzüge, Herbst- und Winter-Paletots

werden nach Maß angefertigt von guten Stoffen mit feinen Zuthaten für 30, 40, 45 und hochsein 50 Mk. von
J. Weyer, Schwalbacherstraße 25.

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke** gewendet 5.50 Mk., sowie getragene Kleider geräumt u. reparirt bei **H. Kleber, Herren-Kleider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau.**

Namensticken und Stricken wird billig besorgt **Marktstraße 8.**

Frau Pees, Weißzeugnäherin, empfiehlt sich zum Weißzeugnähen jeder Art zu mäßigen Preisen. Dasselbst werden alle Arten Weiß- und Bunfstickereien angenommen, schon und billig besorgt.
Mauergerasse 14, Seitenb. 1 St. h.

Costüme, sowie **Hausfl.** werden nach gut sitzendem Schnitt angefertigt **Gustav-Adolfstraße 6, Frontp. rechts.**

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.**

Eine **Näherin**, sehr tüchtig im Feinausbessern, Gebildstopfen und Appliquieren der Vorhänge, empf. sich. **Taunusstraße 53, Part.** 18858

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres **Helenenstraße 23, Part.**

Schneiderin f. Stunden außer dem Hause. **Hellmundstr. 23, Stb. 2 St.**

Maschinenstrickerei!

Kindersleidchen, Unterröcke, Unterjäckchen, Bindelhöschchen, Jagdwesten, sämtliche Strümpfe und Socken werden zu den billigsten Preisen schnell und pünktlich besorgt **Wesergasse 27, 2 St.**

Handschuhe wäscht und färbt **billigst Fr. Strensch.** Handschuhmacher, **Webergasse 40**, gegenüber der Saalgasse. 6008

Gardinen werden gewaschen, auf Spannrahmen getrocknet, ohne Schaden dadurch zu erleiden, per Fenster 1 **Marf. Näh. Dohheimerstraße 30, Bäderladen.**

Wäsche kann schon gemangelt werden **Wörthstraße 3, Hinterh.** **Dranienstraße 25, Hinterhaus Part., kann jederzeit Wäsche gemangelt werden.** 18760

Wash- und Bleichanstalt

22 Wallmühlstraße 22. 18946
Hotel- und Herrschaftswäsche wird angenommen und prompt und sauber geliefert.
H. Behnke.

Das **Weihen** von Zimmern und Küchen, sowie **Desinficieren** wird schnell und billig besorgt, auch wird gegen **Lieferung des Materials** gearbeitet. Näh. **Schwalbacherstraße 77, 3 St.**

Vorzügliche Locomobilen.

6-8 Pferdekraft, zu vermieten bei **(N. 21990) 149**
Jos. Braun in Kasel.

Zum Fahren einer Chaise

an Werktagen von 10-12 Uhr ein **gutes Pferd u. ruhiger Kutscher** gesucht. **Briefliche Offerten** sub **A. S. O. III** an den **Tagbl.-Verlag.**
Ein **Kind** wird in g. **Pflege** genommen. Näh. **Tagbl.-Verlag.** 19020

Verkäufe

Ein gut erb. **Tafelclavier** zu verk. **Hermannstraße 1.** 18102

Möbel-Verkauf.

Zwei **Milchgarnturen**, je **Sopha, 4 Stühle, 1 Milchgarntur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbrosen-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane** mit **Decke, Mohrhaars, Seegras- und Strohmatten**, um möglichst rasch zu räumen, kauft billig **Wesergasse 11, Seitenbau 1.** 18014

Sophatische, **nüßl. polirt, Stück 20 Mk., Friedrichstraße 23, 1 St.**

Schönes Canape, neu, billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. l.** 18986

Lehrstraße 27 ist ein **großer Schreibtisch** mit Aufsatz zu verk.

Eine **neue Nähmaschine** bill. zu verk. Näh. **Tagbl.-Verlag.** 18896

Ein gut. **Billard** zu verk. **Höderstraße 3. F. Groll.** 16466

Eine **fast neue Theke** zu verk. Näh. **Schwalbacherstraße 45, im Laden.** 19017

Ein **Wirthshaus** mit **Glasbrant, eine Bierpression** und ein **Restaurationsherd** mit zwei **Bratpfen** (sämmliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. **Neugasse 1, Part.** 18876

Ein großer zerlegbarer Speiseschrank

und ein **g. irischer Ofen** und **Koch** ist **Adelheidstraße 42** zu verkaufen.

Ein **noch neues Sicherheits-Zweirad**, „Opel Tourist 1890“, mit **Scugelpedalen, Glocke, Laterne** und **Gepäckträger**, billig zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 18961

Eine **leichte Federrolle** zu verkaufen **Hellmundstraße 37.** 14679

Porzellan-Ofen,

fast neu, sehr billig zu verkaufen **Rheinstraße 74, 3 Tr.**

Fässer.

Große Anzahl **Stück, Salzfässer, Viertelstück-Fässer, Zehnte, Eimfässer** und kleinere **Gebinde** billig
Friedrichstraße 33. 19025

Zimmerpäne

karrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Part.** 10041

Deutsche Dogge, schönes Exemplar, 81 cm. hoch, **tren, Umstände halber** zu verkaufen. Näh. **Dranienstraße 17.**

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** |

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

RATHSKELLER

im neuen Rathhaus.

Um Gerüchten entgegen zu treten, theile ich den verehrten Einwohnern von Wiesbaden mit, daß der **billigste Wein** nicht 2 Mk. die Flasche, sondern **1.20 Mk.** ist. Außerdem verhönte ich **ausgezeichneten Weißwein** zu 25 und 35 Pfg. Das beliebte **Wichor-Bräu** kommt von heute an regelmäßig zum Auschank.
Hochachtungsvoll 1899

H. Haberland.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.



VEREINIGTE

**Köln-Rottweiler
Pulverfabriken
in KÖLN a. Rh.,**

mit Zweigniederlassungen in
Rottweil a. N., Hamburg u. Düneberg b. Hamburg,

vormals

Vereinigte Rheinisch-Westphälische Pulverfabriken
und (Man.-Nr. 822) 115

Pulverfabrik Rottweil-Hamburg.

Grösstes Institut der Branche.



Große Auswahl

completer Schlafzimer-Einrichtungen, verschiedener Salon-
garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle,
Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-
schränke, Verticows, Büffets, einzelner Betten, von den ein-
fachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

H. Schmitt.

Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Bicyclette, engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig ab-
zugeben. Näh. bei 18053
Mechaniker **Carl Kreidel,** Webergasse 42.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum
zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine

Mehlgerei

von Mehlgasse 14 nach

Schwalbacherstraße 45

verlegt habe. Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte mir
auch dorthin folgen zu lassen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **prima Waare**
und reelle Bedienung allen Anforderungen zu genügen. 19002
Hochachtungsvoll

E. Dinges, Mehlgereimeister.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Herren-Garderobe-Geschäft**
nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis
zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabri-
katen halte bestens empfohlen. 18417

Carl Lamberti.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie meinen Freunden
und Gönnern ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Markt-
straße 12 nach

Walramstraße 37

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch hierher folgen
zu lassen. 18820

Hochachtungsvollst

Julius Kranz,

Hofschlosser und Zeugschmied.

Elektr. Sicherheitsvorrichtung für Rolläden etc.

Liefert Uhrmacher **Maurer,** Geisbergstraße 1. 16851

Zwei Ruhebetten (mit Fantestoff überzogen) billig zu verkaufen
Helenenstraße 22. 18073

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
 Sors
 fälligste
 Auswahl der
 Roh-Producte

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.
 Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
 Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. № 2.—
 do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
 Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
 do. do. do. " 9a Kais.-roth. " " " 1.—
 Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
 vollendetes
 Fabrikationsverfahren

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen №. 5.50, à 1/2 Ko. №. 1.—
 Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. №. 1.60, 1.20, 1.—
 Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pfg. (Dr. à 3) 11

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder. 1891

Meine Wohnung

befindet sich jetzt 18969

Louisenstrasse 14.

C. Brühl, Friseur.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mt. 20 Pfg. an bis zu den allerfeinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel. Hügel von 2 Pfg. an. 17784

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

Thürschilder, Firmenschilder

liefere in jeder gewünschten Schrift und Form in Porzellan wie Emaille billigst. 18550

Ludwig Hoffeld, vorm. O. Beisiegel,

42 Kirchgasse 42.

Petroleumlampen jeder Art,

nur bestes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen
Wilhelm Born, Spengler und Installateur,
 Schwalbacherstraße 3. 18267

Möbel- und Bettenlager

von **W. Egenolf,** Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste. Alle vorkommenden Reparaturen an Tapezierer-Arbeiten werden schnell und preiswürdig ausgeführt. 17803

Wichtig für Brautleute!

Wer seinen Bedarf an Spiegeln, Bildern billig decken will, gehe nur **Nehrgasse 13, 1 Tr. rechts.** 17876
Carl Alt, Rahmen-Geschäft.

Amerikanische Oefen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit amerikanischem Einfaß, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen etc., sowie alle Feuergeräte, Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath, Kirchgasse 2c. 18406

Wegen Umzug sofort zu verkaufen eis. Bettstelle mit Sprungrahme, 2thür. eich. Kleiderschrank, Ofen mit Rohr, Blumentisch, Sessel, Küchentisch, Waschtisch, Bügelbrett, Nachttisch. **Nerostraße 34.**

Specialitäten-Theater
„Zum Sprudel“,
 Taunusstrasse 27.
 Täglich:
Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.
 Anfang präcis 1/8 Uhr.
 Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.
 Sonntag:
 Zwei Vorstellungen.
 Anfang 4 und 1/8 Uhr. 19019
W. Berndt.

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft
 der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.
Rother Portwein per Flasche Mk. 2.35
Weisser " " " " 2.70
Sherry " " " " 2.35
Madeira " " " " 3.10
Marsala, fein, alt " " " " 2.35
Malaga " " " " 2.70
Tarragona " " " " 2.—
Französischer Champagner " " " " 5.—
do. (Dry England) " " " " 6.50
 Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.
 Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Größte Auswahl in

Thee,

neue Ernte, per Pfd. 2, 2,40 bis 7 Mt.,
Theespitzen per Pfd. 1,50 bis 2 Mt.,
Cacao, lose und in Dosen, per Pfd. von 1,80 Mt. an,
Blockchocolade per Pfd. von 75 Pfg. an,
 feinschmeckende **gebr. Kaffee's** per Pfd. 1,60 bis 2 Mt.,
 nur **1a Suppenartikel** und stets frisch. 18793

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Kaffee

zu 1 Mt. 60 Pf., gebrannt, empfehle eine reinstm. vorzügl. Mischung, Zucker zu den billigsten Preisen, von 30 Pf. an per Pfd., **Corned beef** (amerik. Ochsenfleisch) in Büchsen, 2 Pfd. engl., zu 1.20, bei 5 P. 1.10, **Marmeladen** zu 60, 50, 40, 30 Pf., **Rübenkraut** 18 Pf. per Pfd., **Bismarck-Säringe, Rollmöpfe, Sardinen, Sardellen** etc. etc., **Holl. Vollenhänge** à Stück 6, 8, 10 Pf., im Duzend billiger, sowie sämtliche Colonialwaaren zu dem billigsten Tagespreis empfiehlt 18569
A. Nicolay, Gte Adolphs- und Karlstraße 22.

Die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen
in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.

Stearinkerzen,

Gemisch rein, nicht tropfend, in 1-Pfund-Packeten (6 u. 8 à Packet) nur 45 Pf., Küchenlampen 45 Pf. u. große Tischlampen Nr. 2, 2.50, 2.90, Anodenmützen (Matrose) 45 Pf. Alle 50-Pfennig-Artikel nur 45 Pf., Haushaltungsartikel von 45 Pf. an im Dazar von

Henning & Erb,
Neugasse 9. 18824

Ital. Maronen,

große, per Pfd. 30 Pfg. bei 19054
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Birn-Quitten zu verkaufen 18553

Geisbergstraße 5.
Zehnpf., Pfd. 5 Pfg., verschiedene Sorten für den Winterbedarf, pfund- und malterweise zu haben Ellenbogengasse 8, im Laden. 18990

Äpfel u. Birnen, versch. Sorten, zu verk. Kirchhofsgr. 7, 2. Et. 18977
Feinste Gf. und Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg. Albrechtstraße 5a, Hinterh. 2 Tr. links. 18698

Alle Sorten Winter-Äpfel im Centner, sowie Falläpfel im Kumpf sind zu haben Saalgasse 26.

Nechte Mierzwiebeln,

als wirksamstes Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse vielfach empfohlen, sind wieder vorräthig bei 18699

A. Mollath, Michelsberg 14.



Einige
Schlafzimmer-Einrichtungen,
matt und blank, mit hohen Häupten, einzelne complete Betten, Matratzen, Deckbetten, Stissen unter Garantie sehr billig zu verkaufen 17924
Marktstraße 12, 1 Et.

Ofenöfene, Ofenvorlagen,

feine und gewöhnliche

Kohlenkasten, Kohlenfüller, Kohleneimer, Verdampfschalen

und alle andere gewöhnliche und feine

Feuengeräthe

empfehle ich in großer Auswahl zu billigen Preisen. 18577

L. D. Jung, Langgasse 9.

Menthol-Glycerin-Crème

von der Parfümerie Germania, Berlin S.
Bestes Mittel zum Reinigen und Conserviren der Zähne, von erfrischendem Geschmack, verschafft blendend weiße Zähne. Allseitig anerkannt. Nur allein zu haben bei (a 18/9 B.) 12
Heinr. Schmidt, Langgasse 45.

Talpidid,

das best. bewährte Mittel zur Vertilgung von Ratten, Maulwürfen, Mäusen, Säubern u. sonstigen Nagethieren. Die Wirkung des Talpidid ist durchaus sicher; da es mit Bitterung versehen ist, wird es von den Thieren gerne genommen; sie verenden, nachdem sie davon gefressen, in kurzer Zeit.

Für Menschen und Haustiere ganz unschädlich.
In Blechdosen à 50 Pfg. u. 1 Mk. bei (H 314569) 61
Louis Schild, Langgasse 3,
A. Cratz, Langgasse 29.

Westerburger Braunkohlen-Lignite!

Wir zeigen hiermit an, daß der

Alleinvertrieb

unserer Braunkohlen-Lignite für den südlichen Stadtheil dem Herrn **Heinr. Löb, Dracienstraße 4,** und für den nördlichen Stadtheil dem Herrn **Robert Wolf, Platterstraße 22,** von uns übertragen ist.

Die Kohlen, in Briquetform geschnitten, eignen sich vortreflich für Kachel- und Reguliröfen und erzeugen den erfolgreichsten Wärme-grad. Die übrigen Kohlenarten dienen für alle übrigen Oefen einschließlich derjenigen amerikanischen Systems, sowie für Kochherde und Dampfessel, zu welchem Zwecke dieselben zu zerkleinern sind.

Die Betriebs-Gesellschaft der Kohlengruben **Gute Hoffnung und Christiane zu Escherburg.**

Bezug nehmend auf vorstehende Annonce empfehlen wir uns dem Wohlwollen der verehrlichen Herren Conumenten, ertheilen gerne jede gewünschte Auskunft und nehmen Bestellungen auf ganze Waggons, Fuhrn und einzelne Centner entgegen. Die heutigen Preise pro 200 Ctr. sind franco hier:

In Briquetform zerkleinerte Kohlenlignite 157.50 Mk.
Große Stücke 117.50 Mk. Kleine Stücke 107.50 Mk.
In einzelnen Fuhrn: 20, 17 und 15 Mk. frei in's Haus.

Sachachtungsvoll

Heinr. Löb, Robert Wolf.
Wiesbaden, October 1890. 18922



Kohlen



in Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfehle in 1a Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

Westerb. Braunkohlen-Lignite, vorzügl. Brennmaterial, per Fuhrn und Centner empfiehlt bill. **H. Löb, Dracienstraße 4.** 17527

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Bfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27. *

Sämmtliche Pariser Modellhüte, sowie alle Neuheiten

sind eingetroffen,

18906

D. Stein,
Webergasse 3.

Coulißengeister.

Roman von Theophil Zolling.

(8. Forts.)

Der Graf lehnte sich in seinem Stuhle zurück und schloß erschöpft oder unter der Einwirkung der Schmerzen, die in seinen Knochen wühlten, die Augen. — Eines klaren Gedankens unfähig, erwartete er sodann ihre Vorschläge.

„Vor Allem,“ begann sie, „und das ist die erste Bedingung, unter der meine Mitwirkung zu haben ist, gewöhnen Sie sich einmal dem zarten Geschlechte gegenüber ihre Gewaltthätigkeiten ab. Wir lieben dergleichen nicht. Es verschlimmert Ihre Sache nur.“

„Ich soll dem aus der Art geschlagenen Kind wohl noch Avancen machen?“ höhnte er.

„Gewiß, sollen sie das, mon cher! ich fürchte nur, sie würden nichts mehr helfen.“

„Die Polizei mag ich nicht allarmiren, aber wenigstens durch meine Freunde im Ministerium . . .“

„Die Sache an die große Glocke hängen?“ unterbrach sie ihn eifrig. „Das fehlte noch. Nein, Liebster, für solche Schülerfreiche sind wir nicht mehr jung genug. Die Polizei könnte Ihnen auch nicht das Geringste helfen, denn die Gräfin ist großjährig, und das weiß sie sehr wohl und läßt sich also nicht einschüchtern. Die Sache muß entre nous bleiben.“

„Als ob nicht die ganze Gesindestube bei mir darum wüßte!“

„Ihre alten Invaliden? Die sind nicht gefährlich. Sagen Sie ihnen, die Comtesse sei nach Nautschins verreist, so glauben sie es. Da die Kleine, wie sie Ihnen verspricht, einen Theaternamen wählt, so wird die Familie auch nicht bloßgestellt. Nur drei Menschen wissen die Wahrheit: Sie, ich und der junge Mann da drinnen.“

„Der preußische Graf?“ fragte er erstaunt.

„Ja, und sie werden gleich einsehen, daß uns seine Hilfe unerlässlich ist. Comtesse Mary ist nach Berlin. Sie sind nicht — flügge genug, um ihr nachzureisen. Ich bin durch tausend Geschäfte und Rücksichten ebenfalls verhindert. Aber dieser junge Diplomat wird seine Heimath gerne wiedersehen, besonders da es gilt, eine junge Gräfin zu beschützen, die er liebt.“

„Die er liebt?“

„Ja, schon auf den Proben in meinem Hause — er spielte herzlich schlecht, und das wird ihm in Ihren Augen eher nützen! — errieth ich sein Herzensgeheimnis, und vor noch nicht einer Stunde hat er es mir ausgeplaudert.“

„Wir werden den Bod zum Gärtner machen,“ bemerkte der Alte.

„Graf Werin ist ein Cavalier.“

Sie schlug die schwere Portiere eines altflandrischen Gobelins zurück und sah Herbert Werin, der wie ein ossianischer Held in Wolken saß, näherzutreten, da Graf Landegg ihn kennen zu lernen wünsche. Halb neugierig, halb mißtrauisch, denn er hatte von dem Sonderling nicht viel Günstiges gehört, trat der Attache auf den Greis zu, der ihm seine harte, knochige Hand reichte.

„Mein lieber Graf,“ sagte die Fürstin, nachdem sie sich alle vor den monumentalen Kamin gesetzt, zwischen dessen marmornen Karpatiden ein mächtiges Holzfeuer brannte, „wir bedürfen Ihrer Mithilfe zu einer wichtigen Verschwörung. Ein tiefgebeugter Oheim und eine schwer compromittirte Freundin bitten Sie um die große Gefälligkeit, sogleich nach Berlin zu reisen und die unbesonnene junge Gräfin Landegg nach Wien zurückzuholen.“

Das Herz des jungen Mannes schlug zum Zerspringen, aber sein gesunder Verstand erkannte gleich die Gefahren einer solchen Mission, auch wenn sie im Namen und Auftrag der Familie unternommen wurde.

„Ich gestehe,“ sagte er zögernd, „eine derartige Sendung kommt mir ebenso unerwartet als unerwünscht, denn das Amt hat einen bedenklichen Beigeschmack. Vor allem Eines. Wenn ich die Comtesse überreden soll, wieder in das Haus ihres Onkels zurückzukehren, so muß ich auch die Veranlassung kennen, die sie daraus verschoncht hat. Es ist nicht etliche Neugier, sondern das gute Recht eines Vermittlers und Anwalt, daß er nicht ohne volle Kenntniß der Sachlage bleibe.“

„Sie haben recht,“ sagte der Greis.

In rücksichtsvoller Weise setzte die Fürstin nun auseinander, daß Verschiedenheit der Charaktere und Lebensanschauung das Zusammenleben von Onkel und Nichte erschwert hätte. Die Werbung eines Verwandten habe den Conflict verschärft, und vor der Drohung des Klosters sei die kleine Unbesonnene lieber entflohen, statt die Vermittlung guter Freunde anzurufen.

„Ich weiß noch nicht, ob ich Ihre Mission annehmen darf, Durchlaucht,“ sagte hierauf Graf Werin, „aber welche Versprechungen, welche Garantien für die Nichtwiederkehr solcher Mißthätigkeiten könnte ich der Comtesse bieten?“

„Sie darf sich wieder nach Nautschins zurückziehen . . .“

„Und die Candidatur des ungarischen Cousin wird fallen gelassen?“ fragte die Fürstin.

„Sei's!“ brummte der Alte.

„Jedweder Zwang in dieser Hinsicht soll also nie wieder

ausgeübt werden?" fragte Werin, und ein scharfer Blick aus seinen hellblauen Augen traf den Greis.

"Nie wieder," war die Antwort. "Ich bin es müde, mich mit einem so störrigen Geschöpf ferner zu ärgern. Sie soll ihren freien Willen haben, wenn sie nur unser Haus durch ihre Flucht nicht länger compromittirt. Ein geräuschloser Rückzug nach Nautschins ist mir genug. Ich verlange keine Comödie der Neue und Verzeihung und werde sie dort nie besuchen."

"Auf Cavaliersparole?"

"Graf Landegg's Wort!" sagte er stolz.

"Gut," versetzte Werin, "mit solchen Friedensbedingungen will ich den Auftrag annehmen. Ich kann mir nicht denken, daß die Comtesse aus dem abgeschmackten Comödienspiel ihre Lebensaufgabe, ihren Beruf machen könnte."

"Dank für dieses Wort, Herr Graf," sagte der Alte herzlich und schüttelte seine Hand, "aber leider ist es keine ächte Landegg, und das gerade hat uns in Allem getrennt."

Nun aber verlor die Fürstin die Geduld.

"Wollt Ihr wohl aufhören, die herrliche dramatische Kunst zu verlästern, Ihr trockenen Aristokraten!" rief sie in brolligem Zorn. "In meiner Gegenwart dulde ich das nicht, verstanden? Ich verkehre lieber mit Shakespeare, Schiller und Goethe, als mit Euren Pferden, die vielleicht nur so getauft sind. Eure Jagd ist mir eine barbarische Thierquälerei, für deren Freuden ich die schönen Seelenerregungen der Bühne nicht hergebe. Wir leiden erhabenen Dichtergebilden Leib, Stimme und Seele, aber wen bessert und erhebt Ihr mit Euren staatsmännischen Ränken oder den Berechnungen Eures Eigennutzes? Laßt mir also eine Kunst ungelästert, die das Leben verschönt und adelt."

Die beiden Männer blickten verwundert zu der ehrwürdigen Matrone empor, die im Feuer der Begeisterung aufgesprungen war und ihre Worte aus voller Seele sprach. Herbert beeilte sich, einen demüthig um Vergebung bittenden Kuß auf ihre kleine, weiche Hand zu drücken, nur Graf Landegg konnte ein boshaftes Lächeln nicht unterdrücken.

"Brava, brava!" rief er, in die Hände klatschend, "aber wenn Sie Ihrer Schülerin diese Kunstbegeisterung mitgetheilt haben, so sind Sie die alleinige Mitschuldige der Durchgängerin."

"Nichts da!" rief die Fürstin. "Entlasten Sie sich nicht von einer Schuld, die nur Sie trifft."

"Hand auf's Herz, meine Freundin," versetzte Graf Landegg, "wären Sie noch so jung wie Mary . . . ich glaube fast, auch Sie wären einer solchen escapado fähig."

"Unter gleichen brüderlichen Verhältnissen ganz gewiß!" antwortete sie mit großer Bestimmtheit und wühlte kräftig mit der Feuerzange in der Gluth, die hoch aufstodernd ihre kleinen schwarzen Augen erglänzen ließ.

"Lieber Herr Graf," fuhr der Greis fort, "diese Lehren ihrer Meisterin sind in das Herz meiner Nichte eingegraben. Sie werden von Familienehre, Pflicht, Frauentugend, Verzeihung und Garantien reden, aber die Kleine wird Ihnen von der heiligen Kunst sprechen und Sie auslachen. »Eine Kunst, die das Leben verschönt und adelt.« Als hätten wir nicht unseren eigenen Adel!"

"Ich gestehe offen," bemerkte Werin gedankenvoll, "daß auch ich diesen Fall im Auge habe. Unter solchen Umständen mußte meine Mission allerdings scheitern."

"Nein," warf die Fürstin ein, "denn Sie haben Hilstruppen."

"Sie selbst, Durchlaucht?"

"Ich werde Ihnen gerne beistehen, falls Ihr erster Ansturm abge schlagen wird. Aber Sie haben noch einen viel stärkeren Bundesgenossen."

"Wen?"

"Die Liebe."

Der Graf erröthete, als er sein Herzensgeheimniß verrathen sah und zwar gerade vor dem Oheim der Geliebten.

"Ein Werin wird keine Gaullerstockter heirathen, die selbst die Bühne betritt," sagte der Greis.

"O," rief Werin, "und wenn ich sie mir aus der Hölle holen müßte! Sie ist so gut, so edel, so schön! Aber sie liebt mich nicht. Ich weiß es."

"Das findet sich, cher comte," schloß die Fürstin mit einem leisen Lächeln über so viel Schwärmerci. "Erlämpfen Sie sich

die Geliebte. Lassen Sie Ihre Ueberredungskünfte spielen und einflößen Sie sie nach Nautschins, noch ehe sie die Bretter betritt. Und finden Sie Widerstand, so seien Sie wenigstens ihr Freund, Beschützer und Rathgeber. Ebenen Sie ihr den Weg zu den heißen Brettern, seien Sie ihr guter Genius, ihre Vorsehung. Aber jetzt ist keine Zeit zu verlieren. Nehmen Sie Urlaub oder reisen Sie ohne Urlaub. Die Sache kann ja nachträglich geordnet werden. Lassen Sie einen Extrazug heizen und fahren Sie ihr nach. Sie erreichen sie noch unterwegs und bewegen sie vielleicht vor dem Ziele zur Umkehr. Nur schnell!"

Herbert Werin verabschiedete sich mit einem Handkuß von seiner Gönnerin und schüttelte dem Grafen Landegg die Hand.

"Ich verspreche es Ihnen: ich werde ihre Vorsehung sein."

VI.

Die Reise der beiden Flüchtlinge fing traurig an. Lange, nachdem die letzten Lichter Wiens verschwunden waren, vergoß Comtesse Mary noch heiße Abschiedstränen. Sie war sich voll bewußt, was sie Alles hinter sich ließ, und daß es nun trübe und dunkel vor ihr lag. Franzel schaute mit großen, mitleidigen Augen zu ihr herüber und suchte vergeblich, sie zu beruhigen. Sie fand am Ende den Trost in sich selbst, denn ihre Dichter standen ihr bei und flüsternten erhabene Worte von Muth und Selbstvertrauen, von hohem Streben und einem heiligen Priestertum der Kunst in ihr Ohr.

Nun wurde wieder Franzel von plöglicher Angst ergriffen und sagte mit weinerlicher Stimme:

"Gnä' Comtesse, steigen wir an der nächsten Station aus. Es ist besser. Ich habe eine Ahnung, daß wir sonst in's Unglück kommen."

Doch die Herrin blieb fest. Die Brücken waren abgebrochen. Für sie gab es kein Zurück mehr. Und wenn sie darüber zu Grunde ging, sie mußte so handeln, wie sie that,

"Und vertrauet scheiternd oder landend
Seinen Göttern."

Nun begann die lange Nachfahrt unter dem Mitteln und Schütteln des Wagens, dem Brausen der Locomotive und Lechzen der Bremsen, dem Rufen, Pfeifen und Läuten der Bahnbeamten, erdlos, eintönig, nervenaufwühlend. Erst hörte das Ohr noch auf den Namen der Stationen, dann versank Alles in einem dumpfen Lärmen. Gegen Elf wollte der Schaffner die Betten aufrichten, doch Franzel bedeutete ihm, daß sie sich schon selbst behaglich einrichten würden; an's Schlafen sei ja überhaupt nicht zu denken. Hierauf verfinsterte sie die Lampe, verbarrikaderte die Thür mit Gepäckstücken, und die beiden Frauen streckten sich, so gut es ging, auf den verbreiterten Sitzen aus.

Franzel schlief auch nicht eine Minute, sondern lispelte ihre Rosenkränze. Jesus, Maria, Joseph, wenn nur die lange Reise glücklich vorübergeht und auch die folgenden Gefahren überstanden werden!

Mary Landegg schlief, wenn auch unruhig und von Träumen heimgesucht. Vergangenes Leid und künftige Freuden woben sich zu einem dämmerigen Wandelbild ohne Sinn und Zusammenhang. Sie sah sich hoch zu Pferde neben Herbert, der sie durchaus nach Nautschins geleiten wollte, sie hörte wieder die drohende Stimme des Onkels und das wohlbekannte volltönige Brausen der Riegel von St. Laurenzen und sah sich im Rampenfeuer auf der Bühne mitten im Beifallsdonner, aus dem sie das Bravo! der Fürstin deutlich heraushörte.

Erst kurz vor Sieben wachte sie auf. Der Zug hielt. Laute Stimmen ertönten. Sie waren an der Grenze angelangt. "Zollrevision!" hieß das böse Wort, das die Reisenden emporschreckte. Zum Glück war ja Franzel da, die Alles auf sich nahm, so daß die Herrin ruhig im Coupé bleiben konnte. Während die Jose mit den sächsischen Zollwächtern verhandelte, die trotz aller Höflichkeit darauf bestanden, sämtliche Koffer und Handtaschen geöffnet zu sehen, wurde Mary durch den Schaffner überrascht, der ihr auf blüthenweiß überdecktem Brett eine Kaffeekanne mit Lasse, Milch und Gebäck überreichte, Alles ohne Zweifel von der fürsorglichen Franzel bestellt. Noch nie hatte ihr ein Frühstück so herrlich gemundet, als dieses hier in dem engen, rothsammetnen Raum, den ein eisiges Morgenlütchen vom halb offenen Fenster her durchwehte.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesen-Verpachtung.

Samstag, den 11. October d. J., Morgens 9 Uhr, werden die mit dem Schlusse des laufenden Jahres leihfällig werdenden 3 Domänen-Wiesenparzellen in der „Tennelbach“, hiesiger Gemarkung, zusammen 2 Mrg. 85 Ath. 98 Sch. enthaltend, anderweit auf 9 Jahre an Ort und Stelle verpachtet.
Wiesbaden, den 8. October 1890. 143
Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferungen von Kasernen-Geräthen in folgenden Loosen:

- | | |
|--|----------|
| 1) Polirte Holzgeräthe für Feldwebelwohnungen, veranschlagt zu | 1145 M., |
| 2) gestrichene Holzgeräthe für Feuerwerker, veranschlagt zu | 452 " |
| 3) gestrichene Holzgeräthe für Mannschaften, veranschlagt zu | 1524 " |
| 4) Holzgeräthe für den sonstigen Gebrauch, veranschlagt zu | 561 " |
| 5) 145 Fenster-Mouleaux, veranschlagt zu | 580 " |
| 6) eiserne Geräthe, veranschlagt zu | 210 " |
| 7) 71 eiserne Bettstellen, veranschlagt zu | 1278 " |

sollen am **Freitag, den 17. d. M., 9 Uhr Vormittags,** in unserem Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, auf Grund der daselbst zur Einsicht ausliegenden Bedingung, öffentlich vergeben werden, wozu hiesige, sowie auswärtige Lieferanten hierdurch zur Theilnahme eingeladen werden.

Wiesbaden, den 8. October 1890. 143
Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der § 15 der Feldpolizei-Verordnung vom 28. October 1871, wonach **Arbeiterhütten im Felde**, wie z. B. bei Backsteinfabriken, Kies- und Sandgruben u., in der Zeit vom 1. November bis zum 1. April jeden Jahres nicht als Aufenthalts- und Wohnstätten benutzt werden dürfen, wird hiermit wiederholt mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Folge nicht mehr gestattet wird, neu erbaute oder bisher noch nicht als Wohnung benutzte Arbeiterhütten nach dem 1. November eines jeden Jahres zu bewohnen. Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafen bis zu 9 M. oder verhältnißmäßiger Haft bestraft und haben die zwangsweise Entfernung aus den Arbeiterhütten unnachlässiglich zu gewärtigen. Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß diejenigen Personen, welche zur Zeit Arbeiterhütten bewohnen, aus dieser Thatsache keine Berechtigung entnehmen können, nach dem 1. November jeden Jahres weiter zu wohnen.

Wiesbaden, den 6. October 1890. *
 Der Oberbürgermeister. In Vertr. Geh.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des **Landwirths Christian Bador** von hier gehörigen **Haus- und Küchen-Geräthschaften** u. s. w. in dem Hause **Wellrißstraße 14** hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. October 1890. 143

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Das auf dem von der Stadtgemeinde erworbenen Grundstück an der Ringstraße, zwischen der verlängerten Hermann- und Frankensstraße stehende, von **Holz in Fachmannerwerk** errichtete Häuschen soll zum Abbruch öffentlich meistbietend versteigert werden.

Termin hierzu ist auf **Samstag, den 18. October c., Nachmittags 4 Uhr**, an Ort und Stelle anberaumt.

Wiesbaden, den 8. October 1890. *
 Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. **Brix.**



Zu verkaufen eine **Zimmer-Einrichtung**, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticoin, 1 Damen-Schreibtisch,

1 Auszugstisch, 3 Fenster-Galerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17366

Wir erlauben uns einer werthen Kundschaft, sowie einem p. p. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß unser Lager mit

sämmtlichen Neuheiten fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

für Herbst und Winter

auf das Grobartigste ausgestattet ist und empfehlen

Herren- und Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots,

sowie einzelne Saccos, Dosen, Dosen und Westen zu Preisen, wie sie keine Concurrnz bietet.

Anfertigung nach Maass unter billigster Preisberechnung.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Man bittet, genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Kaffee.

Wwe. N. Jost,

Köln,
Bonn,

Frankfurt a. M.,

Chrenfeld,

Coblenz,

Essen,

Wiesbaden, Langgasse 14,

empfehlt ihre rühmlichst bekannten Kaffee's, roh und gebrannt, in allen Sorten und Mischarten.

Gebrannt von M. 1.40 bis M. 2.— per Pfund.

Directer Import chines. Thee's.

Verandt-Geschäft.

Wiederverkäufern Rabatt.

Verschiedene Sorten feine Speisekartoffeln,

auch Mänschen, sowie verschiedene Sorten Aepfel für den Winterbedarf empfiehlt

L. Wintermeyer, Adolphstraße 1.

Steinstraße 10 sind gute Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg. zu haben.

Kartoffeln p. Mt. 4.75 Mt. z. vert. Stifstr. 12, Hh.; daselbst ein geb. Secretär. 19104

Unterricht

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. gepr. Lehrerin ertheilt zu mäßigen Preise Unterricht. **Vorzügliche Empf.** Offerten unter **J. M. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16558

Eine englische Dame wünscht mehreren jungen Deutschen **gründlichen Unterricht** in ihrer Sprache zu ertheilen. Preis mäßig. Offerten unter **K. No. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Eine erfahrene englische Lehrerin ertheilt **Unterricht** (an Herren und Damen) in ihrer Sprache. **Nicolasstraße 20.**

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

An English lady wishes to give lessons in her own language. Address F. H. Schwarzer Book Hotel.

A lady wishes to give lessons in English and French to beginners. Address S. E. Tagbl.-Office.

Eine Dame ertheilt gründlichen italienischen Unterricht in deutscher, engl. u. franz. Sprache. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18296

Französisch. Unterricht wird billig ertheilt von einer Französin. Off. unter L. 3 Tagbl.-Verlag.

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer französischen und englischen Conversationskurse Theil nehmen. Näh. Rheinstraße 52. 17834

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Part.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gest. Offerten sub H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Violine und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Mohle, Nerostraße 18, 2.

Eine Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzügl. Methode. Monats-Kursus für Kinder 8 Mt., Borgeschrittene 12 Mt. Prima Empfehlungen. Off. sub J. R. 30 an den Tagbl.-Verlag erb. 18558

Nach Vollendung eines dreijährigen Kurses an der neuen Akademie der Tonkunst zu Berlin bin ich bereit, Unterricht im Clavierpiel für Anfänger und weiter Fortgeschrittene nach der leicht fasslichen Methode des Königl. Professor Herrn Kullack zu ertheilen. Das Honorar beträgt für Kinder 1,50 Mt., für Erwachsene 2 Mt.

Jenny Fagenzer, Kirchgasse 2 b.

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

Handarbeits-Unterricht

ertheile ich in Privatkreisen Schulkindern jeden Alters. Näheres Friedrichstrasse 25, 11-12 Uhr. 17542

L. Gravenhorst,

staatlich gepr. Handarbeitslehrerin.

Tanz-Kursus.

Gefällige Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung abgeben zu wollen.

Für die Damen habe ich für diesen Kursus das Honorar auf zehn Mark ermäßigt. 18985

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Immobilien

Rechtliche Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftstotalate und Herrschafts-Logis weist coulant nach G. Waleh, Franzplatz 4, 15654

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 18624 Verkaufsmittlung von Immobilien jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftstotalaten. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Haus Diebriehstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch 11990

Haus, mit Hof und Thorfahrt, rent. und Borg., südl. Stadtheil, bei 10-12,000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres unter A. D. 90 im Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch 11991 J. Chr. Glücklich.

Haus-Verkauf.

In der Adolphs-Allee ist ein äußerst solid gebautes, schön eingerichtetes Wohnhaus mit Garten und Hintergebänden, sowie allem Comfort bei Neuzeit, sehr billig unter dem Tagwerthe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei 17269

L. Winkler, Taunusstraße 27, 2.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich, 11992



Kleines Landhaus (9 Zimmer u.) Mozartstr. 1a (früher Juppelstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Bestht. 11-12 u. 8-4 Uhr. 12020

Im Nerothal ist eine sehr bequem und schön gelegene Villa (Gehaus), entb. 14 Zimmer, Mauergarten und Zubehör, Wegzugs halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 18908

Die Villa Leberberg 1, welche sich vorzüglich für eine Pension eignet, ist mir für den Verkauf oder zur Vermietung an Hand gegeben. 15006

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Neugasse) durch J. Chr. Glücklich, 11989

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Ein Garten von 18 Ar 44 Du-Mtr. neben Schloss Schabert an der Lahn, mit wunderschöner Aussicht auf Stadt und Schloss Kassel und femerer Aussicht auf den Taunus, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18654

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rechtliches Haus in gut. baul. Zustand bei 30-40,000 Mt. Anzahlung als Kapitalanlage sofort gesucht. Offerten unter „Anlage“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut rentables Haus in guter Lage wird mit 5000 Mt. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter D. 1080 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verboten.

Geldverkehr

Hypotheken-Agentur. J. Meier, Taunusstrasse 18. 18594

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 3, l. vermittelt fortwäh. stets prompt u. zuverläss. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2, 5, 6 u. 7 1/2 % je nach Lage, Höhe d. Beleihung - 30 % Vermittl. v. Baucapit. des Frikat. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mt. auf sehr gute 2. Hypothek ohne Zwischendändler gel. Binsen nach Uebereinkunft. Näh. Tagbl.-Verlag. 16493

27,000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in guter Lage, mit kottm. Geschäft, zu leihen oder gesucht. Offerten unter P. 11. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 50,000 Mt. halbe Tage à 4 %, 45,000 Mt. à 4 1/2 %, 11,000 Mt., 10,000 Mt. u. 4000 Mt. à 5 % zur 2. Stelle. Näheres kostenfr. d. Ludw. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St. Restkauf-Schilling von 10-12,000 Mt. zu 4 1/2 % mit vierteljähriger Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197

Mietgesuche

Gest. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 18595 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein Haus mit Garten, Wiesbaden oder Altingau, Restauration, Pension oder Gastwirthschaft bes. vorzugt, bis zu Mt. 20,000 zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für 1. April Hochparterre oder 1. Stock, südöstlicher Stadtheil, 5 Zimm., Zubehör, kleiner Garten. Offerten mit Preis unter W. A. an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann sucht ein einfach möbl. Zimmer mit Mittags-
tisch. Offerten mit Preisangabe beliebe man abzugeben unter Chiffre
W. B. im Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Biederherstraße 19a zu vermieten.
Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und
ist nach der Neuzeit mit Ventilation
und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel**. 10890
Das Haus **Sildastraße 4**, mit schattigem Garten, ent-
haltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschafts-
räume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere
Auskunft erteilen Baumkister **Wogler** im Rathhaus, Zimmer No. 31,
und **Dr. Leister**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015
Villa Parkstraße 19 zu vermieten oder zu verkaufen. Einzusehen
Dienstags und Freitags von 9-12 Uhr. Näh. daselbst oder bei **18256**
O. Schiemann, Adolphstraße 7.

Eine vollständig elegant möblierte Villa in feinsten Aus-
lage, mit Garten, Stallung, Remise etc. ist von jetzt
bis Juli 1891 sehr preiswerth zu vermieten durch die
Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 18309

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor-
und Hintergarten, Stall- und Remisengebäuden, auch für
eine Familie passend, zu billigen Preis ganz oder theilweise zu ver-
mieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **17028**
Hch. Heubel, Leberberg 4.
Villa Hofstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh.
Weißstraße 18, 2. St. 15885

Geschäftslokale etc.

Ein besseres, im besten Gange
befindliches
Restaurant
mit Logisräumen,
in bester Lage der Stadt, ist
Verhältnisse halber sofort an-
derweitig zu vermieten. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 18978

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer etc.
zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12676
Saknergasse 7 ist ein Laden mit Ladenzimmer mit oder ohne Woh-
nung zu vermieten. Näh. im Bäckertaden. 17792
Sischgraben 6 ist der Laden, welcher sich auch als Wohnung und
zu jedem Geschäft eignet, mit daranstöß. Wohnung sofort billig
zu vermieten. Näh. Kirchhofgasse 9, Part. 18397
Karlstraße 23, Gehaus, ist ein großer Laden, sehr geeignet für
Wegerei, desgl. ein kleinerer Laden, für ein Victualiengeschäft
geeignet, beide in Wohnung, per Januar oder später zu vermieten.
Näh. Albrechtstraße 37, Part. 18865

Langgasse 25, in meinem Neubau, sind:
a) 1 großer Laden (16 Mtr. Tiefe) mit
2 Schaufenstern; b) 1 Entresol, bestehend
aus 6 Räumen, und c) 1 Wohnung per
1. April k. J. zu vermieten. Näheres bei
Max Jonas, Wilhelmstraße 12. 18033

Webergasse 24 ein kleiner Laden per 1. April 1891
zu vermieten. 18580
Webergasse 56 Laden und Wohnung auf April zu vermieten.
Näh. 1. St. 18932

Zu dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große
Läden nach der Spiegelgasse,
eine Wohnung im 2. Obergesch. von 5 Zimmern, Küche und Zu-
behör, nach der Weber- und Spiegelgasse,
eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergesch., nach der
Spiegelgasse,
per sofort zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12985
Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37.
Näh. Hinterhaus links. 17265
Läden Eck der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft
(besonders für Wegerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karl-
straße 14, 1. St. 12136
Der seit einer Reihe von Jahren innegehabte Laden des Herrn
Bouteiller (mit Wohnung) ist auf 1. April 1891 anderweitig zu
vermieten. Näh. bei **J. M. Kimmel**, Marktstraße 18, 1. 18874

Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres
„Hotel Petersburg“. 18864
Laden Persestraße 12, gute Lage, nahe dem Kochbrunnen, gleich
zu vermieten. 18607

Laden mit Wohnung und Werkstätte ist auf 1. Januar
event. 1. April 1891 preiswürdig zu vermieten. 18584
Neugasse 21.

Laden

mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Saal-
gasse 4/6. 18386
Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichter-
straße 16, Bel-Etage. 18633
Laden mit Wohnung zu vermieten St. Schwalbacherstraße 4.
Näheres Kirchgasse 22. 11903
Laden zu vermieten Taunusstraße 58. 16082

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Laden-
zimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Großer Laden, 2 Schaufenster,
Ladenzimmer etc., in bester Ge-
schäftslage, per April oder Juli
k. J. zu vermieten. 18449
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Zu vermieten für 1200 M. Laden mit Wohnung per
1 April, worin seit Jahren Wegerei mit bestem Erfolge betrieben
wird, durch **J. Chr. Glücklich**. 18016

Schöne Räume für Bureau oder ähnliche Zweck zu vermieten. Näh.
Wilhelmstraße 3, Part. 15283
Glenbogensgasse 7 eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 18998
Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten.
Näh. im Hinterhaus 1. St. 8928
Werkstätte auf gleich zu verm. Hellmündstraße 37. 18655
Lagerraum für Weidel, gut, zu vermieten Doyheimer-
straße 8. 19101

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und
Wohnungen, sowie Geschäftslokalen etc. 18596
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Adelheidstraße 21 sind 2 Wohnungen, Parterre
und Bel-Etage, von je 5 und
10 Zimmern mit Balcon, Vor- und Hintergarten, auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Langgasse 47, 2. St. 17629
Adelheidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2-3 Zimmern und
Zubehör per sofort zu vermieten. 15278
Adlerstraße 5 eine Dachwohnung auf gleich zu vermieten. 18624
Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluss auf 1. Jan. nur
zu vermieten. 18863
Adolphs-Allee 6, Hinterhaus, ist eine Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern und Küche, an ruhige Leute auf gleich oder später
zu vermieten. 18599

Albrechtstraße 5, Bel-Et.,

5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 17210

Adolphstraße 7,
Bel-Etage, herrschafil. eingerichtet, 5-9 Zimmer,
 darunter großer Saal, nebst reich-
 lichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontspitz-
 Wohnungen und Läden mit 2 Zimmern und Zubehör per sofort zu
 vermieten. Näh. im Bau-Bureau 7a. 18823
Albrechtstraße 33, Gehaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon
 und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14657
Albrechtstraße 33b eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Maniarde
 u. Zubehör, auf 1. Januar 1891 zu vermieten. Näheres bei Herrn
 Bärk daselbst. 19098
Albrechtstraße 37, Hinterh. Part., 2 Zimmer, Küche zc. per sofort oder
 später zu vermieten, desgl. ein einz. heizb. Zimmer. 18623
Gleichstraße 31 eine Maniard-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche
 und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Part. 19092

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zim-
 mern und Zubehör per sofort
 zu vermieten. 11052
Dambachthal ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche
 nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu ver-
 mieten. Näh. Taunusstraße 9, im Modegeschäft. 15856
Dohheimerstraße 20 sind im Hinterhaus zwei Wohnungen, 2 Zimmer,
 Küche, auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. 18888
Dohheimerstraße 30a, Bel-Et., Wohnung v. 3 Zim. zu verm. 13628
Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener
 Balcon zc., per sofort zu vermieten. 11064
Dohheimerstraße 36 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit
 2 Balcons und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten.
 Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562
Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
 Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695
Emserstraße 4 ist die Bel-Etage per sofort zu vermieten. 15728

Aug. Herrmann.

Emserstraße 24 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör
 zu vermieten. Näh. beim Gastwirth
 Potry, Schwalbacherstraße 55. 17769
Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf 1. No-
 vember zu vermieten. 18598
Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung auf 1. November an ruhige Leute
 zu vermieten. 18909
Feldstraße 21 eine Wohnung für einen Kutscher, Stallung nebst allem
 Zubehör auf Januar zu vermieten. 19100
Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontspitz-
 wohnung zu vermieten. Näh. daselst. 18380

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage
 ganz oder theilw. auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
 im Geladen. 18572

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort
 zu vermieten. Näh. Parterre. 12686
Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern
 mit Küche, 2 Kammern und Balcon zu vermieten. Mitgebrauch von
 Waschküche und Waschkloset. Preis M. 650. Näheres
 Sartingstraße 4. 18589
Hänergasse 7 ist eine Dachwohnung von 3 Zimmern, Küche und Zu-
 behör auf 1. Januar zu vermieten; im Väterladen zu erfragen. 18410

Helenenstraße 14
 eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Maniarde,
 per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239
Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung von
 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst
 sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten.
 Näh. Parterre. 12282

Hellmündstraße 21 fl. abgechl. Wohnung, Hinterh. 1. Et., an eine
 ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 18632
Hellmündstraße 24, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf
 1. Januar auch früher zu vermieten. 18600
Hellmündstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer,
 Küche, mit Abschluss, Wegzugs halber
 gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063
Hellmündstraße 60 in Vorderhaus der 3. Stock von fünf
 Zimmern und Küche zu vermieten.
 Näh. Hinterhaus bei H. Blum. 17562
Hermannstraße 6 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf
 gleich zu vermieten. 16050
Hermannstraße 19, im neu erbauten Hause, sind elegante Wohnungen
 von 2 und 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf Januar oder
 April zu vermieten. 18931

Hermannstraße 9 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh.
 daselbst 1. St. links. 18917
Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und
 Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. Part. 11746
Villa Gumboldstraße 3 7 Zimmer zc. auf gleich zu verm. 18561
Jahnstraße 2 ist eine schöne Maniardwohnung an ruhige Leute zu ver-
 mieten. Näh. Langgasse 5. 18842
Kapellenstraße 33 ist das unterste sonnige Erdgeschoss, 4 schöne
 Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 M. an
 vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
Karlstraße 6 ist eine Sibel-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf
 sofort zu vermieten. 18848
Karlstraße 8 eine Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten; auch
 kann daselbst ein Laden eingerichtet werden. 17585
Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer,
 Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12179
Kellerstraße 3 (nahe der Stiftstraße) ist eine Wohnung mit Glasabschluss
 auf gleich zu vermieten. Näh. 1. St. links. 16545
Schrißstraße 1 eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige
 Leute zu verm. Einzuj. Vorm. 9-10 Uhr. Näh. Feldstraße 23. 18823
Schrißstraße 25 ist eine Frontspitz-Wohnung auf 1. Januar zu verm. 18548
Ludwigstraße 1 auf gleich ein Dachlogis zu vermieten. 16818
Maurergasse 3/5 eine Maniard-Wohnung zu vermieten. Näheres bei
 Herrn Bauer daselbst. 19099

Marktstraße 20
 Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-
 bureau Rheinstraße 92. 16049
Mauritiusplatz 6 Dachlogis zu vermieten. 18611
Mehrerstraße 26 kleine Wohnung zu verm. 18900
Nerostraße 11 ist eine kleine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche
 nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19095

In Villa Sanitas,
Nerothal 51, sind auf gleich die 1. und 2. Etage, zusammen oder ge-
 theilt, auch mit Pferde stall und Wagenremise, zu vermieten. Be-
 sichtigung täglich von 12-3 Uhr. 18565
Oranienstraße 4, 1 St., ist eine freundliche Wohnung von drei
 Zimmern, Küche, Keller zc. Geschäftsveränderung
 halber sofort zu vermieten.
Partweg 2, Villa Germania, werden 4 Zimmer (Hochpart.) nebst
 Veranda, Küche und Zubehör, zum 12. Dezember leer. 12466
Philippstraße 8 im 3. St. eine Wohnung von 3 Zimmern
 mit Balcon, Küche und Zubehör wegen Abreise auf 1. November
 zu vermieten. 17769
Philippstraße 23 1 Zimmer, Mans. u. Keller zu verm. 18868
Rheinstraße 31 sind zwei Wohnungen von je zehn Zimmern oder
 auch von sieben Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres
 Rheinstraße 22. 14609

Rheinstraße 48,
Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und
 2 Mansarden zc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Stiege daselbst
 oder Oranienstraße 15, 3. 12316
Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und
 Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 10799
Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Bades-
 Küche und Zubehör, zu vermieten. Anzuj. 12-1 Uhr. 14233
Rheinstraße 95, Hinterhaus, ist eine Wohnung, best. aus 2 Zimmern,
 Küche, Keller, auf 1. Januar an ruhige Familie zu vermieten. 18578
Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit
 2 Ertern, Balcon, Badesab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891
 zu verm. Näh. Part. 18630
Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort
 zu vermieten. 18597
Röderstraße 3, im Neubau, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf gleich
 oder später zu vermieten. Friedr. Groll. 18352
Röderstraße 5, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche zc. auf gleich zu
 vermieten. 16583

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten.
 Näh. im Hinterbau. 17566
Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. 18274
 A. Bruhn, Moritzstraße 15.
Schulberg 17 sind Wohnungen von 1-2 und 4 Zimmern mit Küche u.
 Keller per 1. Jan. oder 1. April 1891 an ruhige Miether zu verm. 19045
Schwalbacherstraße 27 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer,
 Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 19094
Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche
 und Zubehör an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. Näh.
 1. St. hoch. 16821
Kleine Schwalbacherstraße 2 eine freundl. Frontspitze zu verm. 18598
Spiegelgasse 3, Hth., eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche
 und Zubehör zu vermieten. 18571
Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von vier Zimmern, Küche
 und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Saalgasse 8,
 im Laden. 12151
Steingasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, drei Zimmer, Küche
 nebst Zubehör, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst
 1. St. links. 18088
Spiegelgasse 6 Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 fl. Zimmern
 mit Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. 1. St. 15254

Eisingasse 31 eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 19079
Stiftstraße 1 schöne Fr. nispis-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18555
Tannusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19097

Villa

Waldmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspise, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Waldmühlstraße 31, Part. 18453
Waldramstraße 1, 2. St., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, sch. Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 18916
Waldramstraße 32 eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf 1. November zu vermieten.

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden das. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111
Webergasse 50, Hinterh., Zimmer und Küche zu vermieten. 18929
Weißstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12593
Wollrichstraße 33 ist im Mittelbau eine kleine Wohnung, bestehend aus 1 kleinen Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermieten. Näh. im Vorberh. 1 St. 19055

Wilhelmstraße 9, Alleeseite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Manjarden und Kellerräumen sogleich zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 18 eine Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 22. October zu vermieten. Wird auf Wunsch theilweise möblirt vermietet. Zu besichtigen Vorm. von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei 16052

Georg Bücher Nachf., Ecke der Friedrichs- und Wilhelmstraße.

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 17843

Wörthstraße 5, 1 St., 5 Zimmer mit Zubehör wegen Wegzug auf den 1. November oder später zu vermieten. Näh. 4 St. h. 18850

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33 a, im Laden. 15893

In meinem Neubau, Hermannstraße 14, sind schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Januar 1891 oder auch früher zu vermieten. Näh. Franzenstraße 19. 18231

Im neu erbauten Hause Wörthstraße, nahe der Adelhaidstraße, ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer mit Zubehör, und Frontspise zu vermieten. 16783

Schöne Wohnung mit Garten, 2 oder 4 Zimmer u., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Gchostraße 4. 15456

Eine abgeschlossene Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu verm. Näh. Friedrichstraße 5, im Eckladen. 18837

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 15150

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten Moritzstraße 39. 18903

Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 35.
 Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf gleich billig zu vermieten. Näh. beim Gärtner Hoher, Parkweg, Aufamm. 16786

Eine II. Parterre-Wohnung auf gleich oder 1. November zu vermieten Römerberg 19.

Für Wäscherei

eingeriichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15086

Kleine Wohnung (Glasabchl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18976

Mansardwohnung auf gleich an ruhige Leute zu vermieten Adelhaidstraße 47. 16547

Al. Dachlogis auf gleich zu verm. Dokheimersstraße 17. 18639

Eine Mansard-Wohnung auf 1. November zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1, Schuladen. 18421

Eine neu hergerichtete große Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten Schulberg 21, Part. 18719

Eine schöne Bel-Etage,

6 Zimmer, Küche u., mit Gartenbenutzung, in gesunder freier Lage, auf sofort oder später unmöbl. zu vermieten. Näheres Villa Liebenburg, Sonnenberger Promenadeweg, ob. Agent. Glücklich. 18663

Frontspiz-Wohnung unter Abchluss von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12959

Zum Jägerhaus, Schiersteinerweg 8, ein Logis, zwei Zimmer und Küche per 1. November zu vermieten. 18292

Möblirte Wohnungen.

Adelhaidstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Elisabethenstraße 10

möblirte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640

Elisabethenstraße 19, 1. möbl. Wohnung. 17663

Geisbergstraße 5 gut möblirte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Geisbergstraße 26 möblirte Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension. 18490

Kapellenstraße 2a, Parterre rechts, möbl. Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu vermieten. 18559

Villa Frorath, Leberberg 7,

ist die möblirte Bel-Etage und die Hochparterre-Wohnung mit Pension oder Küche zu vermieten. 17295

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer u.), auch Bel-Etage allein, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 16812

23 Rheinstraße 23

ist die 1. Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern und 1 Salon, gut möblirt, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 18025

Tannusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblirte Wohnung (Hochparterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19093

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möblirte Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16864

Gut möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

Möblirte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche u. 19082

Eine gut möblirte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 55. 16219

Möblirte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und 2 Balcons u., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmsallee 13, Part. 15638

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9519

Möblirte Zimmer.

Adelhaidstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Adelhaidstraße 39, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 17932

Albrechtstraße 41, Part., möblirte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu verm. 15067

Bahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblirte Zimmer zu vermieten. 15623

Bliechstraße 4, 3. Etage u., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 16948

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möblirtes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzusehen von 12-4 Uhr. 17987

Delaspöckstraße 4, Bel-Et., möbl. Zimmer mit Balcon (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 17664

Elisabethenstraße 19, 1. möbl. Zimmer. 17664

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18036

Emserstraße 19 möbl. gr. Zimmer zu verm., a. W. Pension. 18740

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möblirtes Wohnzimmer und Schlafzimmer. 18557

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18060

Geisbergstraße 11, 1 Tr. l., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 18180

Goldgasse 18, 2 St., fein möblirtes Zimmer mit Pension. 18591

Gätnergasse 7, 1 Tr., freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 18775

Gerrnmühlgasse 5, 1 Tr. h., schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 18371

Kirchgraben 12, 2 St., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 18971

Karlstraße 17, 2 r., möbl. Zimmer (nach Süden) bill. zu verm. 18971

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblirte Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenstraße 14, Stb. r., möbl. Part.-Z. zu verm. 17754

Louisenstraße 20, 2, ein ger. möblirtes Zimmer zu vermieten. 18459

Moritzstraße 17, 3. Et., ein einfach möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 18459

Schwalbacherstraße 14 mehrere große möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 18568

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. l., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 18568

Sedanstraße 8, 3 St., ein f. möbl. Zimmer b. z. verm. 18568

Taunusstraße 33 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14229
 Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
 Möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. Geisbergstr. 16, 1. 19004
 Möblierte Zimmer von 10 Mk. an, mit Pension von 45 Mk. an per Pfälzer Hof.

Zu vermieten mehrere möblierte Zimmer mit gutem Clavier und Benutzung der Küche
 Kapellenstraße 2 (Schäns), 2 St.
 Mehrere möblierte Zimmer (mit Koch) zu vermieten Webergasse 19.
 Möblierte Zimmer mit Pension Wörthstraße 18, 2. 15729

Möbliert auf längere Zeit zu vermieten
 Frankfurterstraße, an der Engl. Kirche, Sonnenseite, in einer herrlich. Villa, 2 Zimmer u. 1 Mani., 2 St. Näh. Tagbl.-Verlag. 18051
 Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18360
 Zwei fein möblierte Zimmer mit neuen Betten sind billig zu vermieten Kirchgasse 2b, 3 Tr.

Für den Winter zwei große freundliche möblierte Zimmer an eine oder zwei ruhige Damen nach Uebereinkommen zu 30 Mk. bis 40 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18905

Zu einer Villa sofort zu vermieten elegante Salon mit Schlafzimmern, sowie einzelne Zimmer mit Balcon, Gartennutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18476

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Rathhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Kleine Burgstraße 1, 1. St. 8315

Ein Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18926

Schönes möbliertes Wohn- und Schlafzimmern, auch einzeln, preiswürdig zu vermieten Louisenstraße 35, Bel-Etage. Eingang Kirchgasse 17. 16099

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmern, auch einzeln, zu vermieten Nerostraße 20, 1 St. 18999
 Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Abrechtstraße 5a, 3.

Zu vermieten

per sofort ein hübsch möbliertes Zimmer in schöner Lage und feiner Familie Abrechtstraße 15a, 2 St.

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Abrechtstraße 39, 2. 15887
 Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Emserstraße 25, Bari.

Möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 22, Hinterh. 2. St. 17434
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, St. r. 1 St. 17021
 Ein freundliches möbliertes Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St.

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Goldgasse 5, 3 St. l. 18583

Zimmer mit Pension zu vermieten Dätnerstraße 5, 1 St. Ein gut möbliertes Parterrezimmer (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten Selckenstraße 12. 15931

Möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstr. 35, St. l. 1 St. l. Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 45, Mittelb., Bari. r. Schön möbliertes, sowie leeres Zimmer, Hochpart., separ. Eing., billig zu verm. Hermannstraße, Neubau. Zu erfragen im Laden. 18880

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn billig zu vermieten Herrngartenstraße 13, Bari. 18945

Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 17225
 Freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Herrnmühlgasse 3, 3. 17353

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17538

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 10090
 Ein elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn, per sofort oder später zu vermieten Louisenstraße 37, 2. St., P. Wenzel. 19005

Möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Mainzerstraße 15. 18705
 G. möbl. Zimmer mit Kaffee (20 Mk.) Mauergasse 3, 3 rechts. 18975

Ein möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 13, 1 St. r. 18199
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mauergasse 16, 1 St.

Ein großes helles möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Michaelsberg 30, 2 St. h. 18199

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn für 10 Mk. zu vermieten Michaelsberg 10, Hinterh. 3 St. 18948

Schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen (20 Mk.) zu vermieten Nerostraße 16, 1 St. H. Becker. 18685

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei J. Linkenbach, Nerostraße 55. 18050

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 36, 1 St. Ein einf. möbl. Parterrezimmer auf gleich an einen Herrn zu vermieten Dranienstraße 25, Hinterhaus bei M. Scherz. 18967

Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708
 Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang (Bel-Etage) zu vermieten Röderallee 12. 18948

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 St. 18684
 Ein elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Schwalbacherstraße 43, 2 St. h.

Ein möbliertes großes Zimmer mit zwei Betten, mit oder ohne Pension, zu vermieten Webergasse 11, 3. 18306

Möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2 St. h. 18842

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Clavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 42. 8940

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 16345

Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, sep. Webergasse 50, Fronispize. 18777

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 3, 2. St. 18791
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstr. 10, Bel-Et. 18207

Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. Wellrichstr. 16, 2 Tr. r. 18407
 Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 19. Dasselbst erhalten auch 1 oder 2 reinl. Arbeiter Schlafstelle. 18831

Nähe der Bahnhofe 1 möbl. Zimmer mit Frühstück, ev. Mühen des Sabons u. Claviers; a. Familienanschluß. Näh. Tagbl.-Verlag. 18768
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möbliertes Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hier. Geschäften mit Pension auf so gleich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11099

Reichstraße 3, 1 St., eine Mans. mit 2 Betten zu vermieten. 19053
 Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224

Nicolasstraße 3 eine schön möblierte große Mansarde, auf gleich möbl., auch unmöbl. Mansard-Zimmer zu vermieten Taunusstraße 33. 14229

Zwei bis drei Leute erhalten Kost und Logis Hirschgraben 6, Spegereil. Sol. junge Leute erhalten Schlafstelle mit Kaffee. Näh. Schillerplatz 1, Seitenb. 1 St. l. 18890

Zwei reinliche Arbeiter können ein schönes Zimmer erhalten Wellrichstraße 33, Hinterh. 3 St. 18694

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Abelshaidstraße 33, Seitenb. Bari., ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 17588

Adlerstraße 58 ist ein Zimmer im Dachstock auf gleich zu vermieten. 13891

Reichstraße 21, Bel-Et., ein leeres Zimmer zu vermieten. 17857
 Casellstraße 5, 3. Stoc l., ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19063

Selckenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692
 Mauergasse 19 unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 18827

Mauritiusplatz 3 ein leeres Zimmer sof. od. später zu verm. 12860
 Nicolasstraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18193

Philippbergstraße 9 ein freundliches Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 18886
 Platterstr. 20 ist ein leeres Zimmer zu vermieten. 18318

Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer auf gleich zu vermieten. 13596
 Wellrichstraße 46 großes leeres Zimmer zu vermieten. 19060

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Großes Parterrezimmer zu vermieten Abrechtstraße 7. 17862

Ein leeres Zimmer mit Pension zu verm. Frankenstraße 11, 2. 19039
 Ein großes leeres Zimmer, separater Eingang, ist bald Dranienstraße 22, Bari., zu vermieten. Nur für Herrn. 17362

Abrechtstraße 20 ist eine Mansarde zu vermieten. 17362
 Reichstraße 23 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15262

Große Burgstraße 4 sind zwei hübsche ineinander gehende Mansarden so gleich an künftige Leute zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3 St. 15626

Faulbrunnenstr. 3 ist eine geräumige Dachkammer zu verm. 18952
 Kirchgasse 23 ist eine Mansarde zum Möbelreinigen zu vermieten. Näh. dasselbst 2. Stoc links. 15424

Platterstraße 12 ein Mansard-Zimmer zu vermieten. 16808
 Stiltstraße 13 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Gartenhaus Bari. 18250

Walraustraße 6 in eine kleine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 16842

Wellrichstraße 27 eine freundliche leere Mansarde mit Keller auf 1. Bau. zu verm. 19102
 Wellrichstraße 42 ist ein Dachzimmer zu vermieten. 16396

Zwei H. ineinandergehende Mansarden zu verm. Hellmündstr. 34. 18851
 Zwei H. Mansarden zu vermieten Schulberg 19. H. H. Eine heizbare Mansarde zu vermieten Ludwigstraße 10, Seitenb. 13998
 Eine heizbare Mansarde zu vermieten Rheinstraße 63, 1 St. h. 19085

Kemisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große Kemise und Stallungen zu vermieten. Näh. Seitenbau. 17020

Kleine Schwalbacherstraße 16 ein Pferde stall auf gleich zu vermieten. 16618

Stallung für 2-3 Pferde nebst Kutschstube und Sattelkammer zu vermieten Alchstraße 21. 16004

Ein großer Weinkeller, circa 25 Stck haltend, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39. 17560

Große Kellerweien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 17559

Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten Steingasse 9. 18119

In bester Lage ein Weinkeller auf gleich oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

Fremden-Pension

Villa Irene. Pension.

Frankfurterstraße 10.

18285

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 11,

8 Min. vom Kurhaus.

Möblirte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

14653

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Eine junge Dame aus guter Familie findet für den Winter angenehmen und gesunden Aufenthalt bei zwei Damen. Offerten unter C. N. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

19003

Mein Feind.

Erzählung von Ivar King.

Autorisirte Uebersetzung von H. v. Borch.

(Schluß.)

Ich brachte eine kummervolle Stunde am Bette Deiner Mutter zu; Alles lag auf meinen Schultern. Ihr Mann und Beschützer war fort; ich sah, daß die Krankheit eine ernste, und ich bat Gott, sie für Dich und meinen Bruder zu beschützen. — Da hörte ich zwei Pferde auf den Hof sprengen. Ich eilte hinaus; er war es, mit ihm ein Militärarzt — auch ein Feind! —

Sein Pferd war in Schweiß gebadet und zitterte von dem angestrengten Ritt. Ich reichte dem Officier schweigend die Hand und führte dann den Arzt in das Krankenzimmer. In seiner ernsten Miene sah ich, daß meine Angst die Gefahr nicht übertrieben hatte.

Nachdem der Arzt uns verlassen hatte, sagte „er“: „Ich habe einen Boten geschickt, um die Medizin zu holen; brauchen Sie Hilfe, so finden Sie mich im Gartenzimmer, ich werde die Nacht wachen.“

Ich nickte statt aller Antwort, meine Augen waren voll von Thränen, aber er verstand mich ohne Worte, das sah ich an dem milden Ausdruck seiner Augen.

Am nächsten Morgen kam der Arzt wieder; die Krankheit war noch erustier geworden. Mein Muth wuchs mit der Gefahr. Trotzdem hegte ich den heißen Wunsch, daß mein Bruder heimkehren möge.

In ihren Fieber-Phantasien jammerte Deine Mutter auch fortwährend um ihn. Aber er war Soldat! Der Feind war in seinem Hause. Ich hielt seine Rückkehr für unmöglich.

„Wollen Sie Ihre Schwägerin auf das Wiedersehen mit ihrem Manne vorbereiten; mit der Erlaubniß des General Vogel von Falkenstein habe ich an ihn telegraphirt.“

Er hatte unsern Wunsch errathen und erfüllte ihn so ruhig, als sei es ganz selbstverständlich.

Ich hatte nichts zu thun, als Deine Mutter zu pflegen, alles Andere besorgte er für uns, gerade so, wie Dein Vater es gethan haben würde.

Aber Deine Mutter wurde schwächer und schwächer, und meine Angst wuchs; — wenn nur Dein Vater käme!

In diesen Stunden des Schmerzes hatte ich meinen Schild von mir geworfen. Wenn mich keine ernstere Begebenheit daran erinnerte, dachte ich gar nicht mehr an mein Vaterland. Da kam Dein Vater, und wir sahen nichts mehr von unserem preussischen Beschützer, denn Alles war vorbei, und sie ruhte in der schwarzen Erde; und Dein armer Vater, zum Sterben traurig, mußte uns wieder verlassen, um seinem Lande zu dienen.

Ich stand mit Dir auf dem Arm und schaute dem Wagen nach, der meinen Bruder fortführte. Du legtest Deine Arme um meinen Hals und wir schluchzten Beide; da trat „er“ auf den Hof und wollte sich zurückziehen, als er uns sah, aber ich winkte ihm und er kam zu uns und nahm meine Hand.

„Küsse ihn, Selga,“ sagte ich, „er war gut gegen Deinen Vater und Deine Mutter.“

Deine Arme umschlangen noch meinen Hals, da löstest Du den einen und umfaßtest ihn, und ehe ich es verhindern konnte, hattest Du uns so nahe zusammengeführt, daß meine Stirn an der seinen ruhte.

„Tante auch,“ sagtest Du.

Schnell nahm er Dich mir ab, und ich eilte in das jetzt so leere Wohnzimmer und weinte zum Herzbrechen. Mein Haß war geschwunden, mein Schild war gebrochen! Einen Augenblick war es, als sei der Feind meines Vaterlandes nicht mein Feind; aber auch nur für einen Augenblick, dann errang ich mir wieder Frieden. Ein Abgrund trennte uns — ein Abgrund so tief, daß die Liebe der ganzen Welt ihn nicht hätte ausfüllen können — und wenn dieser Gedanke auch schmerzlich war, so gab er mir doch die äußere Ruhe wieder.

Ich konnte ihm nicht mehr mit dem früheren Haß entgegen-treten, aber ich wagte auch nicht, ihn zu fliehen; das wäre jetzt eine Schwäche gewesen, die er nur allzu gut verstanden haben würde. Ich trocknete meine Thränen und bereitete mich, den Weg zu wandeln, der vor mir lag.

Als wir uns später am Tage trafen, waren wir Beide ruhig und kalt.

„Ich würde das Gut gern von feindlicher Einquartierung befreit haben, wenn es in meiner Macht gewesen wäre. In einigen Tagen marschiren wir auf jeden Fall — und Andere werden an unsere Stelle kommen. Haben Sie nicht eine ältere Verwandte, welche Ihnen helfen könnte, die Last der Einquartierung zu tragen?“

„Ich danke Ihnen; mein Bruder versprach, eine alte Tante zu schicken, welche stets gern bereit ist, die Bürden Anderer zu tragen.“

„Das freut mich.“ — Und weiter sprachen wir kein Wort bis zur Ankunft der Tante.

Endlich war der Tag da, welcher uns von unserer Einquartierung befreien sollte. Tante Dene ging umher und sang leise vor sich hin; sie konnte ihre Freude nicht verbergen; ich war augenscheinlich kalt und ruhig — aber vergebens suchte ich meinem Herzen die Ruhe zu schaffen, welche mein Aeußeres zur Schau trug. Mit festem Willen kann man eine reine Stirn, einen gleichgültigen Blick und einen lächelnden Mund erkünsteln; aber da, wohin das Auge nicht bringt, bleibt das Herz Herrscher — und dieses klopfte so ängstlich und unruhig, daß ich es im engen Zimmer nicht mehr aushalten konnte; ich mußte hinaus, weit hinaus in den Wald, ich mußte mich ermüden, denn körperliche Ermüdung dämpft die Macht der Gefühle.

Ich sehnte mich nach Thränen, wie der Verschmachtende nach einem Tropfen Wasser lechzt; aber ich wollte stark sein, ich wollte dieser Schwäche nicht nachgeben. Ich hatte über den schweren Verlust meines Vaterlandes geweint, über den Tod meiner Schwägerin hatte ich geweint, — aber ich hatte keinen Grund, über den Abmarsch des Feindes zu weinen. Meine Augen brannten, mein Kopf schmerzte — aber ich vergoß keine Thräne.

So weit meine Kräfte mich trugen, war ich gegangen, ohne an den Rückweg zu denken; müde brach ich an einer Baumwurzel zusammen; da theilten sich plötzlich die Büsche vor mir, und einer unserer Officiere trat auf mich zu. Er kannte mich; er wußte, daß unsere Einquartierung uns verlassen sollte, und stellte einige Fragen, welche ich nach Pflicht und Gewissen beantwortete, obgleich ich wußte, was es galt.

Die Müdigkeit, welche mich soeben übermannt hatte, war gänzlich geschwunden; ich erhob mich und lief nach Hause; es war, als seien wir Fiktel gewachsen. Als ich in die Hausthüre trat, hatte ich das Bewußtsein, daß ich lieber bis an das Ende der Welt hätte gehen sollen, als nach Hause, um Jene fortziehen zu sehen, fort nach der Seite, wo die Unseren im Hinterhalt lagen.

Da dachte ich plötzlich daran, daß auch der Erlöser für seine Feinde gebetet hatte; ich glaubte, daß es keine Sünde sei, ein einziges Mal für den Feind des Landes zu beten; und ich betete so innig zu Gott, daß Er Ihren Abmarsch verhindern, sie einen anderen Weg ziehen lassen möge, daß Er mir die Kraft verleihen möge, zu sagen: „Dein Wille geschehe,“ wenn er in

biesem Kriege fallen sollte. Nur in dem Kampfe, welcher ihm heute bevorstand, sollte er nicht getödtet werden, heute, wo ich ihn mit einer Bewegung hätte erhalten können, wenn die eiserne Pflicht mich nicht geleitet hätte!

Soeben noch hatte ich gegen die Thränen gekämpft, jetzt waren Kampf und Schmerz so furchtbar, daß keine Thräne sie mehr zu lindern vermocht hätte; ich wollte laut aufschreien, aber kein Laut kam über meine Lippen.

Da klopfte es an die Thür; ich gewann die Herrschaft über mich selbst, um nicht zur Verrätherin zu werden. Er drückte meine Hand — und fort war er.

Ich stand mitten im Zimmer. Alles äußere Leben schwand, aber im Innern rastete ein namenloser Schmerz. Von der Stelle, wo ich stand, konnte ich sie ihres Weges ziehen sehen; dort lagen unsere Soldaten verborgen; ich sah, wie Du Deine kleinen Arme nach ihm ausstrecktest und laut aufschrieist; ich hörte Ull heulen — und dann sank ich hin. Gott in seiner Gnade raubte mir das Bewußtsein."

Helga umarmte die Tante und ihre heißen Thränen fielen auf die gerötheten Wangen der Sprecherin.

"Alles dies hast Du erlitten und lebst doch so ruhig zwischen uns, ohne Bitterkeit, ohne Laune, und erträgst all meine Unarten mit so viel Liebe. O Tante, wie will ich Dich lieben — auch um feinetwillen," fügte sie ängstlich hinzu, "denn — er ist gefallen?"

"Er wurde tödtlich verwundet, meine Ahnung hatte mich nicht betrogen. Viele Monate hindurch lag ich krank, aber selbst in den wildesten Fieberphantasien bewahrte ich mein Geheimniß — Du bist die Erste, welche es erfährt."

"Und er starb, ohne zu ahnen, was Du für ihn gelitten?"

"Das hoffte ich; aber er hatte Alles errathen. Lange nach dem der Friebe geschlossen, erhielt ich einen Brief von jenem Arzte, welcher Deine Mutter gepflegt hatte. Er theilte mir mit, daß sein verstorbener Freund ihm ein Schreiben übergeben habe, das er mir senden sollte, sobald der Krieg zu Ende."

Ich kann Dir nicht schildern, was ich empfand, als ich diese Zeilen las; es war, als sei meine Jugend in ein und derselben Stunde geboren und begraben."

"Er hat Dir geschrieben, Tante? — Und was sagte er?"

"Er war tödtlich verwundet, hatte aber doch noch Kraft genug, mir zu schreiben, um mir den Frieden wiederzugeben, ohne welchen das Leben eine Bürde ist. Noch im Tode zeigte er mir, daß er niemals an sich selbst dachte."

"Aber Tante, was schrieb er?"

"Daß seine eigenen Empfindungen ihn die meinen hätten ahnen lassen; daß er den Kampf zu würdigen wisse, welchen ich gekämpft, um meinen Haß gegen den Feind des Vaterlandes zu bewahren. Er habe gewünscht, daß er niemals etwas Anderes als ein Feind für mich sein könne, selbst nach dem Friedensschluß — und um den Kampf nicht noch schwerer zu machen, habe er nichts gethan, um mich zu gewinnen. In der Abschiedsstunde habe er eine tödtliche Verzweiflung in meinen Blicken gelesen — aber als er dann unerwartet angegriffen worden, habe er Alles verstanden — und deshalb — nur deshalb schreibe er mir, um mir zu sagen, daß ich meine Pflicht gethan habe. Wäre ich im letzten Augenblick schwach geworden, so hätte er mein Bild nicht so rein und heilig bewahren, mich nicht in seiner letzten Stunde lieben und segnen können."

"Siehst Du, Helga, dieser Brief ist Alles, was ich von ihm habe, mein einziger Reichtum, der mir Frieden für das ganze Leben gegeben hat. Ihn sollst Du auch nach dem Tode nicht von mir nehmen."

Und jetzt versprich mir, daß Du Dein Vaterland lieben und niemals vergessen willst, daß Schleswig die verlorene Perle aus Dänemarks Krone ist, welche die Jugend mit der Kraft der Begeisterung zurückgewinnen muß!"

Helga beugte sich liebevoll über die Tante und sagte tiefgerührt:

"Sprächen Alle so begeistert von dem verlorenen Schleswig zu der Jugend, wie Du es gethan, so würden wir heute Alle den Schmerz mit Dir theilen und nach der verlorenen Perle suchen, bis wir sie gefunden."

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. October.)

Adler.	Aachen	Kuranstalt Nerothal.	Köln
Startz, Comm.-Rath.	Hamburg	Wolf, Fr.	Berlin
Stahl, Dr. phil.	Dresden	Worgitzky, Lieut.	Berlin
Stringe, Kfm.	Berlin	Nonnenhof.	
Buhler, Kfm.	Berlin	Albrecht, Kfm.	Baden-Baden
Krauskopf, Kfm.	Berlin	Bensemer, Kfm.	Köln
Schneider, Kfm.	Paris	Hermann, Kfm.	Berlin
Bären		Westerburg, Kfm.	Schöffensstätt
Bachmann m. Fr.	Colberg	Worms, Director m. Fr.	Köln
Frhr. v. Richthofen m. Fr.	Liegnitz	Mumm, Kfm.	Düsseldorf
Central-Hotel.		Götz, Kfm.	Mannheim
Basse, Kfm. m. Fr.	Hannover	Heister, Kfm.	Merken
Breuer, Kfm. m. Fr.	Köln	Ehrlich, Kfm.	Berlin
Rindfleisch, stud. jur.	Göttingen	Pfälzer Hof.	
Peters, Maler.	Göttingen	Capito, Förster.	Wahlsdorf
Brückmann, Kfm. m. Fr.	Köln	Lauter, Förster.	Rüdesheim
Eders, Kfm. m. Fr.	Köln	Müller, Förster.	Bärstadt
Schuhmacher, Kfm.	Düsseldorf	Jung, Förster.	Clarenthal
Philippi, Fbkb. m. Fr.	Berlin	Orlopp, Förster.	Presberg
Kotel Dasch.		Walerind, Förster.	Lorch
Friedenberg, Fr.	Berlin	Wiegel, Förster.	Erbach
Storr, Fr.	Berlin	Scheller, Lehrer m. Fr.	Gladbach
Fichte, Hptm.	Posen	Schminke.	Kreuznach
Engel.		Göring.	Osnabrück
Gäther m. Fam.	Friedrichsroda	Hotel Prince of Wales.	
Englischer Hof.		Jacobs, Fr.	Antwerpen
Delorme, Fr. Minister.	Haiti	Rhein-Hotel & Dépënd.	
Harvey m. Fam.	Cleveland	Buschmann m. Fr.	Berlin
Snyder m. Fam.	Colorado	Eckhardt, Kfm.	Hannover
Einhorn.		Caners, Kfm.	Alkmaar
Gersting, Kfm.	Frankfurt	Weiss, Fr.	Riga
Adler, Kfm.	Flacht	Weisses Ross.	
Hirsch, Kfm.	Brüssel	Bader, Fr. m. Nichte.	Berlin
Geier m. Fr.	Bamberg	von Iwonsky m. Fr.	Berlin
Messenhol, Kfm.	Barmen	Sturt, Fr. m. Tocht.	Dessau
Timmers, Kfm.	Hannover	Weisser Schwan.	
Stadelmann, Kfm.	München	Hofmann, Bades. m. Fr.	Berg
Waegelin.	Kreuznach	Leuze, Fr.	Berg
Boll, Kfm.	Giessen	Büttger, Fr.	Bonn
Conen m. Fr.	Mülheim	Rolle, Lieut.	Saarburg
Salomon, Kfm.	Köln	Tannhäuser.	
Ochmann, Kfm.	Frankfurt	Kobelman, Kfm.	Stettin
Schneider, Kfm.	Altenheim	Elteste, Vers.-Insp.	Frankfurt
Baer, Kfm.	Essen	Leichsering, Rent.	Mannheim
Eisenbahn-Hotel.		Taunus-Hotel.	
Hager, Kfm.	Berlin	Profingsheim m. Fam.	Mülheim
Mücheltreck, Kfm.	Salzburg	Ivern, Fbkb.	Usiar
Häneberg, Kfm.	Berlin	Grasmann m. Fam.	Brooklyn
Zum Erbprinz.		Grasmann, Fr. Rent.	Brooklyn
Bodenbach m. Fr.	Düsseldorf	van Gendt, Ingen. m. Fr.	Arnheim
Reube, Kfm.	Bensheim	Schmitz, Kfm.	Aachen
Ludwig, Kfm.	Karlsruhe	Heimbach, Dr. m. Fam.	Viersen
Maser.	Offenbach	Hahn, Dr. med.	Berlin
Heiland, Techn.	Steinau	Bluhm, Baum, m. Fam.	Berlin
Weisziger, Kfm.	Hamburg	Grevens, Dr. med.	Amsterdam
Melcher, Fr.	Staudenheim	Friedrich m. Fr. u. Bed.	Leipzig
Höpter.	Worms	Meckes van Gemid.	Düsseldorf
Marcaner.	Sonnenberg	von Oterendorf, Kfm.	Helder
Grüner Wald.		Titzke, Kfm. m. Fam.	Hamburg
Zwanzer, Kfm.	Esslingen	Feldmeyer, Reg.-Baum.	Köln
Ragozy, Fr.	Freiburg	Trochtes, Gutsbes.	Lorch
Götz, Kfm.	Berlin	Elkan, Fr.	Wernigerode
Vier Jahreszeiten.		Henithammer m. Fam.	Lübeck
Honig m. Fr.	New-York	Sieverz, Restaurateur.	Hannover
Pension Hotel Kaiserbad.		Sieverz, 2 Hrn.	Hannover
v. Stöckern, Fr. m. Bed.	Baden	Hotel Victoria.	
van der Schriek m. Fr.	Holland	von Villaume.	Petersburg
v. Exter, Fr.	Holland	Gräfin v. Westerholt, Fr.	Westerholt
Engel, Agent.	Berlin	v. Westerholt, Comtesse.	Westerholt
Souchay, Fr. m. Tocht.	Dresden	Aldenhofen, Rent.	Köln
Goldene Kette.		Raitz von Frenz, Gutsbes.	Wien
Reimer, Fr.	Mecklenburg	Weber, Fr. Rent. m. Fam.	Genf
Goldene Krone.		von Loebnitz, Gutsbes.	Leipzig
Werner, Kfm.	Schlangenbad	Rudloff, Rent.	Hannover
Kuranstalt Lindenhof.		von Baumbach, Officier.	Darmstadt
Fischer, Fr.	Homburg	Wallenstein, Capelm.	Frankfurt
Nassauer Hof.		Hotel Vogel.	
Nehls.	Hamburg	Auler, Kfm.	Simmern
Parkinson-Scharp, Esqu.	London	Staub, Kfm.	Düsseldorf
Heye.	Hamburg	Lustig, Dr. med.	Förth
Baum m. Fr.	Mühlberg	Hotel Weins.	
de St. André, Fr. Baron.	Paris	Schlüter.	Oberlahnstein
Ogden.	Aendon	Rockstroh, Pfarrer.	Frankfurt
Hotel du Nord.		In Privathäusern.	
Bier, Fr. Rent.	Berlin	Hotel Pension Quisisana.	London
Tomson.	London	Leaby, Capitän.	London
Godfrey.	London	Pownceby m. Fam.	London
Rieder.	Hamburg	Scott, Fr.	London

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1887 (G.-S. S. 1523) über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für die Weinbau treibenden Kreise Oberlahn, Limburg, Unterlahn, St. Goarshausen, Rheingau, Wiesbaden Land, Wiesbaden Stadt, Höchst, Obertaunus, Frankfurt a. M. Land und Frankfurt a. M. Stadt Folgendes verordnet:

§ 1. Die unterm 18. September 1888 erlassene Polizei-Verordnung (Reg.-Amtsbl. S. 305) wird hiermit außer Kraft gesetzt und treten an deren Stelle die nachfolgenden Polizei-Vorschriften.

§ 2. Jeder Eigentümer, Pächter oder Nutzungsberechtigte eines Grundstückes, welcher die Absicht hat, auf demselben Neben zu pflanzen, oder zum Zwecke der Erzielung von Wurzelreben Blindholz einzusetzen, ist verpflichtet, der zuständigen Polizeibehörde davon mindestens 8 Tage vor Beginn der Pflanzungsarbeiten unter genauer katasternmäßiger Bezeichnung des zu bebauenden Grundstückes nach Gemarkung, District, Parzellnummer und Flächeninhalt schriftliche oder zu Protokoll erklärte Anzeige zu erstatten. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob das zu beplantzende Grundstück bereits früher mit Neben bepflanzt war oder nicht.

§ 3. Die in § 2 bezeichneten Personen haben gleichzeitig nachzuweisen, aus welcher Quelle und in welcher Menge das zu obigen Verwendungszwecke bestimmte Rebholz bezogen worden ist und ihre hierauf bezüglichen Angaben durch amtliche Bescheinigung derjenigen Behörde zu belegen, welcher in dem Bezugsorte die Wahrnehmung der Ortspolizei zusteht.

§ 4. Die im § 2 vorgeschriebene Anzeige bezw. die im § 3 erforderliche Nachweisung sind in der daselbst bezeichneten Weise stets von Neuem zu wiederholen, wenn die angemeldete Anlage überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange in demjenigen Kalenderjahre ausgeführt worden ist, für welches die Ausführung angezeigt war. Der im § 3 bestimmte Nachweis erstreckt sich auch auf dasjenige Pflanzholz, welches im Laufe der Jahre als Ersatz für die bei der ersten Anlage etwa ausgebliebenen Neben eingeführt wird und gesetzt werden soll.

§ 5. Die Ortspolizeibehörde, welche über die gemäß der §§ 2-4 erfolgte Anzeige eine schriftliche Bescheinigung zu erteilen hat, ist befugt, die Erlaubnis zum Einlegen des Pflanzholzes zu verweigern, falls der in den vorhergehenden Paragraphen erforderliche Nachweis nicht oder nicht ausreichend erbracht ist.

§ 6. Wer ohne die polizeiliche Erlaubnisbescheinigung (§ 5) eine Nebenpflanzung anlegt oder eine seit Erlaß dieser Verordnung derselben zuwider angelegte Nebenpflanzung unterhält, wird zufolge des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (G.-S. S. 230) mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft. Außerdem kann die Bescheinigung der ohne polizeiliche Erlaubnis erfolgten Anpflanzung von Neben verweigert werden.

Wiesbaden, den 11. September 1890.

Der Königl. Regierungs-Präsident. J. V. gez. Scinius. *

Brandversicherungs-Beiträge für 1890.

Die Zahlung der Rückstände wird in Erinnerung gebracht. 143 Hauptkasse der Nass. Landesbank.

Apfel-Versteigerung.

Morgen Samstag, Vormittags 11 Uhr, werden im Hofe

8 Friedrichstrasse 8

20 Körbe feiner Reinetten (Tafelobst) und Kochäpfel öffentlich meistbietend versteigert. 212

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 14. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden die zum Nachlasse der Rentnerin Frau Wadauer gehörigen Mobilien, Haus- und Küchengeräthe, sowie eine neue Handnähmaschine u. s. w. in ihrer Villa Sonnenbergerlandstraße 45 gegen gleich baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Im Auftrage: Joh. Eckl, Agent.

Beilchenblumen,

W. Brandscheid, Gärtnerei,

Waldmühlstraße, n. d. Blindenschule.

Alle Sorten Winteräpfel per Kumpf, sowie 1/4 Centner, 1/2 Centner und 1/3 Centner in jedem Quantum zu verkaufen, auch sind an Händler abzugeben Saalgasse 26.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Abend 9 Uhr: Probe bei W. Ries, Effighaus, Schwalbacherstraße 7. 126

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.



Samstag, den 11. October,

Abends 9 Uhr, im Vereinslokal

Herren-Vortragsabend,

wozu wir unsere ordentlichen Mitglieder hiermit einladen.

Die Bücher-Ausgabe findet in Folge dessen heute, den 10. d. M., Abends von 9-10 Uhr, statt. 220

Der Vorstand.

Herren-Paletots

in bester Ausführung empfiehlt billigt

C. Meilinger,

Langgasse 31.

19105

Henkel's Thee,

die so beliebte Marke „Monopol“,

neue Ernte, soeben eingetroffen.

Taunus-Drogerie,

Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39. 19156



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Heute früh treffen wieder ein: Ausgezeichnete Helgoländer

Schellfische, Cabliau, Seezungen (Soles), je nach Größe von 1 Mark an per Pfund, Steinbutt (turbot), Schollen, die so beliebten Meeräschen (mulots), Ostender See-Rakellen (maqueraux), Merlans,

ferner achten Rheinsalm, Elbsalm, Lachsforellen, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Aale, sowie

Oderkrebse in allen Größen, Nordsee-Krabben (crevettes, shrimps),

feinsten Caviar u. s. w.

F. C. Hench,

Hoslieferant St. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75. 87

1890er Sardellen per Pfund 80 Pf.,

beste Marke, bei

A. G. Kames, Karlsruferstraße 2. 19131

Magnetisches Wasser.

Das magnetische Wasser, das so außerordentlich wohlthätig bei mir gewirkt hat, wurde von mir auch anderen Kranken gratis überlassen und hatte bei Augen-Entzündung, wehem Finger u. s. w. schönen Erfolg. Mir selbst ist dieses von Herrn **Kramer** magnetisirte Wasser bei meinem 6-jährigen schweren Weiden-Contractur aller Glieder als schmerzstillend ganz unentbehrlich geworden und meine früher steifen Arme kann ich bereits wieder bewegen. **Wallbach**, Post Idstein, 5. Oct. 1890.

Frau **Kath. Mager**. Mitunterzeichnet von deren Ehemann **Ludwig Mager**. 19136

Brosig's Mentholin

ist ein erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte weltbekannt. (H. 316563) 63

Niederlagen durch Macate kenntlich. **Otto Brosig, Leipzig.**

Erste und alleinige Fabrik des reinsten Mentholin.



Hahn. Sonntag, den 12. d. M.: Großes Kirchweihfest, wozu freundlich einladet **West, Gastwirth, „Zur Sonne“.**

Alle Sorten feine Netzeffeln, sowie Kochschüssel Feldstraße 21.

Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung u. Aufgabe vieler Sorten Schuhwaaren verkaufe von heute ab zu bedeutend ermässigten Preisen.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10. 19125

Auch die

feinsten Stalbleder-Portemonnaies, aus einem Stück gearbeitet, mit Doppel-Tresor und Nebentaschen, Bistitenartenfächerchen aus einem Stück Leder, mit originellen Prägungen 35 Bq., Cigarren-Etui's und elegante Briefmappen kommen nur noch heute und morgen zu ungewöhnlich billigen Preisen zum Ausverkauf Goldgasse 5, im Laden bei **C. Warlies**.

Gute Eß- und Stacheln zu verkaufen beim **Steingauermeister W. Fischer, Rheinstraße 94.**

1. Ziehung der 1. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. October 1890, Samstag.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den obestehenden Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

255 455 11001 568 718 875 985 1071 101 7 209 23 94 313 26 447 56
604 947 11501 2129 214 61 90 870 944 76 2017 71 173 268 315 58 501
21 653 983 4100 32 272 468 587 689 777 803 948 5109 56 345 82
448 527 64 71 786 810 12 996 71 89 8237 303 68 72 409 541 617 55 68
776 829 55 900 7415 26 70 532 657 743 85 11001 803 976 8109 31 65
88 470 564 712 19 883 910 61 9089 341 564 692 40 889

10255 382 442 98 661 77 86 12001 797 905 11000 144 225 328 53
83 538 670 823 11001 69 12147 202 70 80 321 462 515 680 754 85 87
864 963 13151 13001 81 11001 307 319 479 11501 546 64 630 62 70 760
63 933 91 97 14050 97 537 11001 571 81 83 615 34 729 984 89 96 15129
254 537 690 91 720 58 78 82 862 66 972 16040 324 11001 69 306 53 78
459 11001 500 619 728 86 844 90 996 55 57 17063 256 334 560 90 620
73 83 815 29 76 918 80 19147 224 82 11001 351 63 578 19034 128 235
39 70 318 68 487 92 555 71 770

20188 276 565 647 54 21011 345 803 920 61 88 22073 90 106
311 97 419 52 621 90 644 857 66 72 976 12001 88 29191 222 45 466 76
599 695 736 862 11501 69 75 939 24039 366 525 31 11501 95 634 779
939 11001 25009 110 315 481 620 58 848 86 939 11001 91 26127 66 96
833 71 453 598 673 717 835 50 955 27175 11001 229 42 417 582 674
719 80 915 28260 69 76 461 599 604 30 704 60 839 916 41 22066
136 75 335 50 95 457 76 575 824 701 25

30189 46 54 481 525 27 630 99 712 40 96 860 927 50 59 31094
173 291 80 427 34 57 727 44 945 32249 88 343 416 84 552 627 731 32
946 11001 901 86 33072 104 81 212 11001 85 347 522 67 678 806 919 23
916 34066 11001 108 18 25 206 15000 85 347 522 67 678 806 919 23
35124 271 301 73 98 412 704 903 34037 83 255 730 917 29 37008
115 11001 260 387 11001 441 65 508 11001 29 743 47 84 809 64 38373
422 664 81 782 399 950 33062 321 464 543 612 98 47 11501 89 96 98
727 11001 87 60 86 838 94 943 63

40024 57 178 286 380 440 65 525 84 605 23 67 755 891 914 41010
96 178 79 83 207 16 69 310 495 525 74 759 853 61 963 42063 139 227
29 65 313 76 493 612 31 94 784 351 95 998 43052 58 77 217 91 449 88
98 617 648 44007 11 281 91 338 39 516 26 681 751 815 45005 222 466
89 571 695 43 786 46287 419 657 774 81 610 918 48 47143 242 481
516 622 762 962 49191 290 316 93 429 679 714 19 55 900 49035 147
217 37 506 12 747 91 97 956 97

50025 121 203 99 336 461 89 686 838 914 38 78 79 51107 377 503
73 606 780 870 73 997 66 52120 258 438 74 753 64 915 27 58 53007
115001 21 188 209 78 349 63 71 421 581 788 70 11001 989 54184 324
92 727 74 935 55007 11001 153 231 306 417 35 62 641 85 766 837 58
93 56107 11501 84 296 343 92 474 540 628 754 1100001 838 931
57084 130 284 604 22 74 765 58065 256 11001 98 532 645 717 83 78
11001 870 985 59064 160 78 81 212 50 73 11501 389 468 559 765

60058 98 124 325 478 549 647 791 11001 818 33 64 91 99 940
61063 113 27 263 95 412 48 58 63 662 69 701 97 62317 582 95 724
60 78 869 680 5 83 399 85 336 617 632 778 11001 806 921 640 5 282
98 323 92 150 41 34 61 71 11001 650 65111 59 79 217 388 509 853 926
60061 281 60 38 565 629 76 765 972 67019 98 304 65 417 574 614 85
726 31 72 68018 118 312 414 11001 89 626 72 89 60021 90 140 338
11001 63 416 19 562 652 730 41 836 37 43 71 969

70034 139 91 375 424 74 90 588 611 20 748 818 915 71246 389 447
749 821 49 929 88 72390 400 22 771 11001 856 11001 916 52 72086
206 600 846 48 74020 84 197 24 315 513 11001 34 620 837 985 75018
176 530 50 696 827 32 95 988 70066 204 316 414 503 20 44 11001 638
939 77109 27 81 281 31 73 532 733 98 882 966 78006 138 255 429
636 911 11001 62 72 79019 89 207 31 362 471 89 681 687 79 84 708 66
873 914 40 60 90

80190 306 570 686 120 1 725 61 77 816 11001 97 81631 33 84 748
60 82067 89 313 64 692 68 735 47 979 11501 82019 121 325 505 11501
694 990 84361 111 43 61 208 362 67 536 41 861 82 9 5 62 77 94 85106
30 33 258 11001 340 44 52 402 5 82 5 3 5 13 11001 719 817 44 12001 75
956 11001 86144 46 256 11501 81 321 429 87 688 706 804 60 81 910
11501 87052 134 277 508 21 700 47 88 90 875 965 81 89036 263 348
403 89 89 668 684 88 724 41 62 917 35 92 96 89005 54 223 831 542
749 644 979

0024 458 533 617 39 933 84 01121 204 312 31 404 54 63 75 508
47 619 29 719 60 65 887 920 08164 273 455 571 610 87 950 11001 98149
11001 871 611 44 94325 86 421 70 525 26 51 62 771 880 83172 329
11501 83 90 411 20 520 622 28 39 805 79 86 902 96011 43 11001 422 69
507 19 601 11001 57 78 873 97055 111 27 301 61 419 84 529 40 684 781
63 58 89 11001 226 57 76 927 60 9173 11001 337 11001 75 403 647 708
35 884 901 99024 896 883 82 857 973

100004 47 119 33 373 509 643 78 763 936 63 101156 61 341 84
475 516 678 79 743 80 864 914 102299 376 643 315 38 103081 181
561 91 673 801 18 919 76 104360 95 667 706 817 105127 221 37 43
317 19 81 542 64 11001 629 41 74 791 805 82 902 76 100090 167 238
48 68 417 95 648 84 714 63 986 107012 140 63 433 78 568 71 625 970
108104 45 255 389 462 587 704 14 856 73 983 11501 61 109210 876
507 798 11001 926

110208 17 83 434 738 58 63 62 11501 811 111018 99 230 58 309
12001 83 453 71 77 688 848 70 990 1120001 86 92 304 88 651 12001 894
965 97 113159 93 319 489 857 87 943 114152 216 527 601 43 829
86 93 902 115065 86 237 323 588 32 624 47 723 37 948 78 110057
117 271 417 87 601 14 22 54 74 888 922 95 117133 260 312 55 653 810
943 76 118149 11001 91 262 350 400 509 32 92 655 747 820 94 915 78
119882

120268 83 968 78 90 121063 94 188 211 313 54 459 11001 60 635
700 837 120209 156 318 519 704 2001 5 834 37 904 16 21 123375
424 75 663 772 831 124028 11001 56 226 348 68 672 778 925 11501 34
125166 327 410 504 94 651 11001 95 901 2001 6 15 120032 342 11001
432 42 52 502 49 748 93 953 127026 231 95 300 27 67 93 454 534
712 26 32 46 66 11001 821 62 982 11001 128003 52 76 50 175 32 66
321 11001 27 51 71 92 601 882 901 128069 153 270 483 584 842 79 985
130045 123 81 241 2001 352 435 359 35 975 131063 139 207 60
415 82 563 92 748 884 132180 290 59 95 975 131063 139 207 60
133050 307 627 82 609 885 134028 269 342 31 615 63 82 797 2001 904
133109 223 68 84 89 315 551 635 136337 11001 437 53 76 645 738 97
137000 13 64 688 832 45 909 13 65 136337 555 61 600 1 17 38 759
11001 901 36 96 139015 63 165 67 331 654 835

140014 301 78 417 56 62 500 1390001 77 811 28 50 85 141019 31
114 65 80 11501 99 280 94 392 426 435 76 721 873 054 82 142056
96 209 42 59 61 89 602 634 33 533 953 143108 32 368 433 536 701
24 41 811 84 994 144066 190 257 92 97 404 92 723 46 47 54 65
812 35 65 11001 81 931 66 93 145066 80 110 256 329 76 617 89 61 64
711 87 307 33 11001 146332 37 407 66 850 37 90 77 84 95 64 826 71 939
147019 62 180 98 300 551 769 878 986 148970 138 81 311 24 461 65
97 626 40 2001 707 31 43 54 57 61 80 813 11001 959 149055 66 87 130
69 78 271 313 70 80 585 11501 668 730 817

150114 249 15001 507 23 641 11501 829 73 931 151181 337 466 11501
864 931 38 82 90 152076 265 343 406 22 508 608 29 217 153146 270
300 84 69 40 759 69 883 154085 90 194 233 388 522 61 95 658 69
753 155239 51 372 73 417 564 697 82 49 744 846 944 156064 114
79 221 324 59 405 24 505 24 63 70 713 564 157100 30 94 202 301 10
12001 20 37 61 448 608 13 46 617 756 812 21 71 907 76 83 158032 96
805 20 86 746 92 159108 23 62 207 77 357 77 435 43 626 632 58 73
79 811 29 58 940 86

160 62 409 57 528 47 85 700 25 11001 53 161355 501 58 646 708
820 936 162106 321 472 695 912 163019 544 11501 615 761 164216
344 98 403 20 886 834 983 165005 37 339 89 456 598 6 0 736 887
44 904 166032 404 697 77 86 808 37 11001 928 95 167071 121 415
541 610 720 21 862 166079 146 60 76 250 328 58 80 588 605 11 720
11501 169 911 239 475 630 90 703 62 87 983

170119 257 66 310 439 798 806 988 84 171141 304 458 73 722 97
894 915 25 64 172032 71 114 363 51 460 630 64 757 810 73 88 924 28
173021 25 35 302 423 794 928 51 174087 290 349 89 423 79 736 55
84 80 11001 837 948 175039 115 610 21 647 879 939 176061 347 11001
50 79 437 521 778 805 34 177 23 80 702 313 464 560 651 826 99
179122 88 259 89 372 99 447 539 616 11001 72 98 833 65 11001 956
68 179034 60 80 103 67 245 88 304 4 301 689 99 789 810 86 76 936 49

180011 300 6 472 537 623 71 703 95 829 974 31 11001 181094
252 481 664 79 798 300 983 189101 12 16 20 23 216 17 63 314 536
183152 229 66 810 79 84 412 57 508 782 874 86 184257 397 674 754
185135 234 339 635 11001 42 43 65 21 755 934 97 186094 235 353
41 60 95 519 75 716 40 87 92 11001 833 945 187089 158 243 11001 626
713 813 24 88 98 978 84 188113 85 96 281 518 12 445 614 40 86 745
76 85 801 939 189156 83 251 436 527 86 63 600 69 83 701 887 912

Eine günstigere Gelegenheit

behuft Einkäufen von Möbeln kann nirgends geboten werden, wie in der Möbel-Börse

8 Friedrichstrasse 8,

da Inhaber derselben Abtheilung halber genöthigt ist, sein enorm großes, unten verzeichnetes Lager binnen Kurzem vollständig auszuverkaufen und zu räumen, worauf hiermit Jedermann aufmerksam mache.

Lager:

Einfache wie hochfeine Zimmer-Einrichtungen, als: Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, einzelne Garnituren, große Auswahl selbstverfertiger Betten, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Buffets, Verticows, Kommoden, Consolen, 25 prachtvolle Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Anzuchtische, Sopha-, Näh- und Bauernische, Canapes, Chaiselongues, Ottomanen, einzelne Sessel, große Auswahl in Stühlen, von den feinsten Seide- bis zu den gewöhnlichsten Holz- und Bretterstuhl-Stühlen, Gageren, Notenständer, Handtuchhalter, Staffeleien, Säulen, Spiegel in Kussbaum, Eichen, schwarz, Gold und Cuirre-poli, ebenso Plumeaux, Kissen, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Porzellan u. dergl.

Bemerkte, daß sämmtliche Gegenstände bester Arbeit sind und wird für jedes einzelne Stück Garantie geleistet, auch werden alte Möbel in Tausch genommen. Jedes Stück wird vor der Ablieferung in meiner Schreiner-Werkstätte frisch aufpolirt und geschieht der Transport nach hier und nächster Umgegend durch mein eigenes Fuhrwerk frei in's Haus.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,

Fabrikation in Betten und Polsterwaren.

212

1. Ziehung der 1. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. October 1880, Nachmittags.
Aus die Gewinne über 60 Mark sind die betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Düne Gewin.)

33 120 38 297 459 527 683 92 806 940 64 69 1063 206 511 537 638
 758 2005 6 79 163 259 397 459 626 727 977 3049 293 512 (100) 809
 4169 248 86 314 94 488 504 792 93 838 48 988 5009 147 329 608 62
 79 81 753 60 6812 (150) 518 623 725 89 810 13 7051 120 98 242 475
 95 531 601 8 28 356 6020 92 110 208 38 48 90 357 99 433 69 505 668
 717 867 9063 76 306 685
 10063 149 252 75 367 440 614 25 29 65 823 67 81 11018 193 361
 90 535 677 (150) 719 (100) 25 38 901 12083 136 248 51 90 358 99 640
 72 823 36 913 13248 883 487 553 67 60 604 19 995 12088 110 406 512
 76 602 36 15002 97 (100) 243 70 408 774 (100) 810 921 43 67 10032
 179 80 240 41 42 355 408 634 720 53 846 94 17319 529 46 64 719 842
 12037 278 366 (150) 92 561 666 710 19013 21 133 94 275 325 32 34 89
 56) 66 776 861 98
 20269 462 (100) 65 78 581 614 813 21002 51 134 286 (100) 463 520
 56 670 780 881 989 22009 122 89 310 495 544 63 77 93 659 704 859
 915 62 23087 74 104 349 408 530 57 715 82 859 69 979 24569 139
 295 306 470 90 65 (100) 708 875 25123 38 459 556 609 27 717 926 58
 34 20258 455 635 27137 290 345 77 93 400 21 24 68 504 636 701 4
 77 980 57 73 80 28023 280 34 330 (150) 659 892 937 45 29115 30
 35 270 360 601 71 825
 30102 15 223 (100) 417 69 536 51 602 5 9 789 968 21080 515 65
 605 63 32077 87 223 58 306 (1500) 506 66 600 843 54 902 25 82
 32164 64 242 82 91 488 568 71 49 59 24035 187 385 422 512 69 887
 35089 671 794 916 36019 268 473 511 721 62 811 68 919 37045 254
 512 65 672 827 939 38183 233 (300) 321 736 932 89 20070 220 449
 634 734 950
 40032 90 146 98 277 396 587 743 801 21 28 53 908 90 41127 77
 (150) 295 414 64 599 631 42 733 97 865 931 42270 327 95 706 846
 43025 (100) 54 157 445 63 (100) 110 601 704 16 805 54 97 965
 44046 316 29 75 (100) 458 604 (100) 838 949 45268 380 487 542 587
 752 953 (100) 460 35 44 148 56 67 290 309 80 (150) 469 760 880 47088 84
 158 216 91 321 448 547 682 86 934 48088 89 110 93 364 68 414 55 (150)
 576 91 688 708 15 844 67 89 49014 21 51 80 95 370 459 76 681 810
 50122 59 66 339 548 92 616 708 (100) 64 71 851 51230 31 32 362
 592 43 641 702 41 (1500) 823 69 50204 29 189 267 337 422 575 99 636
 732 860 350 72 53070 283 340 98 446 (150) 69 76 538 705 48 893 945
 54011 90 124 61 225 388 523 25 75 676 (100) 822 918 30 55054 149
 81 296 433 689 (15 000) 44 715 968 50150 84 306 494 634 730 807
 30 67 927 57056 (100) 296 418 39 67 582 689 788 58080 289 809 47
 94 402 530 631 89 901 76 54002 118 92 238 79 401 64 616 789 (100)
 60068 100 63 229 40 433 68 87 725 93 888 61154 86 89 286 362
 88 95 433 642 80 655 82 811 (150) 34 62029 67 231 356 513 19 29 45
 717 395 950 63057 119 31 64 25 436 67 632 771 96 (150) 64040 (1500)
 114 225 42 85 314 (100) 446 759 861 65006 57 (300) 321 498 507 607
 80 91 890 862 82 60214 41 335 83 417 718 935 98 67091 337 450 80
 885 60981 97 111 201 67 364 512 637 781 86 69104 14 85 330 640
 753 989 923
 70046 55 131 219 482 557 601 42 758 833 71050 85 425 664 316
 922 43 72078 143 71 87 279 630 718 (100) 894 961 73121 252 342
 459 678 746 911 91 74054 381 430 530 66 650 700 39 48 52 801 11 22
 31 71 85 919 (100) 26 29 42 75080 128 77 689 733 (100) 76132 203
 417 628 76 601 44 84 95 820 974 97 7180 348 457 531 47 606 63 741
 5) 818 97 (100) 632 81 78096 128 68 333 415 15 619 70145 46 99
 202 30 46 537 36 (200) 709 67
 840239 430 93 510 69 664 701 21 859 67 908 83 71 81138 50 72
 890 491 513 688 785 92 822 48 82 887 88317 454 752 91 674 918 56 75
 83056 207 13 25 62 99 314 62 72 597 733 983 84219 43 (100) 32 309
 431 78 84 572 83 91 725 23 (100) 839 78 25129 355 545 604 31 94 563
 (150) 6229 60 534 (300) 624 709 845 926 72 70753 313 (100) 21 31
 41 89 418 97 (300) 534 607 15 64 74 87 216 25 911 78 (100) 97 89048
 189 87 202 78 382 429 606 911 15 (150) 89078 151 70 39 572 75 611 13
 23 73 729 925 40 43 71
 00109 26 46 51 53 278 364 656 754 (200) 849 929 44 90 91088
 101 235 (1500) 320 (100) 55 478 652 644 96 753 99 92032 175 221 87
 648 49 58 590 701 8 889 93034 (100) 66 178 96 412 52 604 49 (150)
 924 72 94000 13 155 214 82 (150) 424 650 64 677 867 93055 61 93

105 21 216 77 352 76 (100) 413 72 580 811 89 992 90012 127 214 47 68
 460 70 82 550 757 98 880 97379 426 73 685 719 51 892 92018 39 110
 35 228 30 40 439 71 889 943 99039 107 14 (100) 240 353 55 425 59 634
 720 84 903 94
 100043 367 578 617 21 814 21 62 101010 106 885 419 592 636 711
 50 (150) 869 102156 809 711 70 843 998 102056 117 20 42 53 279
 (100) 391 488 535 (100) 667 85 887 82 986 102012 13 99 241 86 432 91
 549 21 714 105056 259 342 545 66 640 99 906 51 106034 76 232 454
 500 604 (100) 46 800 12 61 84 928 84 107134 35 57 331 87 502 6 558
 90 892 45 60 98 106160 293 (100) 381 425 525 53 601 3 25 783 100136
 72 82 330 440 99 503 635 (300) 735 99 91 875 940
 110059 70 154 63 236 40 412 99 645 34 728 67 11167 98 228 86
 341 78 490 643 51 654 735 958 110295 428 41 62 603 63 794 93 995
 113089 (100) 11 212 40 841 693 823 65 124003 174 309 442 487 66 563 93
 760 816 30 552 115193 264 342 473 504 700 39 876 549 82 70 110049
 64 107 22 89 99 326 325 525 68 872 907 30 117032 37 35 141 47 (150)
 23 222 337 66 84 461 502 15 54 69 614 54 115195 271 468 82 536 621
 32 65 725 55 110070 108 32 275 440 62 629 730
 120216 24 80 852 68 74 461 588 89 697 753 78 (100) 858 121010
 49 84 105 (150) 6 85 237 375 587 638 781 801 912 94 122046 72 74
 (100) 113 89 70 94 393 427 38 79 798 903 14 122049 121 47 83 231
 894 460 664 752 905 (100) 124223 (100) 320 38 59 585 602 34 45 783
 81 826 983 125120 206 (100) 40 483 740 804 5 64 82 910 41 126009
 154 886 440 64 77 608 720 902 127200 517 42 65 80 826 84 820 (100)
 59 908 39 122174 29 58 61 102 354 474 521 783 908 129153 285
 349 56 68 418 532 (100) 76 624 40 (100) 86 810 906 65
 130030 42 48 82 247 303 73 411 13 550 614 73 87 760 (100) 809
 121187 357 466 606 772 81 891 946 57 122387 538 74 779 (100) 800 1347
 65 133022 43 91 132 49 249 539 605 59 727 124043 (150) 127 295
 331 55 88 449 65 92 563 689 815 125045 149 514 97 812 16 31 32 (150)
 84 914 133027 120 271 357 543 53 89 603 51 700 46 62 80 870 91 126009
 127007 124 81 311 53 (100) 429 616 43 138045 154 62 247 394 (150)
 597 603 25 30 (100) 788 91 857 89 409 34 13978 421 36 57 536 86 95
 618 23 96 770 964
 140235 305 (100) 78 97 495 533 66 718 42 829 30 141155 (200)
 93 224 396 569 71 604 38 99 753 822 45 80 122082 126 45 (100) 69
 205 327 (300) 50 96 97 463 67 94 631 41 51 940 128084 55 301 76 (100)
 405 503 30 637 716 58 899 980 96 124011 52 58 172 371 408 (100) 59
 63 78 90 664 884 933 125024 351 560 97 670 78 734 81 871 28 85
 949 120271 316 413 517 701 127026 263 318 497 543 90 628 708
 29 47 896 128020 121 30 481 59 522 600 798 57 91 120071 97
 (100) 103 350 76 455 500 37 70
 150035 184 94 282 (100) 484 526 660 761 62 91 92 843 91 915
 (100) 151061 174 472 571 660 775 945 66 152120 92 97 98 234 54
 93 325 40 418 41 (150) 89 544 605 87 743 844 57 (100) 922 153122
 34 76 263 74 335 405 17 541 626 771 882 88 935 75 81 154108 47
 69 239 354 431 546 76 81 618 911 48 155219 891 526 88 751 (100)
 851 957 84 156037 67 152 92 95 313 89 496 516 77 736 77 31 157007
 78 (100) 157 92 95 370 92 450 71 529 (1500) 56 63 159111 37 40
 322 56 480 554 (100) 666 733 863 (100) 962 159194 230 319 560 610
 94 748 859 53
 150094 105 220 348 91 548 (100) 655 723 161028 (100) 36 102 70
 435 662 742 953 162013 96 195 218 332 405 (150) 69 694 80 37 163100
 281 612 19 164132 361 82 436 603 16 92 711 72 832 67 920 95 (100)
 125000 120 221 313 90 428 590 995 166026 99 153 (150) 90 (100) 241
 334 35 408 90 517 32 627 718 61 855 71 970 107061 165 237 (150) 406
 42 (300) 531 606 40 921 38 168003 150 236 344 535 659 732 876 93
 969 169150 474 533 49 663 714 85 847
 170109 41 282 364 925 78 171013 194 358 455 557 (100) 80 648
 719 (100) 864 172119 908 69 429 93 727 43 172026 (300) 79 111 40
 79 211 413 557 673 87 976 174328 83 527 32 603 14 43 701 328 79
 173018 65 99 104 (100) 807 94 423 740 176175 318 425 80 800 22
 (100) 78 92 659 96 99 740 878 177033 61 100 69 200 316 80 414 38
 564 66 716 819 902 4 64 178014 86 109 74 443 534 607 17 49 58 707
 (200) 17 179007 147 385 419 736 53 (100) 811
 120235 324 445 517 87 695 707 855 93 958 182108 12 37 396 413
 645 85 731 94 838 983 182026 57 (300) 54 89 107 337 (100) 723 65
 556 51 (100) 993 128087 151 349 420 731 (150) 124012 162 913 306
 473 900 125032 37 211 64 397 446 536 60 630 724 59 90 948 74
 125101 82 313 93 406 76 556 (100) 602 (100) 21 23 73 939 87 121011
 245 65 623 875 97 909 31 45 72 74 125093 195 232 35 343 58 67 76
 807 95 969 125042 240 58 801 67 405 517 88 90 655 715 27 954

Männer-Gesangverein „Friede“.

Morgen Samstag, den 11. October:

Geselliger Familien-Abend

im Saale des „Rosenhain“, Dogheimerstraße 54.
Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien und Freunden laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

Mehrere Centner gepflückte Äpfel werden noch abgegeben Röderstraße 23, im Laden.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Geschäftshaus, prima Lage, 3 Läden, Weinkeller, zu verkaufen. 19118
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Die Villa Sonnenbergerlandstraße 45, mit großem Garten, ist für den Preis von 16,500 Mark zu verkaufen durch die allein beauftragte **Immobilien-Agentur von Johann Echl**, Hellmündstraße 47. 19109
Udelshaldstraße ein mittelgroßes Haus mit Thorfahrt, großem Hof und Hinterbau, für Handwerker, auch Künstler sehr geeignet, unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. 19144

Jos. Imand, Taunusstraße 10.
Rechtliches Herrschaftshaus, rentirt freie Wohnung (6 Zimmer), zu verkaufen. 19123

Er. Beilstein, Dogheimerstraße 11.
Bauplatz in sehr lebh. Lage d. Stadt für 9000 M. zu verk. Das Grundst. hat 16 Mtr. Breite u. ist zur Err. eines 3- bis 4-stöck. Stagenbaues u. Hinterb. zu verwenden. 19122

August Koch, Immo.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2.
Rechtliches Haus, worin gute Bäckerei betrieben wird, billig zu verkaufen. 19119

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.
Rheinstraße schönes **Schaus** unter sehr günst. Beding. zu verk. 19143

Jos. Imand, Taunusstraße 10.
Haus mit Wirthschaft und Spezereigeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 19120

Mittelgr. Haus in gut. Stadtl.,

spec. für möbl. Vermieth. nachw. best. geeig., sehr billig bei 5000 M. Anz. zu verk. Off. erb. unter **L. R. D. 40** a. d. Tagbl.-Verlag.
Ein **rentables Haus**, für jeden Geschäftsmann, mit Thorfahrt, Werkstätte, g. Hofraum, ist mit 5- bis 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter „**Haus 20**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 19158

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus in guter Geschäftslage, mit Bäckerei oder zur Einrichtung einer solchen passend, zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. P. 44** wolle man im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

3500 bis 4000 Mk. gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter **A. Z. 125** an den Tagbl.-Verlag.

12—15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

13,000 Mk. auf 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19162

Miethgesuche

Möbliertes Zimmer mit Pension von jungem Kaufm. zum 15. d. M. gef. Off. unt. **A. W. 15** postlagernd erbeten. 19107

Von einem prima Geschäftshause wird in der Langgasse oder Untere Webergasse ein

Laden

zu miethen gesucht.
Beziehbar April, Juli oder October 1891. Offerten unter **G. M. V. 52** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht für eine kleine Familie (Mentner) etwas Garten, in der Nähe vom Nerothal, Taunus-, Geisbergstraße, auf 1. April im Preise von 10—1200 M. per Jahr. Offerten unter **K. M. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit aufstehender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

ca. 33 Quadratmeter groß, in meinem Hause

Laden, **Marktstraße 23**
oder mein Laden **Michelsberg 30**

nebst etwa gew. weiteren Lokalitäten, Wohnung, große Lagerräume, Stallung, Wagenremise etc., ist per 1. April 1891 preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 19177

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Der von Herren **Gebr. Rosenthal** bisher benutzte

Laden

19168
ist per 1. April 1891 anderweit zu verm. Näh. bei dem Eigentümer **G. Mondorf**, Hotel zum Einhorn.

Wohnungen.

Abeinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Röderstraße 25, **Sinterh.**, ist eine schöne Dachwohnung zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St. 19157

Schwalbacherstraße 31, Stb., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 19126

Stiftstraße 17 eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1891 an ruhige Leute zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr. 19169

Wilhelmstraße 2,

Ecke der **Abeinstraße**, 2. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. **Nicolasstraße 5**, Part. 19111

Eine kleine **Barterre-Wohnung** mit Werkstätte auf gleich oder Januar zu vermieten. Näh. **Walramstraße 17**. 19132

Möblierte Zimmer.

Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten **Aderstraße 38**, Part. 19148
Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunnstraße 7**, Vorderhaus 1 Tr. 19170

Möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten **Göthestraße 3**, Stb. 1 St.
Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zu vermieten **Philippstraße 15**, Part.

Ein möbliertes **Barterrezimmer** zu vermieten. Näh. **Röderallee 22**. 19127
Ein **freundl. möbliertes Zimmer** zu vermieten **Römerberg 20**, 1 St. Anzusehen Nachmittags von 2—6 Uhr.

Eine heizbare **Mansarde** mit oder ohne Bett zu vm. **Walramstr. 6**. 19160
Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle **Hellmündstraße 37**, Hinterh.

Eine Schlafstelle an ein sauberes Mädchen zu vermieten **Dirschgraben 16**.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis mit oder ohne Kost **Lehrstraße 35**. 19152

Zwei ordentliche Leute können **Logis** und auf Wunsch **Kost** erhalten **Taunusstraße 21**, Stb. links. 18829

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15a ein Zimmer zu vermieten. 19176

Leeres **Barterrezimmer** im Hinterh. sogleich zu verm. **Hellmündstraße 35**.

Ein **Barterrezimmer** im Seitenb. mit separatem Eingang für **Mk. 8.50**

auf gleich zu vermieten **Röderstraße 20**. 19161

Göthestraße 3 ist eine g. h. Dachkammer zu vermieten. 19116

Nerostraße 34 zwei heizbare **Mansarden** per 1. Nov. zu verm. 19165

Nerostraße 23 ist auf gleich eine **Mansarde** zu vermieten. 19140

Fremden-Pension

Familien-Pension Kaufman

von **Humboldtstr. 3** nach **Grünweg 4** verzogen.

Schöne Zimmer, mäßige Preise, unmittelbare Nähe des Kurgartens.

Pension Kettler, Leberberg 3.

Frei geworden ein großer Salon (Südl.) nebst 2—4 Schlafz. 19117

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Coulistengeister.** Roman von Theophil Zolling. (S. Fortsetzung.)
 2. **Beilage: Mein Feind.** Erzählung von Ivar Ring. Autorisirte Uebersetzung von M. v. Borch. (Schluß.)
- Nachrichten-Beilage: Als Gast bei Buffalo Bill.**

Locales und Provinzielles.

= **Militärisches.** Herr Major von Engelbrechten-Flow vom 1. Hessischen Infanterie-Regiment No. 81 in Frankfurt a. M. wird das hiesige Bezirks-Commando übernehmen.

= **Personal-Nachrichten.** Dem Telegraphen-Director v. Seckenborff und dem Post-Director Tamn dahier ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien, und zwar des Ritterkreuzes des Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Franz-Josef-Ordens, ertheilt worden. — Bei dem Gymnasium dahier ist, wie der „Reichs-Anz.“ meldet, der ordentliche Lehrer, Oberlehrer Dr. Friedrich Lohr, zum etatsmäßigen Oberlehrer befördert worden. — Der Kataster-Inspector Willm und dahier führt an Stelle des bisherigen Charakters als Rechnungs-rath denjenigen als Stenerath.

= **Gerichts-Personalien.** Dem Amtsgerichts-Rath Otto hier ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Nothe Adlerorden IV. Klasse verliehen. — Assistent Beckmüller bei dem Landgericht hier ist an das Amtsgericht in Ehrenbreitstein und Assistent Meyler bei dem Amtsgericht in Hochheim an das Landgericht hier versetzt. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Blasing in Ehrenbreitstein ist zum Assistenten bei dem Amtsgericht in Hochheim ernannt. Gerichtsvollzieher Lohr in Niederlahnstein ist auf seinen Antrag in den Ruhestand mit Pension versetzt und demselben zugleich das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Sigrift und Somborn sind zu Gerichtsvollziehern ernannt, Ersterer bei dem Amtsgericht in Kuntel und Letzterer bei dem Amtsgericht in Braubach.

= **Barhaus.** Heute Freitag, Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Kurgarten ein Doppel-Militär-Concert, ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 und dem Trompeter-Corps Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27, statt. Die Herren Capellmeister Münch und Beul haben dafür ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Das Concert wird in drei Theile zu je vier Stücke zerfallen. Den ersten Theil spielt die 80er Capelle, den zweiten das Trompeter-Corps, während die Violen des dritten Theiles von beiden Capellen gespielt werden. Es werden in diesem Theile die folgenden Nummern in mächtiger Wirkung zu Gehör kommen: Müllendorff-Parademarsch, Ouverture zu „Ein Feldlager in Schlesien“ von Meyerbeer, Finales aus „Aida“ von Verdi und Krönungs-Marsch, componirt zur Feier der Krönung Sr. Majestät König Wilhelm I. von Preußen, instrumentirt für Infanterie- und Cavallerie-Musik von F. W. Münch. — Besonders Entree wird nicht erhoben, doch sind die Abonnements- und Fremden-Karten, sowie Tageskarten beim Eintritt vorzuzeigen. Bei dem schönen Herbstwetter dürfte ein zahlreicher Besuch des Concertes nicht ausbleiben.

st. **Die Frequenz des Rathskellers** ließ bis jetzt nichts zu wünschen übrig, ja man spricht sogar, es sei schon einmal für eine kurze Zeit der „Stoff“ ausgegangen, der doch in so reichem Maße vorhanden war. Ist der Keller im Innern von Schau- und Trunklustigen angefüllt, so hat es sich auch verschiedentlich bemerkbar gemacht, daß von der Straße her durch die Fenster eine neugierige Volksmenge ihre beobachtenden Blicke lenkte, was jedoch die gemüthlich Schenkenden nicht im Geringsten zu Hören schien. Unter diesen Neugierigen nun, die insbesondere des Abends, sobald der Rathskeller hell erleuchtet ist, stark vertreten sind, stellt wohl das größte Contingent die Schulsjugend. Es ist ihr ein Vergnügen, irgend jemand ihrer Bekannten, sei es den Vater oder Lehrer, ins Auge zu fassen und unter immerwährender Beaufsichtigung zu halten, was zu allerlei

Neden und Bemerkungen Anlaß giebt. Schreiber dieses vernahm den Wunsch, man möge doch die Fenster mit Zugvorhängen versehen, die des Abends zugezogen werden könnten, damit man nicht einer unausgesetzten Beobachtungen preisgegeben sei.

= **Die Wiesbaden-Mainzer Bezirksstraße** in der Strecke der neu angelegten Weiche der Dampfsirakzenbahn auf der Adolfshöhe, somit auf eine Länge von 100 Meter, soll mit Steinpflaster versehen werden und mit Ausföhrung dieser Pflasterung bezw. mit dem Aufbrechen der Fahrbahn der Straße ist bereits begonnen worden. Bis zur Beendigung der Arbeit haben die leeren Wagen auf dem Rettweg und die beladenen Wagen über das Schienengeleise auf der rechten Seite der Fahrbahn auszuweichen.

= **Sierpynnen.** Nach der von uns signalisirten neuen Polizeiverordnung müssen vom 1. Januar t. J. ab bei sämmtlichen zum Abzapfen von Bier benutzten Druck-Vorrichtungen die Leitungsröhren für das Bier an allen Stellen einen gleichen inneren Durchmesser von mindestens 1 Centimeter haben und frei von Ankrüngen sein; sie dürfen ferner nur aus nicht mehr als 1 pCt. Blei enthaltendem Zinn hergestellt sein. Als Druckmittel darf nur filtrirte atmosphärische Luft und nur ausnahmsweise (unter bestimmten Voraussetzungen) auch flüssige Kohlen-säure benutzt werden. Die verwendete Luft muß aus dem Freien, und zwar von einem Orte zugeführt werden, welcher seiner Lage nach keine Verunreinigung der Luft befürchten läßt. Die Verordnung wird im getrigen Regierungs-Amtsblatt veröffentlicht. Sie tritt, wie schon bemerkt, am 1. Januar 1891 in Kraft und die zur Zeit ihrer Veröffentlichung vorhandenen Bierdruck-Vorrichtungen sind bis zum 1. Juli 1891 in einen den neuen Bestimmungen entsprechenden Zustand zu bringen. Soweit nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht härtere Strafen verwirkt sind, wird durch die Verordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Haft tritt, bedroht: 1) wer eine den gestellten besonderen Bedingungen nicht entsprechende, beziehungsweise nicht im reinen Zustande erhaltene Bierdruckvorrichtung, als Inhaber derselben oder Stellvertreter des Inhabers, benutzt, oder Anderen die Benutzung gestattet, 2) wer sonst den Bestimmungen der Verordnung zuwider handelt. Durch fortgesetzte Controloren haben sich die Polizeibehörden davon zu überzeugen, daß den Vorschriften der Verordnung genügt wird.

= **Postalisches.** Eine wichtige Bestimmung für das Publikum hat das Reichs-Postamt dahin getroffen, daß bei Nachnahmebriefen nach deutschen Reichs-Postanstalten es gestattet sein soll, den Grund der Nachnahme in gedrängter Kürze anzugeben, z. B. „Bezugspreis für das dritte Vierteljahr 1890“, „Mitgliedsbeitrag für den Verein N.“, „Einrückungskosten“, „Gerichtskosten“ zc. Vorausgesetzt wird hierbei, daß diese Angaben einschließlich der sämmtlichen, nicht die Beförderung betreffenden Vermerke in ihrer Ausdehnung etwa den sechsten Theil des Briefumschlags nicht überschreiten und am oberen Rande des Briefumschlags auf der Vorder- oder Rückseite sich befinden.

1. **Die Tage werden jetzt mit aller Macht kürzer** und da tritt dem eine recht große Sorge an gewissenhafte Eltern heran, die Sorge: Womit beschäftigen wir unsere Kinder? Im Sommer war ja das eine Leichtigkeit, die Kinder während der freien Zeit zu beschäftigen. Hier ist natürlich zumeist von den schulpflichtigen Kindern die Rede — im Sommer, da schickte man die Kleinen in's Freie, auf die Spielplätze, in die Wälder und Felder. Das geht nun leider im Winter nicht in dem Maße. Haben wir erst wieder eine Eisbahn, so mag das angehen für eine oder zwei Stunden des Tages. Vordem aber ist die Sorge gar nicht gering. Denn das Lärmen der Kinder in den Stuben verträgt in unserer nervösen Zeit heute der Hundertthe. Da sind nun aber viele Eltern so gartig, von ihren Kindern vollständige Ruhe zu verlangen, ohne daß sie sich darum kümmern, daß die Kinder auch durch irgend ein Spiel beschäftigt sind. Die Kinder wollen und müssen zunächst ihren Bethätigunqstrieb befriedigen, und wenn daher die Eltern nicht dafür Sorge tragen, daß diese Befriedigung des Bethätigunqstriebes sich in ruhiger Weise vollzieht, so haben sich die Eltern es selbst zuzuschreiben, wenn die Kinder lärmen. Aber man soll auch die Kinder nicht etwa ewig mit Arbeiten zu plagen suchen. Es giebt ein englisches Sprichwort, das lautet: „All work and no play makes Jack a dull boy“, was auf deutsch folgendermaßen heißt: „Nimmer nur Arbeit und kein Spiel macht aus Hans einen dummen Jungen.“ Also spielen sollen die Kinder, aber man soll ihnen Spiele aussuchen, welche ihre körperliche Geschicklichkeit fördern oder ihre Deutfähigkeit erhöhen. Das

Spiel des Kindes ist eine sehr ernsthafte Sache. Da muß man sehr behutsam sein, daß man die Spiele auch dem Fassungsvermögen und dem Charakter des Kindes anpaßt. Da gibt es genug Spiele von den einfachen Fröbel'schen Spielen an, die das kleinste Kind in der Handfertigkeit fördert, aber sie wollen mit geschickter Wahl ausgeübt sein. Wer dem Kinde Kartenspiele oder dergleichen Spiele, die die Gewinnsucht des Kindes reizen, in die Hand giebt, der verdingt sich an der ganzen Zukunft des Kindes.

-o- **Concurs.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Frh Max Hier, Paulbrunnstraße 12, ist am 8. October, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Wesener hier zum Concursverwalter ernannt worden.

-o- **Explosion.** Am Dienstag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr betrat der städtische Arbeiter Hermann mit einem brennenden Fichte die Abortgrube eines Grundstücks an der Sonnenbergstraße. Hierbei entzündeten sich die Grubengase und verbrannten Hermann an Gesicht und Händen derartig, daß derselbe sofort in seine Wohnung gebracht werden mußte.

= **kleine Notizen.** Gestern Vormittag wurde eine Schnitz-Jagd in hiesiger Gemarkung, in der Richtung nach Viebrich, von Artillerie-Officieren und verschiedenen Herren des Reitsports abgehalten. — Die Präferenzliste des socialdemokratischen Parteitagcs zu Halle a. S. weist aus Wiesbaden den Namen Spiegelschabe im Vertram'schen Hause sei berichtigend mitgeteilt, daß das neue, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Atelier des Herrn Schipper jr. nicht in jenem Hause eingerichtet wird, vielmehr im Hause Rheinstraße 31, unterhalb des Regierungsgebäudes. — Das mit der Schwabacher Bahn in kurzer Zeit zu erreichende Hahn, zwischen Wehen und Biedenstadt gelegen, feiert nächsten Sonntag sein Kirchweihfest. Da dasselbe von Wiesbaden aus stets lebhaft besucht zu werden pflegt, so sei darauf auch hier noch einmal hingewiesen. — Die Reparaturs-Arbeiten am Kochbrunnen läßt die Stadt unter Leitung ihrer Techniker, nicht durch eigenes Personal, sondern, wie uns mitgeteilt wird, durch die Firma L. Seebold & Co. hier ausführen. — Am Mittwoch Nachmittag ging von einem Hofe an der Adberstraße aus das vor einem Karren gespannte Pferd des Landwirths B. Her durch und raste durch die Nerostraße. Hier kam es zu Fall, wurde aber noch eine Strecke fortgeschleift und trug dabei starke Verletzungen davon. Die zahlreichen Passanten der Straße kamen glücklicher Weise mit dem bloßen Schrecken davon.

-o- **Bekanntmachung.** Frau Wittve Carl Anton Guth hier hat ihr Haus Wehrstraße 8 für 69,500 M. an Herrn Schuhmachermelster Peter Admer hier verkauft. — Herr Mannecker und Hofschreibereibesitzer Heinz Wöhles und Herr Landes-Directions-Techniker Richard Tischer hier verkauften 1 Nr 16 Quadratmeter Bauplatz an der Schlaadthausstraße für 3600 M. an Herrn Holz- und Kohlenhändler Carl Schmitt hier. — Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner hier hat einen Theil seiner Hofraihe mit Fabrikgebäude, Friedrichstraße 12, für 33,000 M. an Herrn Tapezierer C. S. Eichelsheim und einen weiteren Theil dieser Hofraihe für 13,500 M. an Herrn Antiquitätenhändler Simon Seß hier verkauft. — Die Villa „Cansouci“, Viebrichstraße 3, ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn J. Ehr. Glücklich in denjenigen des Herrn Otto v. Rabenan über.

= **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 41** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Wiesbaden, 9. Oct.** In den vom „Reichsanzeiger“ jetzt veröffentlichten „Ermitteilungen über die allgemeine Lage der Landwirtschaft in Preußen“ wird über Hessen-Nassau Folgendes geschrieben: Wenn auch in Hessen-Nassau, es ist immer nur von kleinbäuerlichen Verhältnissen die Rede, die Landwirtschaft noch nicht rationell genug betrieben wird, so bricht sich doch auch dort in der letzten Zeit bei einem kleinen Theile der Bevölkerung erfreulicher Weise die Erkenntniß Bahn, daß man sich den neueren Fortschritten in der Landwirtschaft anschließen müsse, wenn man als Landwirth seine Existenz nicht aufgeben will. Man verlangt aber noch zu sehr, ob die Dickskultur, die Anwendung von Kunstdünger und die Anschaffung guter Saatfrucht den Ertrag des Bodens zu erhöhen im Stande ist; ebenso wird der hohe Werth der Wiesen noch nicht allgemein gewürdigt. In einem Gemeindebezirk im Regierungsbezirk Wiesbaden wird es als großer Mangel empfunden, daß die Gemarkung nicht consolidirt ist, infolge dessen können bei der großen Parzellirung der Grundstücke keine umfassenden Meliorationen, bezw. Bes- und Entwässerungen angelegt und durchgeführt werden, ebenso fehlen zu einer rationellen Bewirthschaftung die jederzeit fahrbaren Wege, welche ebenfalls nur bei einer Consolidation angelegt werden können. Es besteht doch jetzt so zu sagen ein Flurzwang, wobei dem Getreidebau gegenüber dem Futterbau zu viel Fläche gewidmet ist.

B. **Viebrich, 8. Oct.** Obgleich durch Wegzug einzelner Familien in der letzteren Zeit verlassene Wohnungen frei geworden sind, hat dies der Bau thätigkeit erfreulicher Weise keinen Eintrag gethan. Es werden an Neubauten aufgeführt: Vier Häuser in der Rathhausstraße, in dem der Frau Lautenspector Schälge gehörigen Garten „Zum Kaiser Adolph“ durch die Herren Gebrüder Schmidt, zwei Häuser an der Armenruhstraße durch Herrn Architekten Heer, ein Landhaus an der Schierkeiner Chaussee durch Herrn Mentzer Stritter, mehrere Häuser in der Weidengasse zu Mosbach durch Herrn Länger Seipel von Schierkeim und zwei Häuser in der neu angelegten Gartenstraße. Im nächsten Frühjahr baut Herr Hof-Spenglermeister Heintz Lange zwei großartige Häuser Ecke der Rathhaus- und Armenruhstraße, Herr Spenglermeister Contradi ein schönes Eckhaus Ecke der Armenruhstraße und -Chaussee. — Der Bau eines neuen

Postgebäudes wird künftiges Frühjahr in Angriff genommen. Mit dem Neubau des herzoglichen Gebäudes neben dem „Hotel Nassau“ in der unteren Rheinstraße wird dieses Jahr wahrscheinlich nicht mehr begonnen, weil noch Differenzen zwischen der Finanzkammer und dem Gemeinderath bestehen. Letzterer verlangt Beitrag zu den Herstellungskosten von Straße und Trottoir. Von der genannten Behörde wird die Verpflichtung hierzu bestritten, weil solche Anforderungen nach dem Bauetat nur bei neuen Straßen erhoben werden können, hier aber nur ein Neubau eines abgelegten Hauses in einer längst bestehenden Straße vorliegt. Als vor etwa 40 Jahren die schöne Adolphstraße bebaut wurde, mußten sich die Bauherren zur Tragung der Kosten eines festen Trottoirs verpflichten. Heute besteht ein solches in dieser ziemlich lebhaften Straße noch nicht, bei regnerischem Wetter muß man sogar tüchtig durch den Schmutz waten. Die Häuser haben seit jener Zeit mehrfach die Fenster gewechselt und verweigern diese die eingegangenen Verpflichtungen der ersten Besitzer zu erfüllen. Herr Bürgermeister Heydenheimer besitzt selbst ein Haus in dieser (Adolph-) Straße. — Wegen der Concession von 16 Doppel-Wohnhäusern im sogenannten Mauergarten dicht vor Mosbach hat, wie seiner Zeit in diesem Blatte mitgeteilt worden, der Gemeinderath den Herrn Architekten Euler zu Wiesbaden abschlägig entschieden, weil das Terrain nur ausschließlich mit Villen bebaut werden soll. Nun hat sich Herr Euler wegen Ertheilung der Bau-Concession an die königliche Regierung gewendet. Bevor ein Beschluß ergangen, wollen die hiesigen Fabrikbesitzer anderweitigen Projecten mit Bau von Arbeiterwohnungen nicht näher treten.

Δ **Schierkeim, 9. Oct.** Wie legendreich eine Unterstützungskasse für die Orisenwohner wirkt, beweist die seit 1888 dahier gegründete Allg. Sterbekasse, welche bis jetzt bei 27 Sterbefällen an Hinterbliebene verstorbenen Mitglieder im Ganzen 4797 M. 50 Pf. auszahlt. Der Mitgliederstand der Kasse beträgt dormalen 363. — Die am Sonntag, den 12. October d. J., im „Deutschen Kaiser“ hier geplante Obst-Ausstellung wird von hiesigen und auswärtigen Obstzüchtern massenhaft besucht werden. Herrn Obstbau-Techniker Rehholz hier sind bis heute über 300 Teller Obst bereits zugeführt worden. Trauben, Äpfel, Birnen, Speierobst, Nüssen, Mandeln, Nüsse, Kastanien, Stachelbeeren u. dergl. werden die Ausstellung zieren.

* **Viebrich, 7. Oct.** Verschiedene auswärtige Herren haben sich in der Nähe der Quellen Bauplätze erworben, um daselbst Villen zu erbauen. Die gezahlten Preise sind doppelt und selbst dreifach so hoch, als vor Entdeckung der Quellen. — Bei der jüngst stattgehabten Verpachtung der Acker der „Villa Sicambria“ wurden Preise von 40—80 und selbst 100 M. per Morgen erzielt.

B. **Gersbach, 9. Oct.** Unsere Strafanstalt hat in letzter Zeit im Aeußeren durch einen neuen Verpus und im Innern durch mancherlei Reparaturen ein freundlicheres Ansehen erhalten. Die Reparaturen müssen aber fast ununterbrochen fortgeführt werden, da der Jahr der Zeit arg an Fußböden, Thüren, Fenstern und dergleichen genagt hat.

-r- **Neuhof, 6. Oct.** Die durch die Verlesung des Herrn Lehrers Buchmeier von hier nach Ehrenbach zur Erledigung gefommene zweite Schulstelle dahier ist dem Herrn Schulamts-Candidaten Blum aus Marktart bei Schlichtern übertragen worden.

B. **Aus dem oberen Rheingau, 9. Oct.** Daß „an Gottes Segen Alles gelegen ist“, haben in diesem Jahre besonders die Imker erfahren. Sie waren freudig und ertheilten sich forwährend gegenseitig Belehrungen, die Bienen selbst sammelten, was sie konnten, und doch sieht es in den Bienenwohnungen meist recht traurig aus. Es war dem fleißigen Bienen-völkern infolge der solchen Witterung nicht möglich, allenthalben genügende Nahrung für den Winter zu sammeln, und vielfach müssen die Imker nachhelfen.

* **Aus der Provinz, 10. Oct.** Ueber die Ruhernte liegen aus verschiedenen Gegenden Berichte vor, die darin übereinstimmen, daß durchschnittlich der Ertrag dieser beliebten Frucht in diesem Jahre ein guter ist. Von der Bergstraße wird gemeldet, daß die Ernte eine gute, zum Theil sogar eine außergewöhnlich gute ist, die Preise belaufen sich aber trotzdem der Centner auf 12—13 M. Am Rhein, direct bei Mainz, ist die Ernte eine ziemlich gute, weiter abwärts aber eine gute; die Rüsse werden dort in großen Massen verladen. Die Preise stellen sich auf 9—10 M. per Centner. Eine gute Ernte war in der Umgegend von Homburg v. d. E. dagegen ist die Ernte am unteren Rheine, im Lorschbacher Thal, bei Wiesbaden und im blauen Ländchen gering ausgefallen, während wieder von der Gegend oberhalb Frankfurt das Gegentheil gemeldet wird. In vielen Gegenden ist ein großer Theil der Nußbäume gefällt worden, da das Holz von den Gewerchrafts-Fabriken sehr geücht und gut bezahlt wird.

○ **Diez, 8. Oct.** Herr Lehrer Petron, welcher vor etwa zwei Jahren in Altdiez pensionirt wurde, ist wieder auf seinen Wunsch angestellt worden und hat die neugegründete Lehrerstelle zu Hambach erhalten.

Δ **Stierken, 7. Oct.** Unsere Gemeinde feierte gestern und vorgestern zwei schöne Feste. Vorgestern, also am Sonntag, wurde unsere Kapelle eingeweiht, welche im Laufe des Sommers unter der Leitung des Herrn Architekten Hofmann von Serborn renovirt worden war. Gestern erhielt unser Schulhaus seine Weihe, welches im verlossenen Jahre durch Umbau eine prächtige Lehrer-Wohnung und zwei neue Lehrsäle erhalten hat.

* **Bankel, 7. Oct.** Im benachbarten Bismar sahen vorgestern Abend in der Wirthschaft des Joseph Flach mehrere Burichen, worunter auch Peter Brahm von da, der wegen eines Wädchens von seinen Kameraden geneckt wurde. Der gleichfalls anwesende Wilhelm Meuth, der sich

jedoch hieran nicht theilhaftig, begab sich in den Hof und bekam dort plötzlich abnunglos von dem Brahm einen Schlag mit einer Hacke auf den Kopf, worauf er sofort besinnungslos zusammenfiel. Später trat das Bewusstsein wieder ein, jedoch ist ihm die Sprache bis jetzt nicht wieder gekommen. Die starke Verletzung der Hirnschale machte die Ueberführung des M. nach der Klinik in Gießen nothwendig. D. ist, wie der „Nass. Vot.“ berichtet, verhaftet. Der Schlag soll einem anderen Durchein ge-
gollten haben.

-r- Weilburg, 7. Oct. Herr Lehrer Petry von der hiesigen Volksschule hat einen halbjährigen Urlaub erhalten, um sich an dem an der Central-Turnanstalt in Berlin stattfindenden Turncurius zu theilnehmen. Seine hiesige Stelle wird bis zum Frühjahr durch einen Schulanwits-Candidaten versehen werden. — In den letzten Tagen der verflohenen Woche wurde unter dem Vorsthe des Herrn Schulrath Nisch von Wiesbaden die Abgangs-Prüfung an der hiesigen Landwirthschafts-Schule abgehalten. Sämmtliche Abiturienten haben ihr Examen bestanden und erhalten damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste.

= Montabaur, 9. Oct. Dem Oberlandesgerichtsath Waterloo hier selbst, bisher zu Frankfurt a. M., ist der Nothe Adlers-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

*** Frankfurt a. M., 9. Oct.** Zur Oberbürgermeisterwahl erfährt der „Frankf. G.-Z.“, daß in der Commission außer Herrn Adickes, welcher die meisten Chancen zur Präsentation hat, auch der bisherige Leiter der Straßburger Communal-Verwaltung, Herr Bad, als sehr ernsthafter Candidat in Betracht kam, daß indessen hiervon abgesehen wurde, weil Herr Bad nicht aus seiner gegenwärtigen Stellung scheiden will. — In das Liebesdrama, welches am Freitag voriger Woche, wie gemeldet, in einem hiesigen Gasthaus seinen blutigen Abschluß fand, kommt erit heute völlig Licht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß auch der Name Anna Barth entweder ein fingirtes gemein oder durch unbedeutliche Schrift auf dem Fremdenzettel uncorrect in das Fremdenbuch eingetragen wurde; der richtige Name des unglücklichen Mädchens ist nämlich Anna Rath. Die Angabe in dem Fremdenbuch, daß das jugendliche Paar aus Halle gekommen, scheint richtig zu sein, da, wie ermittelt wurde, die Eltern der Rath in Halle wohnen. Das von der Hand ihres Geliebten gefallene Mädchen stand im Alter von 21 Jahren.

= Lehrerstelle. Die Lehrerstelle zu Gadenbach, Unterwesterwaldkreis, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M., soll bis zum 1. November er. mit einem katholischen, für den Organistendienst und Kirchengesang befähigten Lehrer anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe bis zum 20. October er. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren.

*** Mainz, 9. Oct.** Die städtische Commission hat nunmehr beschlossen, den Ausbau bezw. die Renovation des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses vornehmen zu lassen. Die Renovation soll auf Grund eines von Herrn Stadtdaumelher Krönig vorgeschlagenen Planes, welcher einen Kostenaufwand von 900,000 M. erfordert, erfolgen. Zur Erlangung der hierzu nothwendigen Gelder soll die Großh. Regierung ersucht werden, ähnlich wie sie dies bei historischen Bauten anderer Städte gethan hat, zu den Kosten einen Zuschuß zu leisten; außerdem soll alljährlich eine noch näher zu bestimmende Summe, etwa 30—40,000 M. in das städtische Budget eingestellt werden, ferner soll die Großh. Regierung um die Erlaubniß ersucht werden, die Veranstaltung einer Lotterie zu gestatten, deren Reinerträge ebenfalls zu Renovationszwecken Verwendung zu finden hätten.

Als Gast bei Buffalo Bill.

(Eigener Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Frankfurt a. M., 9. Oct.

Daß der Schreiber dieser Zeilen in seiner Eigenschaft als Correspondent des „Wiesbadener Tagblatt“ in die Lage kommen könnte, der Gast von veritablen Indianern zu sein, das hatte er sich wahrlich nicht träumen lassen. Und doch ist dieser unerwartete Fall heute eingetreten. Oberst F. W. Gody, über dessen Vorstellungen ich Ihnen jüngst referirte, hat heute eine geladene kleine Gesellschaft, und darunter die Vertreter der Presse, um sich versammelt, um diesem intimen Kreise die nähere Bekanntschaft seiner Indianer zu vermitteln. Eingeladen war speciell zu einem Indianer-Frühstück, einem Wote, wie uns Herr Oberst Gody erklärend bemerkte. Nun mögen die geehrten Leser Ihrer Zeitung nicht erschrecken und an eine Menschenfresserei oder an ein Feuerwassergelag glauben. Es war vielmehr, wie die ganzen Vorstellungen von Buffalo Bills Bild Werk den Charakter eines Culturbildes tragen, der geladenen Gesellschaft lediglich Gelegenheit gegeben, über die Art und Weise, wie die Indianer in ihren fernem Jagdgründen sich ihr Mittagmahl bereiten, ein anschauliches Bild zu gewinnen. Und dieser Zweck ist jedenfalls sehr gut erreicht worden.

Zwischen den Zelten der Indianer-Niederlassung im Rengarten des Palmengarten angekommen, von dem berühmten Wirth, dem Obersten Gody auf's Freundlichste bewillkommt, waren die Indianer schon eifrig damit beschäftigt, das Frühstück zu bereiten. Sie hatten zwischen großen Steinen ein offenes Feuer unterhalten, kauerten um dasselbe, und hielten nun Stüd für Stüd eines schönen Rinderrückens an langen Stäben in die Gluth, es saßig durchzubraten. Die Gäste wurden unterdessen eingeladen, in einem Zelte Platz zu nehmen, in welchem rings herum schwere Büffelhäute ausgebreitet lagen. Stühle oder andere Sitzgelegenheiten gab es nicht, man mußte in türkischer Weise mit verdrängten Beinen auf den Büffelhäuten seinen Platz einnehmen. Vor jedem derselben steckte ein weiß geschnittener und gepulvert Holzstab in der Erde und auf diesen wurde einem jeden

der Gäste ein großes Stüd Fleisch aufgesteckt. Auf Tellern wurde dazu eine Art von Maisgemüse servirt, das entschieden schmackhaft war. Diese indianische Küche vervollständigte dann später ein rundes Brod, das in seinen Aussehen an unser Weißbrod erinnert, im Geschmack aber für unseren europäischen Gaumen nicht allzu erfreulich ist, weil ihm jede Beimischung von Salz fehlte, und damit die eigentliche Würze abging. Daß Wein und Champagner getrunken, importirte Cigarren geraucht wurden, dürfte weniger nach originalen Mustern entnommen sein, that aber der fröhlichen Stimmung der Geladenen keinen Abbruch. Diese Stimmung machte sich, wie begreiflich, in verschiedenen Toasten Luft; so sprach zunächst der amerikanische Consul auf das Unternehmen Buffalo Bills, später Herr Medaiteur Saul von der „Frankf. Ztg.“ auf den Obersten Gody und zuletzt dankte dieser selbst in verbindlichster Weise, sagte, wie ihm gerade Deutschland auf allen seinen vielen Reisen einen so gewaltigen Eindruck gemacht habe und schloß in einem Hoch auf den jugendlichen deutschen Kaiser. Von besonderem Interesse war es, als Oberst Gody zwei Indianer verschiedener Stämme — jeder Stamm spricht seine eigene Sprache — aufforderte und veranlaßte, sich in der Zeichensprache miteinander zu unterhalten. Die beiden Nothhäute verstanden dies in so anschaulicher Weise zu machen, daß auch der indianer Sprachkundigste Europäer ohne Schwierigkeiten den Sinn des Gesagten errathen konnte. Zum Schluß hat der älteste Indianer-Häuptling, Mac Heart, um das Wort — in einer äußerst blumen- und sinnbildreichen Rede — welche durch einen mexicaner Dolmetsch in die englische Sprache überetzt wurde — dankte auch er für die schöne Aufnahme, die er und seine Freunde in Deutschland gefunden hätten, und sprach dann aus: wie die ganze Truppe in uniger Dankbarkeit und Verehrung ihrem Führer — dem Obersten Gody — zugethan sei, der sich allzeit als ihr bester Freund, als Vater behauptet und bewiesen habe. Damit endete das erste und wahrscheinlich einzige Indianer-Frühstück Ihres Correspondenten. Die Vorstellungen erfreuen sich übrigens der regsten Theilnahme des Publikums. Mit heute endigen die Abend-Vorstellungen, da es Abends — in Rücksicht auf die etwas leicht gekleideten Indianer — zu kalt geworden ist. Die Nachmittags-Vorstellungen aber dauern noch fort bis einschließlich zum nächsten Sonntag.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiels. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Den Holländer sang Herr Bürde-Mey vom Fürstlichen Theater in Sondershausen, den norwegischen Seefahrer Daland Herr Chandon. Die Stimme des Herrn Bürde-Mey eignet sich ihrer Klangfarbe nach sehr wohl zu dieser Partie, die Tiefe seines Organs jedoch ist eng begrenzt und die höchsten Töne, welche die Rolle verlangt, gelingen dem Sänger nur im dramatischen Affect. Die Stimme erschien vorgestern stellenweise sehr ungleich in ihren einzelnen Tönen, auch war die Intonation häufig nicht rein. Ob diese Uebelstände dem Gesangsvortrage des Gastes überhaupt anhaften, oder einer gewissen nervösen Aufregung zuzuschreiben sind, wird sich aus den folgenden Darstellungen ergeben. Jedenfalls aber ist Herr Bürde-Mey kein ausgebildeter Sänger; sein musikalisch verständiger Vortrag entbehrt keineswegs einer gewissen Noblesse, die Aussprache ist deutlich und correct, auch zeigte der Sänger, besonders im dritten Akte, daß ihm Temperament und dramatische Leidenschaft zu Gebote stehen. Daß seine Bewegungen noch vielfach steif und gewungen, dann und wann aber auch wieder übertrieben waren, muß man dem Anfänger zu Gute halten. Die Rolle des Daland ist jedenfalls von allen, welche Herr Chandon hier dargestellt hat, für ihn die bei Weitem beste; die Stimme klang wirkungsvoller und markiger, als sonst, und auch das Spiel erschien lebhafter und charakteristischer, als nach den früheren Darstellungen zu erwarten war. Fr. Brodmann gab die Mary vorgestern zum ersten Male; sie spielte die Rolle recht hübsch, trat aber gesanglich nicht so hervor, wie die Partie es verlangt. Sel es, daß Indisposition vorhanden war, oder aber, daß die Rolle der Sängerin überhaupt schlecht liegt, genug, Fr. Brodmann war häufig nicht zu hören. Herr Heuckeshoven, welcher zum ersten Male den Jäger Erik sang, zeigte sich auch in dieser Partie als ein ebenso gewandter Sänger wie Darsteller; er ist ein vielfach verwendbarer Künstler, der so leicht Nichts verderben wird. Schade nur, daß das sonst so ausgiebige, sympathische Organ desselben durch den fehlerhaften Tonansatz in seiner Wirkung so wesentlich beeinträchtigt wird. Fr. Baumgartner war sehr gut bei Stimme und sang die Senta wie immer mit der ihr eigenen Innigkeit und dramatischen Verbe. Heber die Männerchöre wollen wir uns hier nicht weiter äußern, es nügt Nichts, und wird doch immer schlechter. Die Disziplinlosigkeit, welche sich schon seit längerer Zeit und in immer steigendem Grade beim Sänger-Personal zeigt, besonders, wenn Chor- oder Ensemble-Opern gegeben werden, scheint sich nun auch dem Orchester mitgetheilt zu haben; der erste Act wenigstens bot vorgestern schon eine nette Probe davon, auch war die Begleitung stellenweise wieder eine außergewöhnlich rücksichtslos gegen die Sänger.

Concert. Musikfreunden wird die Mittheilung angenehm sein, daß Frau Berlett-Ostenius, Herr Musikdirector Berlett und der bekannte Klavier-Virtuose Herr James Swaen aus Frankfurt a. M. Ende dieses Monats hier ein Concert veranstalten. Letztere beiden Herren werden an zwei Klavieren Mozarts D-dur-Sonate zu Gehör bringen, ferner Compositionen von Schumann und Saint-Saens. Frau Berlett-Ostenius singt je 3 Lieder von Schubert und Schumann, sowie Lieder von Brahms, Liszt und Berlett.

Wiesbadener Streich-Quartett. Für die erste Quartett-Aufführung (der Tag derselben wird noch besonders bekannt gemacht werden) sind folgende Meisterwerke in Aussicht genommen: 1) D-dur-Quartett (mit obligatem Violoncello) von W. A. Mozart. 2) a. Meinert von C. A. Mangold, b. Biegenlied von B. Veit (beide zum ersten Male). 3) F-dur-Quartett op. 59 Nr. 1 von L. v. Beethoven. Das neue Wiesbadener Streich-Quartett hat es sich zur Aufgabe gemacht, nur anerkannte Meisterwerke zu bringen, von Novitäten aber nur solche aufzuführen, welche ihrem Inhalte nach es verdienen. In dem Mozart'schen Quartett wird Herr Kammervirtuos Bräuner reiche Gelegenheit zur Entfaltung seiner bedeutenden Künstlerkraft finden.

Fräulein Eugenie Proß, die talentvolle Schülerin der Frau Reubte-Beilhack, die schon gelegentlich ihres Auftretens in den Prüfungs-Abenden des Fuchs'schen Conservatoriums die Aufmerksamkeit der Kunstverständigen auf sich zog, hat jüngst bei ihrem Eintritt in die „Prozis“ auch vor dem größeren Publikum die Feuerprobe bestanden. — Die „Koblenzer Zeitung“ schreibt über das erste Auftreten des Fräulein Proß am dortigen Stadttheater — in der Rolle der Philippine Welser — Folgendes: „In der Titelrolle lernten wir in Fräulein Eugenie Proß eine junge Künstlerin von entschieden bedeutendem Talente kennen, die sowohl eine ansprechende Persönlichkeit besitzt, als auch über ein wohlklingendes, gut ausgebildetes Organ, zudem über ein recht hübsches Spiel verfügt. Das süße, milde Wesen, welches der Dichter über seine „Philippine“ ausgegossen hat, der hinreißende Zauber, welcher die Person der Augsburger Patricierstochter umfließt, ihr anmuthiger Reiz, der schließlich auch den Kaiser besiegt und zur Versöhnung mit seinem Sohne, sowie zur Anerkennung Philippinens als Schwiegertochter zwingt, gelangte überzeugend zum Ausdruck.“ — Wir gratuliren der jungen Novize und ihrer Lehrerin zu diesem schönen Erfolge.

Frankfurter Opernhaus. Aus der Kasse der Intendanz wird uns geschrieben: Die Oper „Der schwarze Domino“ von Lichtenstein, in welcher Montag, den 13. Oct., die berühmte Sängerin Frau Pauline Lucca im Opernhaus als Gast auftritt, ist seit dem Jahre 1881 in Frankfurt nicht zur Aufführung gelangt. Derselbe erscheint nun in folgender Besetzung auf den hiesigen Brettern: Angela: Frau Pauline Lucca; Graf Juliano: Herr Heine; Lord Effort: Herr Hand; Horaz von Massarena: Herr Pichler; Gil Perez: Herr Baumann; Brigitta: Frä. Wendorf; Claudia: Frä. Weber; Ursula: Frä. Fischer. Diese Gastspiel-Vorstellung der Frau Pauline Lucca soll sich übrigens zu einer interessanten Abschiedsvorstellung gestalten, indem die gefeierte Künstlerin den Entschluß gefaßt hat, von der Bühne ganz abzutreten und sich auf ihre Besingung bei Gmunden zurückzuziehen. Die wenigen Gast-Vorstellungen, welche Frau Pauline Lucca in diesem Herbst in einigen deutschen Städten giebt, werden die bedeutame Laufbahn der Künstlerin ganz beschließen.

„Penion Schüller“ betitelt sich das jüngste Erzeugniß jener Muse, die über dem Walker-Theater in Berlin waltet. Als Verfasser zeichnen zwei Männer: Wilhelm Jacoby und Karl Laufs. Der Erhiere hat freilich nur die „Jede“ geliefert, aber das will in diesem Falle mehr als gewöhnlich besagen. Wer traute sich nicht zu, allerlei „tolle Einfälle“ aus folgendem Schnat herauszuspinnen? Ein Kleinstädter kommt nach Berlin, um Abenteuer zu suchen, mit denen er am heimischen Stammtisch münchhausenisch prahlen kann. Als köstliches Erlebnis denkt er sich, einen Abend in irgend einer Privat-Irrenanstalt zuzubringen, wenn gerade eine Festlichkeit die Irren vereinigt. Er theilt diesen Wunsch seinem Neffen mit, und da dieser beim besten Willen in der Eile keine Irren-Soiree oder einen Irren-Ball beschaffen kann, so nimmt er auf den Rath eines spitzbübischen Bekannten den Onkel einfach in ein befreundetes Haus, ein Familien-Pensionat mit und macht dem Kleinstädter weis, er befinde sich in einer Heilanstalt. Der brave Onkel hält indessen jeden Gast des Hauses für wahninnig und richtet danach sein Benehmen ein. Vor Allem sagt er zu allen Behauptungen, um die Irren nicht zu reizen, Ja, und so gewinnt er sich alle Gäste zu Freunden. Die Folge ist, daß er gleich nach seiner Rückkehr in die Heimath von den vermeintlich Wahnsinnigen in Masse besücht wird und die größte Angst und Verlegenheit geräth, bis ein Zufall die Sache aufklärt. Karl Laufs hat das Verdienst, aus dieser Falschingsidee so viel Tollheit herauszuspinnen zu haben, als sonst irgend Einer wahrscheinlich herauszuspinnen würde. Nur geht er viel zu leichtfertig mit dem Pulver um, das er zusammengeschütt; eine ganze Menge verpufft, ohne zu knallen. Man muß, was das Ausarbeiten betrifft, auch einen Postenstoff ernst nehmen können. Hätte Laufs dies gethan, so hätte er dem ersten Akt mehr Fülle gegeben, in den Actschlüssen die Menschen wider durcheinander gewirbelt und vor Allem den Schluß weniger zahn und nächtlich auslingen lassen. Warum, so fragt Heinrich Hart in der „Tägl. R.“, heutzutage den Gedanken, daß zu guterletzt der Onkel in Folge seiner ängstlichen Verwirrung selbst für verrückt gehalten wird, nicht nachdrücklicher aus? Was Laufs hierin verjäumt hat, machte die Darstellung einigermassen wieder gut.

Schauspiel. Am 5. October giug Dr. Carl Siegens Neubearbeitung von Meißts „Räthchen von Heilbronn“ auch im Braunschweiger Hoftheater in glanzvoller Ausstattung mit Erfolg zum ersten Male in Scene. Das Publikum spendete nach jedem Acte stürmischen Beifall.

Personalien. Wie wir schon mittheilten, hat sich am 29. September Frau Rodius-Jente (die Tochter des früheren Wiesbadener Regisseurs Jente) von der Mannheimer Bühne verabschiedet. Ein Mannheimer Blatt schreibt u. A.: Toni Rodius hat hier nicht nur künstlerisch mit in allererster Reihe gestanden, sie hat auch jederzeit zu den zuverlässigsten und pflichterfülltesten Mitgliedern unserer Hofbühne gezählt. Wie die Künstlerin den Mannheimern am's Herz gewachsen war, das konnte ein Jeder erkennen, der das überfüllte Haus sah, der Zeuge des Beifalls und der Fülle von Kranz- und Blumenpenden war, womit man die sich abende Künstlerin überschüttete. — Frau Helene von Bettendorfer, die Gemahlin des Geheimraths Dr. von Bettendorfer, ist am 6. d. M. zu München im Alter von 71 Jahren gestorben. Frau von Bettendorfer hat sich große Verdienste um die Pflege der verwundeten Krieger in den Jahren 1870 und 71 erworben.

Verschiedene Mittheilungen. Der Ausschichtsrath der Deutschen Verlagsanstalt (vorm. Hallberger) in Stuttgart schlägt der Hauptversammlung am 27. d. M. eine Dividende von 15 pCt. vor. — Am 19. d. M. findet in Schweinfurt die eigentliche Enthüllung des Rüdert-Denkmal's statt. Von den Verkehrsbehörden werden Extrazüge vorbereitet, welche den Bewohnern Frankens und Thüringens den Besuch der Feier erleichtern sollen.

Böcklins neuestes Bild. Das neue Werk des Meisters, das bei Fris Carlit in Berlin ausgestellt ist, heißt „Die drei Grazien“. Es zeigt sich dabei wiederum, daß er uns die reinste und ungemischte Freude immer da zu Theil werden läßt, wo er uns ächte Landschaftspoesie giebt. Von dieser ist die Idyllenlandschaft, welche den Grazien zum Rahmen dient, so reich erfüllt, wie nur je eines der besten Böcklin'schen Bilder. So lichtfroh, so verheißungsvoll ist hier die Natur mit ihren ersten Frühljahrsknoten, mit ihren schmelzenden Lüften und dem von weißen Wölkchen durchzogenen sauberen Himmelsblau geschliffert, eine so herrliche Augenweide gewährt hier die grüne Au mit ihrer rothen Tulpenzier, der süße Weiber mit seinem saftigen Maizenrain, daß uns diese Natur als die rechte Stätte des Glücks beglaubigt erscheint, in welcher keine um das Baumlaub und in den Lüften etwas unbeholfen herumtaulenden Amoretten wohl heimathsberechtigt sind. Darin zeigt sich die koloristische Meisterschaft Böcklins; er weiß durch die Sprache der Farben Natur und Menschenseele in Verbindung zu setzen. Es kommt oft vor, daß ein Gemälde weniger bewundert wird, als sein Rahmen, und wenn wir an dem Vergleich festhalten, nach welchem diese Landschaft den Rahmen für die Grazien bildet, so kommen letztere etwas stark ins Hintertreffen. Ueber ihre Schönheit werden die Urtheile sehr verschieden ausfallen. Die Stellungen und Haltungen der drei Huldgöttinnen sind, so schreibt das „Berl. T.“, mehr ungleich als grazios, ihre Züge eher leer als interessant und hold zu nennen und auch ihre nackten Körper, bei der einen nur mit einem Feigstreifen um die Mitte des Leibes, bei der andern durch den schon oftmals vom Künstler malerisch verwertheten rothen Flor verhüllt, haben wenig mit ihren Canova'schen Genossinnen gemein; die dritte ist als Gewandfigur behandelt und etwas eng, gleich einer ägyptischen Mumie, mit Stoff umwickelt; ihr Ausdruck ist sinnend, wahrhaftig überlegt sie, ob es ihr eine Böcklin'sche Grazie überhaupt vortheilhaft sei, sich, wie ihre Colleginnen, eine Blöße zu geben.

Literarisches. Von Hermann Heiberg wird am 1. Januar 1891 unter dem Titel „Drei Schwelern“ ein neuer Roman erscheinen. In dieser neuen Studie entrollt Heiberg das Bild dreier grundverschiedener, in ihrem Wesen stark ausgeprägter Frauen, schildert die Einwirkung, die raffinierte aus Genußsucht hervorgehende Berechnung auf die vertrauende Gutherzigkeit ausübt, und andererseits den Kampf edler und sympathischer Naturen gegen die tragische Gewalt unverschuldeter und halbverschuldeter Schicksale.

Alterthumskunde. Die Ausgrabungen in Rhannus (Attica), auf der Stelle, wo einst der berühmte Nemestempel stand, führten zur Entdeckung wichtiger Bruchstücke der von Phidias angefertigten Statue der Nemesis, von der sich einige Theile im Besitze des britischen Museums befinden, einer vollständigen Colossalstatue der Themis, das Werk von Chersitraton von Rhannus, sowie einer lebensgroßen Statue einer Priesterin der Nemesis mit einer Inschrift am Sockel, wonach deren Ursprung in das zweite Jahrhundert vor der christlichen Zeitrechnung fällt.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. v. Werder, General Adjutant des deutschen Kaisers, ist auf der Jagdpartie in Spala (Polen) unterhalb des Knies verheerlich angeschossen worden. — Der neue Kriegsminister Freiherr Hans von Kattenborn-Stachau ist der Sproß eines uralten schlesischen Geschlechts, in welches der Adel unter Kaiser Heinrich II. 1015, der Freiherrnstand unter Kaiser Ferdinand III. gelangte. Als Stammvater gilt Conrad Kattenborn, welcher sich durch die Befiegung des Bischofs Jerotin auf dem Schlosse Stachau um die Verdrängung der Polen aus Schlesien verdient gemacht haben soll. Genanntes Schloß fiel ihm als Lehen zu. Der Vater des Freiherrn Hans, Freiherr Friedrich königlich preussischer Major a. D., war zwei Mal verheirathet, zuerst 1836 mit Clara Voigtel, die nach Geburt eines Sohnes schon 1836 starb, dann 1838 mit einer von Koge. Jener 1836 geborene Sohn erster Ehe ist der jetzige Kriegeminister. — Prinz Wilhelm von Württemberg ist, einer Einladung des Kaisers folgend, Mittwoch Abend nach Potsdam abgereist. — Die „Staat.-Corr.“ meldet als eine Thatsache, daß Graf Waldersee die Stellung als Generalkabschef niedergelegt wird, um ein Corpscommando zu übernehmen; alle Meldungen aber bezüglich eines schon jetzt bestimmten Zeitpunktes, an dem dieser Wechsel vor sich gehen soll, seien verfrüht. — Herr v. Wedell-Wiesdorf bleibt Hausminister.

Er besigt, wie die „Kreuz-Zig.“ erfährt, nach wie vor das Vertrauen des Kaisers. — Wie verlautet, hat der Reichsgerichts-Präsident Dr. v. Simson sein Entlassungsgeheiß zurückgezogen. — Der Kaiser traf auf der Rückreise nach Berlin gestern 4 Uhr 10 Min. auf der Grenzstation Bodenbach ein. Die Ankunft in Berlin erfolgte gegen 1/9 Uhr. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden am 13. October von ihrer bisherigen Sommerresidenz in Schloß Tatoi ihre Reise nach Deutschland über Patras und Brindisi antreten, so daß sie am 18. October in Berlin eintreffen dürften. Das kronprinzliche Paar wird dort der Vermählungsfeier der Prinzessin Victoria und des Prinzen von Schaumburg-Lippe beiwohnen und darauf der Königin Victoria von England einen mehrwöchentlichen Besuch abstatuen.

*** In den Tagesersignissen.** Die jüngste Ministerkrise, welche mit dem Rücktritte des Kriegsministers Verdy geendet hat, vollzog sich mit einer gewissen Ruhe und Präcision und hat durchaus nicht die Aufregung erzeugt, welche sonst mit solchen Haupt- und Staatsactionen verbunden zu sein scheint. Der Kaiser hatte nicht nöthig, seine Reise zu unterbrechen, und der neue Kriegsminister, General von Kaltenborn-Stachau, übernimmt in Ruhe die im besten Gange befindlichen Geschäfte. Von sachkundiger Seite wird der vielfachen Wirksamkeit des Herrn von Verdy ein dankbarer Nachruf gewidmet und damit ist die Sache erledigt. Die militärische Bedeutung des scheidenden Ministers ist so groß, daß der Kaiser für denselben leicht ein Feld weiterer Verwendung nach längerem Urlaub oder einer Erholungspause finden wird. Während der Reise des Kaisers nach Wien hat der Reichskanzler von Caprivi seine lange vorher angekündigte Reise nach den süddeutschen Höfen vollzogen und sich bei den Fürsten des deutschen Bundes und deren höchsten Beamten der freundlichsten Aufnahme und zahlreicher Ehrenbezeugungen zu erfreuen gehabt. Im Drange der Reichsgeschäfte ließ sich bekanntlich diese Pflicht der Courtoisie seitens des Reichskanzlers nicht cher erledigen, noch entscheidender war für die Vertagung des süddeutschen Besuchs des Herrn von Caprivi dessen notwendige Anwesenheit in der Nähe des Kaisers Wilhelm bei der Begleitung nach Wilhelmshaven, nach Anklam, nach Liegnitz und Mohndorf. Herr von Caprivi hat nun in Friedriehshagen die Ehre des Empfanges von dem König und der Königin von Württemberg gehabt und in Baden-Baden eine Audienz bei dem Großherzog von Baden, Dienstag war er in Darmstadt und wird wohl auch bald seinen Münchener Besuch folgen lassen. Ueber weitere Besuche verlautet noch nichts, doch gilt gelegentlich des Könzlers Besite nicht nur in Sachsen, sondern auch in Oldenburg, Braunschweig, Lippe u. s. w. für selbstverständlich. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Reichskanzler noch vor dem Beginn der parlamentarischen Arbeiten in Berlin sich dieser Pflichten seiner hohen amtlichen und gesellschaftlichen Stellung ledig machen wird.

*** In der Majestätsbeleidigungs-Anlage** gegen den Nebacteur Boshart in Gotha — bekanntlich handelt es sich um eine Kritik der Regierungshandlungen des Fürsten Ferdinand von Bulgarien — erhält das B. L. die Mittheilung, daß der Proceß vom gothaischen Staatsministerium auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ausgenommen worden ist, nicht umgekehrt. Ob beide mit ihrem Vorgehen gegen das „Goth. Tageblatt“ Glück haben werden, steht vorerst noch in Zweifel. Zwar ahndet der § 97 des Strafgesetzbuches, auf welchen sich die Anklage stützt, die Beleidigung „eines Mitgliedes des landesherrlichen Hauses seines Staates“, und es könnte nach dieser Auslegung, da die coburgische Familie so ziemlich mit allen Fürstenthümern Europas verwandt ist, in Coburg-Gotha jede Beleidigung eines außerdeutschen Fürsten oder Prinzen als Majestätsbeleidigung geahndet werden. Natürlich hat das Gesetz das durchaus nicht beabsichtigt; es will nicht jedes Mitglied irgend eines landesherrlichen Hauses schützen, sondern nur die successionsberechtigten Agnaten! Der Bulgarienfürst aber hat nach § 19, Absatz 2 der gothaischen Verfassung dadurch, daß er einen außerdeutschen Thron bestieg, auf sein Successionsrecht verzichtet. Unter solchen Umständen darf man dem Urtheil der gothaischen Richter mit doppeltem Interesse entgegensehen.

*** Berlin, 9. Oct.** Ahtzehn Kriegsminister hat es in Preußen seit 1848 gegeben. Die kürzeste Zeit war General v. Buel Kriegsminister, nämlich 46 Tage, die längste Graf v. Noon, nämlich 13 Jahre, 11 Monate, 4 Tage. Von den achtzehn Kriegsministern sind einer (Fhr. v. Schredenshein) aus der Cavallerie, einer (v. Strotha) aus der Artillerie, zwei (v. Bonin und v. Kameke) aus dem Ingenieur-Corps, die übrigen vierzehn aus der Infanterie hervorgegangen. — Aus Rom wird dem „Dziennik Puznanski“ mitgetheilt, daß der preussische Gesandte v. Schölzer bemüht sei, den Bischof Redner oder den Prälaten Fricke aus Pippnow als Erzbischof von Posen durchzubringen.

*** Rundschaue im Reiche.** Bei der Bestellung der Reservisten am Zeughaufe im Barmen kam es zu ersten Ausschreitungen einiger durch Schnaps erhitzter Köpfe, so daß die Sicherheitsbeamten mehrere Verhaftungen vornehmen mußten. Besonders widerhaarig war ein Erdarbeiter von Elberfeld, der laut zum Widerstand aufforderte, indem er schrie: „Haut die Polizei, Protocolle dürfen nicht mehr gemacht werden, das Socialistengesetz ist vom 1. October ab aufgehoben.“ — Infolge der hohen Fleischpreise ist der Fleischverbrauch in Forst derart zurückgegangen, daß an einem Nachmittage im städtischen Schlachthaus der über 18,000 Einwohner zählenden, brandenburgischen Stadt gar keine Schlachtung stattfand. — Der „Dziennik Puznanski“ meldet: In der Versammlung des Domcapitels Gnesen (Posen) am 7. d. M. wurde beschloffen, von der Einreichung einer neuen Candidatenliste für den erzbischöflichen Stuhl abzusehen und die Angelegenheit in die Hände des Papstes zu legen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Gemeinderath in Wien bewilligte für die nothleidenden Knopfdrecker eine Subvention von 5000 Gulden und beschloß ferner eine Petition an die Regierung wegen Abschlusses vernünftiger Handelsverträge im Orient. — Der Separatzug mit den beiden Kaisern ist Mittwoch Nachmittag 4 Uhr 15 Min. in Klein-Neusiedl eingetroffen. Der Militärattaché der deutschen Botschaft in Wien, Deines, erwartete den Zug. Die beiden Monarchen verließen den Salonwagen und nahmen mit außerordentlicher Herzlichkeit Abschied. Kaiser Wilhelm setzte hierauf um 4 Uhr 20 Min. die Weiterreise über Prag fort, während Kaiser Franz Josef mit den Jagdgästen 4 Uhr 25 Minuten nach Wien abreiste.

*** Frankreich.** Der Boulangist Mermeiz, in letzter Zeit viel genannt als Verfasser der im „Figaro“ erschienenen „Gouffien des Boulangismus“, ist an der Verwundung, welche er am 15. September im Duell mit Dumontel erhielt, Dienstag Abend gestorben. — Der Marineminister läßt im Touloner Arsenal ein submarines Schiff bauen, welches an Dimensionen alle bisher construirten derartigen Fahrzeuge übertrifft und mit vollständigen militärischen Apparat versehen wird. — Das von der Commune seinerzeit zerstörte Palais des französischen Rechnungshofes in Paris soll um den Mindestbetrag von 4,300,000 Frs. verkauft werden.

*** Schweiz.** Bei der Revisionsabkimmung in Bellinzona ist die zweite Frage (Wollt Ihr eine Verfassungsrevision durch den großen Rath?) mit 130 Ja und 24,000 Nein, die dritte Frage (Wollt Ihr die Revision durch einen Verfassungsrath?) mit 11,882 Ja und 11,769 Nein beantwortet worden, also mit einem Mehr von 123 Ja. — Der Bundesrath beauftragte den Commissar Künzli, gemeinsam mit dem Bundesrath Droz schleunigst eine Vorlage zu machen über die Bedingungen, unter denen der alten Regierung im Tessin die Wiederaufnahme der Amtstätigkeit zu gestatten sei. Kelpini will weder abtreten, noch zur Lösung die Hand bieten. Der Bundesrath beabsichtigt, zu Montag eine zweite Veröthnungs-Conferenz aus Vertretern beider Parteien nach Bern einzuberufen. Wenn diese ohne positives Resultat bliebe, müßten Tessin die von Bundes wegen allseitig als notwendig anerkannten Reformen gegeben werden.

*** Italien.** Crispi, der gestern Abend bei einem Bankett in Florenz seine um Spannung erwartete große Rede hielt, kann den ihn so heftig beherrschenden Irredentisten und Radicalen mit einem eigenartigen Erfolge aufwarten; Wie ein Telegramm aus Wien meldet, hat Oesterreich bei Brinniero in Südtirol drei Quadratkilometer Land an Italien abgetreten, und zwar anlässlich einer Grenzregularung, über welche die Verhandlungen soeben zum Abschluss gelangt sind. Ganz Orient hat die Irredenta damit zwar nicht erobert, aber einen kleinen Winkel hat sie doch bekommen, und das ist immerhin eine gewisse Genugthuung.

*** Niederlande.** Nach einer Meldung der amtlichen Zeitung hat sich der Zustand des Königs wenig verändert. Das Nierenleiden ist in den letzten acht Tagen stärker aufgetreten und nöthigt den König, das Bett zu hüten. Die Ernährungs-Verhältnisse und der Kräftezustand des Königs sollen befriedigend sein.

*** Großbritannien.** Aus Lissabon ist ein besonderer Abgesandter König Karls mit einer geheimen Mission in Balmoral eingetroffen, offenbar um den Einfluß der Königin Victoria zur Herabminderung der englischen Forderungen zu gewinnen. Trotz der Sympathien der Königin für das durch das englisch-portugiesische Abkommen gefährdete portugiesische Königshaus dürfte diese Mission wenig Erfolg haben, da Lord Salisbury die ganze öffentliche Meinung gegen sich heraufbeschwören würde, wenn er Nachgiebigkeit zeigen und Concessionen auf Kosten der britischen Interessen machen wollte. Man hält in London den Eintritt einer Katastrophe in Lissabon ohnehin für unabwendbar und würde diese in den interessirten Colonialkreisen nicht ungern sehen, da man der Republik gegenüber ohne Rücksicht vorgehen könnte. Das sind trübe Aussichten für das portugiesische Königshaus, wie für die portugiesischen Colonialpläne in Africa. — Die Ausstandsbewegung in Nordhottland greift um sich. Die Leute, fast völlig mittellos, sind sehr gereizt. Auch in Fifeshire soll der Bergarbeiter-Anstand unvermeidlich sein.

*** Serbien.** Der serbische Gesandte in Konstantinopel empfing durch den Draht die Mittheilung, daß etwa 120, Albanesen die serbische Grenze überschritten und einige Grenzwächter tödteten.

*** Montenegro.** Wie man aus Cetinje meldet, hat der Zar das der „Freiwilligen Kreuzer-Gesellschaft“ gehörige große Schiff „Jaroslavl“ um den Preis von 300,000 Rubel ankaufen lassen und dasselbe dem Fürsten von Montenegro zum Geschenk gemacht. Dieses auch für Kriegszwecke eingerichtete Schiff wird demnächst in Antivari erwartet, um dem Fürsten übergeben zu werden. Bis auf Weiteres werden russische Officiere und Matrosen den Dienst auf dem Schiffe versehen. Angesichts dieser Meldung weisen die getrigen Wiener Morgenblätter, mit Recht darauf hin, daß in diesem Vorgang eine Verletzung des Berliner Vertrages liegt, da ausdrücklich bestimmt worden, daß Montenegro weder Kriegsschiffe haben, noch eine Kriegslagge führen dürfe und der Hafen von Antivari, sowie alle zu Montenegro gehörigen Gewässer den Kriegsschiffen aller Nationen geschlossen bleiben sollen.

*** Amerika.** Unter der am verflossenen Samstag in Kraft getretenen Mac-Kinley-Bill werdensolgende europäischen Producte hauptsächlich zu leiden haben: Deutschland: Wein, Bier, Spirituosen, Textilwaaren, Spielsachen, Pelzwaaren, Bücher, Papierwaaren. Oesterreich: Zucker, Wein, Bier, Lederartikel, Handschuhe, Perlmutterwaaren. Schweiz: Baumwollengewebe, Stickereien, Seidenwaaren. Belgien: Baumwoll-

waaren, Tabake, bearbeitetes Eisen und Stahl. Schweden-Norwegen: Eisen und Zündwaaren. Holland: Tabake, Conserven, Gewebe, Papier. Italien: Wein, Früchte, Seidenwaaren, Marmor und Marmorwaaren, Papier. Spanien und Portugal: Wein, catalonische Gutwaaren, Tabake. England: Baumwollen- und Seidenwaaren, Maschinen, Bekleidungsartikel, Eisen. Den größten Schaden wird Frankreich zu tragen haben, welchem eine jährliche Ausfuhr von 250 Millionen Francs von der deutschen Bürger der Vereinigten Staaten fehlten am 6. d. M. in verschiedenen Städten den 200. Jahrestag der Landung der ersten deutschen Auswanderer. — Zwischen Guatemala und San Salvador ist wieder ein ernstes Zerwürfniß entstanden, welches von der Auffassung des Völkerrechtes durch die mittelamerikanischen Staaten keinen besonders hohen Begriff erweckt. Der Friedensvertrag verfügt die Auswechslung der gegenseitigen Kriegsgefangenen; die Regierung von San Salvador ersuchte deshalb jüngst General Barillas, diese Auswechslung vorzunehmen, aber Letzterer war gänzlich außer Stande, diesem Geluche zu willfahren, weil die Gefangenen erschossen (!) worden waren. 118 wurden bei einer Gelegenheit auf ein Mal erschossen. Das Ende dieser Angelegenheit läßt sich noch nicht absehen. — Laut einer „Reuter“-Meldung herrschte am Montag in Buenos-Aires eine panikartige Erregung in Folge der Nachricht von dem bevorstehenden Ausbruch einer neuen Revolution. Die Truppen und Flotte waren gefechtsbereit. Der Präsident und der Minister des Innern wurden vom Kriegsminister zur Sicherheit nach den Kasernen gebracht. Schließlich wurde alles auf die Versuche zur Aufwiegelung zweier Regimenter durch Sergeanten zurückgeführt.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Verkehrs-Notiz.** Die Eisenbahn-Direction in Frankfurt a. M. hat die Einrichtung, wonach auf Sonntagsfahrten gegen Lösung von Zuschlagstarten auf der Hin- oder Rückfahrt einzelne Schnellzüge demitt werden konnten, vom 19. d. M. ab gänzlich aufgehoben, so daß von diesem Tage ab Sonntagsfahrten auf der Hin- und Rückfahrt ausnahmslos nur noch zu den gewöhnlichen Perionenzügen zugelassen werden. — Für die Homburger Bahn werden von diesem Zeitpunkt ab auch nur noch zu den Vormittags-Perionenzügen Sonntagsbillets vorausgab, so daß hiernach zu dem Zuge Nr. 313, welcher um 12 Uhr 20 Minuten von Frankfurt a. M. nach Homburg v. d. G. abgeht, Sonntagsfahrten nicht mehr zu erhalten sind.

— **Auszeichnung.** Die durch ihre Lieferungen für die hiesige Stadt auch hier wohlbekannte Firma Wengand & Klein, Maschinenfabrik in Stuttgart, wurde auf der gegenwärtig in Wien stattfindenden Landes- und Fortwirthschaftlichen Ausstellung für ihre ausgestellten Fabrikate: „Apparate und Geräthchaften zur geruchlosen Entleerung der Latrinen“ mit der silbernen Medaille ausgezeichnet; auch auf der kürzlich in Mainz stattgehabten ähnlichen Ausstellung erhielt diese Firma ein „Ehrendiplom“ für gleiche Apparate und möge dies hier als Beweis für deren Güte und sachgemäße Ausführung bemerkt sein.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 9. Oct. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 40 Pf. bis 15 Mk. — Pf., Weizen 4 Mk. — Pf. bis 4 Mk. 60 Pf., Weizen 3 Mk. 40 Pf. bis 7 Mk. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 8. Oct. Die Preise stellten sich pro Maltre: Rother Weizen 17 Mk. 20 Pf., weißer Weizen — Pf., Korn 12 Mk. 05 Pf., Gerste 10 Mk. 30 Pf., Hafer 6 Mk. 95 Pf.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Von Gewissensbissen getrieben, stellte sich der Schneider Möblich aus Kandelbrück der Erfurter Polizei unter der Angabe, daß er am 24. December vorigen Jahres sein Wohnhaus in Kandelbrück eingestrichelt, die für das abgebrannte Gebäude ausgezahlte Versicherungssumme eingezogen und sich ein neues Wohnhaus gebaut habe. Wider Erwarten sei nun ein Nachbar der Brandstiftung verdächtig eingezogen; diese Thatsache habe ihm keine Ruhe gelassen.

Mittergutsbesitzer und Ritterschastsrath a. D. Carl Hermann Eben aus Schlagenthin bei Arnswalde wurde vom Schwurgericht zu Landsberg a. W. wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Blutschande und Anstiftung zu schwerer Kuppelei zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust von gleicher Dauer verurtheilt. Die Schwurgerichts-Verhandlung hat 8 volle Tage in Anspruch genommen.

Ein fallender Engel hätte am Erntedankfest in der Kirche zu Kropp (Schleswig) fast großes Unglück angerichtet. Der schwere Taufengel stürzte nämlich von der Decke hernieder und hätte die unter ihm Sitzenden sicherlich getödtet, wenn nicht glücklicher Weise in der vollständig überfüllten Kirche gerade in dem Augenblick ein kleiner Plag unter dem Taufengel freigemacht worden wäre, damit der Pastor eine Taufe vollziehen konnte.

Bei Adrianopol hat am 17. September ein furchtbarer Wolkenbruch stattgefunden. Die Stadt Mustapha Pascha wurde zu zwei Dritteln zerstört. Die Angaben über den Verlust an Menschenleben schwanken zwischen 100 und 200. An der Ottomanischen Bahn wurden die Schienen abgerissen und ein Geleisstück 120 Meter weit durch die Hochfluth fortgetragen.

Nach einer Meldung aus New-York sind bei einer Explosion in der Pulverfabrik Duponts in Wilmington (Delaware) 50 Tonnen Pulver explodirt. 50 Wohnhäuser wurden gänzlich zerstört und 20 Personen getödtet. Das Packhaus, das Magazin und das Trockenhaus flogen hintereinander in die Luft. Die Flammen erreichten das Dach des Vorraths-

hauses, doch wurde dasselbe von des Obersten Dupont Feuerwehretteret. Die Geschäftsräume sind zerstört und sechs Pulvermühlen liegen vollständig in Trümmer. Zahlreiche Häuser in der Nachbarschaft sind eingestürzt. Die Insassen der zerstörten Arbeiterwohnungen sind obdachlos. Unter den Verwundeten befindet sich auch der Chef des Hauses, Eugen Dupont.

Der zwischen Waldschbach und Kaiserslautern verkehrende Post-omnibus wurde Sonntag Abend von zwei mit Messern bewaffneten Stralchen in der Gegend von Dautenberg angegriffen. Es gelang dem Postillon, sich der Wegelagerer mittelst wüthiger Weisheitschläge zu erwehren und durch Anspornung der Pferde der Gefahr zu entkommen. Bald darauf wurde der Angriff auf eine desselben Weges kommende Chaise wiederholt; die Hülfsleute der Insassen trieben aber die Angreifer in die Flucht. Es verlautet noch nichts davon, daß man dieser gemeingefährlichen Subjecte habhaft geworden ist.

Der Schnellzug Berlin-Köln erlitt Montag in der vierten Nachmittagsstunde auf der Strecke Magdeburg-Braunschweig eine Verzögerung durch einen Aufsehen erregenden Vorfall. In Magdeburg wurde im Coupé erster Klasse vom Schaffner ein etwa 26-27-jähriger, hochlegant gekleideter Mann vorgefunden, der sich soden mittelst eines Revolverschusses in die Brust den Tod gegeben hatte. Der Selbstmörder hatte am Potsdamer Bahnhof in Berlin den Zug bestiegen; man vermuthet in ihm den Sohn einer angesehenen Familie. Die Leiche wurde einwärts in Magdeburg geborgen.

In Minnesota hatte sich unlängst ein gerichtlicher Streit entsponnen wegen eines auf einem dortigen Gut zur Erde gefallenem Meteoriten, den die Universität des Staates von dem Gutsbesitzer käuflich an sich brachte und zwar um die Summe von 1000 Dollars. Als der Eigentümer des Gutes davon Kenntniß erhielt, erhob er Anspruch auf das Meteor, weil solches auf seinem Eigentum niedergegangen; er hat den Proceß auch richtig gewonnen.

Die weithin berühmte Riedfrauenmilch, dieser edle Wein, welcher in einem beschränkten Garten-Complex an der Riedfrauen-Kirche in Worms gezogen wird, wird für die Folge noch seltener werden wie bisher. Der größte Theil dieser trefflichen Weingärten wird nämlich zu den neuen Hofen-Anlagen in Worms gebraucht. Begreiflicher Weise mußten bedeutende Summen als Entschädigung an die Besitzer der Weinberge gezahlt werden.

Der „Tourier“ und die „Times“ von New-York besitzen eine Maschine, deren Anschaffungspreis 200,000 Mk. ist. Die Maschine druckt 24,000 Exemplare einer 12-seitigen Zeitung in der Stunde und versieht dieselben mit Streifbändern. — Eine respectable Leistung!

Eine Bank ist am 7. October im geschlichen Theater zu Bissen infolge Deffnung eines Wasserhahnes ausgebrochen. Das Wasser strömte von der Galerie auf das Publikum herab, wodurch die Meinung entstand, es sei in den oberen Räumen Feuer ausgebrochen; im Parterre und Ballett sah deshalb Alles entsetzt, auch die Schauspieler verließen unter Angstschreien die Bühne. Zum Glück blieb das Logen-Publikum ruhig, diesem Zustand ist es zu danken, daß kein gefährliches Gebränge entstand und kein Unglück geschah.

Zu dem Proceße Chraud-Bompard in Paris werden gegen 40 Zeugen vorgeladen, darunter Nemy Laurde, der Schwager des Mörders, Garanger, welcher Gabriele Bompard aus America zurückbrachte, der Richter, der den Leichnam nach Millern fuhr etc. Aus America trafen bereits verschiedene wichtige Beweisstücke ein, darunter der und weiß gestreifte Schalrock Gabriels und dessen Kordelschnur, mit welcher sie nach Chrauds Behauptung Gouffé erstickt habe. Sie bestreitet dies. Man unterucht jetzt, ob die Kordel Plutypuren trägt oder durch Angziehen verlängert ist. Wenn dies der Fall ist, so behauptet sie, er habe seitdem die Schnur so zugerichtet, um die Schuld auf sie zu wälzen. Die Debatte über diesen Punkt wird lang und lebhaft werden.

Im Atelier eines Zahnärzters in Pilsen erlag jüngst, wie das Hamb. „Zahnärztl. Wochenblatt“ meldet, ein junges Mädchen einer Vergiftung durch Cocain, welches ihm behufs Erzeugung von Gefühllosigkeit bei einer Operation in das Zahnfleisch eingespritzt worden war. Drei sofort hinzugezogene Aerzte konnten nur den Tod feststellen.

Ein Mansoleum für die hochadelnährte Fürstlichenfamilie wird gegenwärtig in Hedingen unter der Oberleitung des Bauathß de Pan gebaut. Das Bauwerk wird 50 Meter hoch und bildet unten ein Viereck, welches nach oben in einen kreisförmigen Tambour übergeht, der die etwa 14 Meter hohe Kuppel mit Laterne trägt.

„Jack, der Aufschneider“ hat, wie wir melden, dieser Tage wieder von sich hören lassen. Er hat an die Polizeibehörden einen seiner süßlichen Briefe geschrieben, in welchen er, wie bei früheren Anlässen, die Wiederannahme seines schauerlichen Handwerks ankündete. Die Polizei ist, wie der „Frankf. Ztg.“ aus London geschrieben wird, nämlich überzeugt, daß diese Schriftstücke, von denen sie eine hübsche Sammlung besitzt, von dem wahnsinnigen Mörder selbst herrühren, und hat deshalb ihre Wachsamkeit in dem von dem Angehener besetzten Quartier sofort verdoppelt. Alle Parouillen in Spitalstraße und Whitechapel sind reorganisiert worden und Geheimpolizisten überwachen alle Personen, deren Bewegungen Verdacht erregen. Viele Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden, aber in keinem Falle wurde etwas Erhebliches zu Tage gefördert. Aber die wichtigste Anordnung, welche von den Polizeibehörden getroffen worden ist, um das menschliche Schicksal auf der That abzufangen, ist die Anordnung von Weibern der Klasse, welche Jack als Opfer seiner Mordlust auserkoren hat. Eine nicht unbedeutende Zahl dieser Weiber wird von den Behörden besoldet, um den Polizisten in der Entdeckung des Verbrechers zu helfen. Während früher die Sicherheitswächter die Frauen gegen Mitternacht von der Straße wegnahmten, erlaubt man ihnen jetzt bis Morgens früh ihrem traurigen Handwerk nachzugehen, in der Hoffnung, daß sie mit Jack zusammentreffen. Natürlich solat ihnen ein Constablar in der Entfernung nach.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 9. October 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Bell Herr Bürgermeister Gehl, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berlé, Dieß, Goek, Knauer, Maier, Müller, Rehors, Salin, Steinfauler, Wagemann und Weill, ferner die Herren Stadt-Baudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Der Miethvertrag mit Herrn Kunstbändler Chilarz, welcher das von Frau Merkel seither innegehabte Local in der neuen Colonnade auf unbestimmte Zeit mit vierwöchentlicher Kündigung und gegen 1000 Mk. Jahrespacht übernimmt, wird mit Rücksicht darauf, daß Angehörige des Theater-Neubaus dieses Local auf längere Zeitdauer nicht mehr vermietet werden kann, genehmigt.

Die Concessions-Gesuche a. der Frau Elise Ester Wittve, betr. Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Römerberg 20, b. des Herrn Heinrich Adam Kemp, betr. Gast- und Schankwirtschaft Bahnhofsstraße 13, c. des Herrn Jacob Keller, betr. beschränkten Schankwirtschaftsbetrieb Adlerstraße 71, d. des Herrn Georg Engelmann, betr. Gast- und Schankwirtschaft Webergasse 51, e. der Ehrrau des Schlossers Peter Wirzinger, betr. den Fortbetrieb der Wirthschaft „Zum Spinnrädchen“ Grabenstraße 34, und f. des Herrn Phil. Boischel, betr. Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Messergasse 6, werden letzteres im beschränkten Sinne, auf Genehmigung begutachtet.

Die Herren Bauunternehmer W. Bind und Rentner Chr. Lamsbach ersuchen, den Fluchlinienplan für eine von dem Hofsteinerweg rechts abweigende Straße im District „Königsstuhl“ derart abzuändern, daß die vorgezeichnete Breite von 18 Meter auf 12-13 Meter herabgesetzt werde, so daß die jetzige Straßensüchlinie beibehalten werde. Auf Antrag des Herrn Bedel wird die Eingabe zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen.

Nach einem zur Kenntniss des Collegiums gelangenden Bericht der Kur-Verwaltung betragen die Einnahmen im Karten-Verkauf während verfloßenen Quartals gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre mehr bei Abonnements-Karten 315 Mk., Saison-Karten 4715 Mk., Jahres-Fremdentarten 280 Mk. und Tageskarten 5784 Mk., zusammen 6994 Mk.

Herr Rechtsinstitutsbesitzer Weis ersucht, ihm die Erlaubniss zu erteilen, an der Väterne Ecke der Wilhelm- und Lullentstraße ein Schild mit Hinweis auf sein Institut anzubringen und erbietet sich, dafür jährlich 50 Mk. eventuell auch noch mehr an die Stadtkasse zu zahlen. Herr Dr. Berlé empfiehlt, im Interesse des Publikums das Gesuch zu genehmigen, von der Zahlung eines Pachts abzusehen, aber eine Recognitions-Gebühr zu erheben. Herr Göh spricht sich ebenfalls für Genehmigung des Gesuches aus, hält aber die Forderung einer Pachtzahlung für berechtigt. Das Collegium beschließt, dem Gesuchsteller die Anbringung eines angemessenen Schildes unter städtischer Aufsicht und gegen Zahlung eines Jahrespachtes von 50 Mk. zu gestatten. — Anschließend bemerkt Herr J. B. Wagemann, daß seiner Zeit auf Ansuchen des hiesigen Reit- und Fahr-Verein links des „Dambachthal“ eine Reitbahn angelegt worden sei, welche seit längerer Zeit wenig oder gar nicht mehr benutzt werde. Herr Wagemann schlägt vor, bei dem „Reit-Verein“ anzufragen, ob auf eine Benutzung dieser Bahn noch reflectirt werde und eventuell den freien Raum wieder anzupflanzen. Die Vorlage wird zur Prüfung und Berichterstattung in dieser Beziehung an die Forst-Commission verwiesen.

Herr Hermann Rühl macht auf Mißstände aufmerksam, welche sich in letzter Zeit bei Vermessungen und Nivellements von Straßen ergeben hätten und für viele Gewerbetreibende nachtheilig gewesen wären und empfiehlt, das Institut des Kreislandmessers, soweit dasselbe den Stadtkreis betreffe, in städtische Verwaltung zu übernehmen. Dasselbe würde dem städtischen Geometer übertragen und unter Jubilsenahme einer weiteren Arbeitskraft, die sich aus den Gebühren bezahlt mache, ausgeführt werden. Die Eingabe wird der Bau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Nach einer Mitteilung des Proceß-Vollmachtigten der Stadt, Herrn Rechtsanwalt Dr. Venkard, ist in dem Rechtskreite der Stadt Wesbaden gegen Herrn Rentner Louis Hack seitens des Königl. Oberlandesgerichts des Letzteren Verurtheilung und dessen Entschädigungsforderung auf 10,700 Mk. festgesetzt, d. h. erheblich herabgesetzt, im Uebrigen aber die Klage abgewiesen worden.

Auf Antrag des Evangelischen Kirchenvorstandes wird das zwischen diesem und der Stadt getroffene Abkommen, betreffend Anlage von Straßen und Plätzen an der Hauptkirche, derart abgeändert, daß dem zur Verfügung der Kirchengemeinde verbleibenden Raum neben dem 350 Meter breiten Trottoir auf jeden Fall auf der Westseite für ein Querschiff 3,20 Meter liegen bleiben, so daß zusammen 14 Mt 10 Quadratmeter unentgeltlich an die Stadt abgetreten werden. Das Collegium erklärt sich hiermit einverstanden.

Die städtische Anleihe von 6200 Mk. ist zum Cours von 98,40 von dem Vorstuhvereine übernommen worden, womit sich das Collegium einverstanden erklärt.

Auf Ersuchen der Wittve Brandt erklärt sich der Gemeinderath damit einverstanden, daß ein Theil des Trüdenbachbettes, die Röhre zu 400 Mt., käuflich abgetreten werden und derselben die Zahlung in sechs Termen mit 4 pCt. Zinsen zu gestatten sei.

Die Vorschläge der Budget-Commission, betr. die Bewirthschaftung der städtischen Wäldungen, den Vogelichus und die vom Verschönerungsverein beantragte parkartige Behandlung der näheren Umgebung des Rundfahrdweges, wird zur Prüfung und Berichterstattung der Forst-Commission hingewiesen.

Der stellvertretende Schiedsmann des dritten Schiedsmannbezirks, Herr Wilh. Schellenberg, ist mit Zustimmung des Präsidiums des Königl. Landgerichts von diesem Posten zurückgetreten, wovon der Gemeinderath Kenntniss nimmt. Die Ersatzwahl erfolgt durch den Bürger-Ausschuß.

Nachdem der Bürger-Ausschuß den Antrag des Gemeinderaths auf Erweiterung der Walmühlstraße vor den Besitzungen der Herren Gebrüder Steinfauler und der Erben von Fütth wiederholt abgelehnt hat, beschließt das Collegium, die Angelegenheit der Bau-Commission zur nochmaligen Prüfung hinzuweisen. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 9. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.55 55 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.13	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.50 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	0.00	9.75	London (Str. 1)	5	20.850 bz.
Dufaten al maroo . . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.35	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p. A. . .	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.45 B.
Ganz f. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochf. Silber	151.50	149.50	Schwetz (Fr. 100)	4	80.25 bz.
Russ. Bannoten	—	252.90	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	176.75 bz.
Reichsbank-Disconto 5 %.			Frankfurter Bank-Disconto 5 %.		

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 9. Oct., Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 274 1/2, Disconto-Commandit-Actien 224.10, Staatsbahn-Actien 217, Galizier 179 1/2, Lombarden 133, Egypter 96.90, Italiener 94, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 161, Schweizer Nordost 148, Schweizer Union 128, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 178 1/2, Laurahütte-Actien 146, Dresdener Bank 159 1/2, Russ. Noten 258. — Die heutige Börse verkehrte in matter Haltung, verkaufte gegen Schluss noch erheblich, so daß Banken und Bergwerke mehrere Procente niedriger schlossen, Rubelnoten ebenfalls angeboten und weichend.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 9. Oct.** Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft sandte am 17. September Beamten nach Witu, um von dem dortigen Vertreter der Witu-Gesellschaft den Besitzthum der Witu-Gesellschaft zu übernehmen. Der Besitzthum besteht aus 25 Quadratkilometern Landes, welcher seiner Zeit seitens der Witu-Gesellschaft durch die Gebrüder Denhardt vom Sultan von Witu erworben und an die Witu-Gesellschaft mit allen Rechten inclusive den Hoheitsrechten übergeben wurde. Die Witu-Gesellschaft trat nunmehr ihre Rechte an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft ab, welche die von der Witu-Gesellschaft in Lamu errichtete Agentur ebenfalls übernommen hat.

* **Dresden, 9. Oct.** Kaiser Wilhelm traf heute früh 5 1/2 Uhr auf dem hiesigen böhmischen Bahnhofe ein und setzte seine Reise nach 5 Minuten, während welcher er im Salonwagen den Kaffee einnahm, fort.

* **Paris, 9. Oct.** Der „Lloyd“ sagt: Die Rede des italienischen Minister-Präsidenten Crispien galt wohl in erster Linie dem Irredentismus, sie betonte jedoch gleichzeitig die Gründe, welche Italien zum Ausstehen bei dem Dreieubde gerathen zwingen. Anfangs machte Italien aus der Noth eine Tugend, heute waltet das Bewußtsein positiver Interessengemeinsamkeit vor. — „Nemzet“ bezeichnet die Rede Crispien als eine große staatsmännliche Arbeit; es sei wünschenswerth, daß dieselbe die gehörige Wirkung ausübe.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ag.“) Angelommen in Jamaica der Royal M. D. „Don“ von Southampton; in Adelaide D. „Orizaba“ von London; in Capstadt D. „German“ von Hamburg; in Bombay der B. n. D. D. „Globe“; in New-York D. „Friesland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „City of New-York“ von Liverpool. Der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York passirte Scilly.

Reclamen

Marca Italia & Vino da Pasto
 à Mk. — 90 Pf. — Mk. 1.55 pr. Flasche,
 bei Abnahme von 12 Flaschen 5 Pf. Rabatt.

der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) sind angenehme leichte italienische Natur-Weisweine, welche als wohlbekömmliches tägliches Tischgetränk ganz besonders zu empfehlen sind, und deren Qualität nach dem Anspruch kompetenter Weinkenner von keinem der sogenannten Vorbeurtheilungs-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Durch Königl. u. a. Staats-Controle wird für absolute Reinheit garantiert. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben. (Man.-No. 2200a) 116

Freitag, den 10. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Herrgottschneider von Ammergau“. Inthaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Doppel-Militär-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Beginn des Unterrichts-Kurses.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.

Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Coblenz).

Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jöglinge.

Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Körnernen, Stürchen, Vorturnerübung.

Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringenturnen u. Turnen der Männerriege.

Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Katholischer Kirchen-Ghor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein „Vere Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Ges.“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Sifda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags.

Bathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).

Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.

Landesbank, Rheinstrasse 30.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Luisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkml.

Heidenmauer (Kirchhofgasse).

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Wartthurm.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.
Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 5 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
Gottesdienst: Freitag Abends 5 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittag für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 4 1/2 Uhr.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 7²⁰ 8⁴¹ 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹ 11¹¹ 11⁴¹ 12³¹ 1²¹ 1⁵¹
2²¹ 2⁵¹ 3²¹* 3⁵¹ 4²¹† 4⁵¹ 5²¹† 5⁵¹ 6²¹* 6⁵¹ 7²¹* 7⁵¹.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁴⁵ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 12³⁰
1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰* 4¹⁰ 4⁴⁰† 5¹⁰ 5⁴⁰† 6¹⁰* 6⁴⁰* 7¹⁰ 7⁴⁰* 8¹⁰ 8⁴⁵.

Ankunft in Biebrich: 8¹⁵ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11²⁰ 12²⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰* 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰*
4⁴⁰ 5¹⁰† 5⁴⁰† 6¹⁰ 7⁰⁷* 7³⁷ 8⁰⁷* 8⁴⁰ 9¹².

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 7²⁰ 8⁴¹ 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹ 11¹¹ 11⁴¹ 12³¹ 1²¹ 1⁵¹
2²¹ 2⁵¹ 3²¹* 3⁵¹ 4²¹† 4⁵¹ 5²¹† 5⁵¹ 6²¹* 6⁵¹ 7²¹* 7⁵¹.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁴⁵ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 10³⁰ 11⁰⁰ 11³⁰ 12⁰⁰ 12³⁰
1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰* 4¹⁰ 4⁴⁰† 5¹⁰ 5⁴⁰† 6¹⁰* 6⁴⁰* 7¹⁰ 7⁴⁰* 8¹⁰ 8⁴⁵.

Ankunft Albrechtstraße: 7⁵⁰ 9⁰⁵ 10⁰⁵ 10³⁵ 11⁰⁵ 11³⁵ 12⁰⁵ 12³⁵ 1⁴⁵
2¹⁵ 2⁴⁵ 3¹⁵* 3⁴⁵* 4¹⁵ 4⁴⁵† 5¹⁵ 5⁴⁵† 6¹⁵* 6⁴⁵* 7¹⁵ 7⁴⁵* 8¹⁵ 8⁵⁰.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 6³⁰ 7²⁵ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 11⁴⁰ 12⁰⁰ 2³⁰* 2⁵⁰*
3³⁰† 3⁵⁰† 4³⁰ 4⁵⁰* 5³⁰ 6³⁰* 6⁵⁰ 7³⁰.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁰⁰ 7⁵⁵ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴¹ 11¹⁰ 11⁴¹
12¹⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰* 3⁰⁰ 3³⁰† 4⁰⁰ 4³⁰† 5⁰⁰* 5³⁰* 6⁰⁰* 6³⁰* 7⁰⁰ 8³⁰.

Ankunft an Beausite: 7¹⁰ 8¹⁴ 9²⁹ 9⁵⁹ 10²⁹ 10⁵⁹ 11²⁹ 11⁵⁹ 12²⁹ 1¹⁰
2⁰⁹ 2³⁹ 3⁰⁹* 3³⁹ 4⁰⁹† 4³⁹ 5⁰⁹† 5³⁹ 6⁰⁹* 6³⁹ 7⁰⁹* 7³⁹.

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 6⁵⁵ 7⁵⁰ 9⁰⁰ 9³⁵ 10⁰⁵ 10³⁵ 11⁰⁵ 11³⁵ 12⁰⁵
12³⁵ 1⁰⁵ 1³⁵ 2⁰⁵* 2³⁵* 3⁰⁵ 3³⁵† 4⁰⁵ 4³⁵† 5⁰⁵* 5³⁵* 6⁰⁵* 6³⁵* 7⁰⁵ 8³⁵.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 7⁰⁰ 7⁵⁵ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴¹ 11¹⁰ 11⁴¹
12¹⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰* 3⁰⁰ 3³⁰† 4⁰⁰ 4³⁰† 5⁰⁰* 5³⁰* 6⁰⁰* 6³⁰* 7⁰⁰ 8³⁰.

Ankunft an Beausite: 7¹⁰ 8¹⁴ 9²⁹ 9⁵⁹ 10²⁹ 10⁵⁹ 11²⁹ 11⁵⁹ 12²⁹ 1¹⁰
2⁰⁹ 2³⁹ 3⁰⁹* 3³⁹ 4⁰⁹† 4³⁹ 5⁰⁹† 5³⁹ 6⁰⁹* 6³⁹ 7⁰⁹* 7³⁹.

* Bis 20. October täglich, dann nur Sonntags. — † Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753,7	758,5	762,0	758,1
Thermometer (Celsius)	12,1	14,7	7,3	10,3
Dunstspannung (Millimeter)	8,4	6,3	6,4	7,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	51	85	72
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Regen.		4,4	—

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. October: Bewölkt mit Regenfällen, theils heiter, frischer bis starker Wind, Temperatur kaum verändert.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 2. Oct.: Dem Gärtner Emil Janz e. S., Christian Heinrich Arthur Peter Emil Carl. — 3. Oct.: Dem Victualienhändler Christian Mary e. S., Johann Christian. — 7. Oct.: Dem Lactirer Heinrich Wilhelm Hilftov Sinter e. L., Johanna Lina.

Aufgebeten: Vermittl. Schumacher Joseph Schäd zu Weisenau und Marie Schauda zu Mainz. — Bäcker Wilhelm Carl Ernst Schütz hier und Caroline Biegel hier.

Gestorben: 7. Oct.: Friedrich Wilhelm, S. des Hilfsweichtellers Wilhelm Henrichs, 10 M. 10 T. — Johann Georg, S. des Lindergehülfen Carl Rehl, 11 M. 27 T. — 8. Oct.: Anna Lina Emma Ortel, 18 J. 6 M. 17 T.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von 2000 Kgr. schmiedeeisernes Fenstergitter für 46 Stück Fenster, im Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. (S. Tagbl. 230.)

Königliche Schauspiele.

Freitag, 10. October. 203. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. I. Gesamt-Gastspiel der **Münchener**, Mitglieder des Königl. Theaters am Gärtnerplatz, unter Leitung des Königl. Bayerischen Hof-Schauspielers Herrn **Max Hopmann**.

Der Herrgottschneider von Ammergau.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert. Musik von F. M. Pfeifle.

Personen:

Anton Hofmayer, genannt der Klosterwirth	Herr Weintrauer.
Loni, seine Pflege-tochter	Frl. Thaller.
Fris Baumiller, Landhofs-knecht	Herr Kolbe.
Die Kohner Traudl	Frl. Schöndchen.
Bauki, ihr Sohn	Herr Ernst.
Der Köthelbachbauer	Herr Fischer.
Mucl, sein Sohn	Herr Köfer.
Der alte Bechlerknecht	Herr Snoboda.
Der Lehrer	Herr Eber.
Der Schneiderjuchl	Herr Keller.
Der Kramerleuz	Herr Müller.
Der Hochzeitslader	Herr Selus.
Die Schmiedin	Frl. Weber.
Loisl, der Gatschub	Herr Hopmann.
Reisl, Kellnerin beim Klosterwirth	Frl. Hebauer.
Mandl.	Frl. Fesler.
Stafi, } Sennerinnen	Frl. Scheller.
Mobel, }	Frl. Krugger.
Frangl, }	Frl. Strobl.
Loni	Herr Bayerhammer.
Sewp	Herr Deng.
Kaspar, ein Holz-knecht	Herr Obermeier.

Dirigent des musikalischen Theiles: Herr Kapellmeister Karl Czerny.

Zu 3. Akt: **Schnupplattl-Tanz**, ausgeführt von den Herren Deng, Hopmann, Obermeier und Holzger.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise. Samstag, 11. October: II. Gesamt-Gastspiel der **Münchener: Almenrausch und Edelweiß.** (Erhöhte Preise.)

Auswärtige Theater.

Freitag, 10. October.

Mainzer Stadttheater: „Maria Stuart“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Wilhelm Tell“ (Schauspiel).